Nr. 307. XVII. Jahrgang. **Abend-Ausgabe.** Dienstag, 19. Juni 1888.

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung.

Fremde Staatsmänner über Kaiser Friedrich.

Der Eindruck, den der Hintritt unseres Kaisers Friedrich im Auslande gemacht, ist kaum minder tief und herzbewegend als die Ergriffenheit unseres eigenen Volkes. Die Kundgebungen der herzlichsten Theilnahme, die selbst aus den fernsten Theilen der civilisirten Welt zu uns dringen, zeugen für die geradezu überwältigende Wirkung, welche die Todesnachricht überall hervorgebracht, und für die tiefgehende Zuneigung, deren sich der verewigte Monarch allüberall erfreute.

Nachdem wir schon im heutigen Morgenblatt der bewegten Rede ausführlich gedacht, mit welcher Graf Kalnoky in den Delegationen das Trauerereigniß, besprochen und nachdem wir auch schon die Sympathiekundgebungen kurz erwähnt, welche im englischen Parlament aus diesem Anlaß beschlossen worden sind, liegen uns jetzt aus London ausführlichere Berichte über die bezüglichen Vorgänge im Ober- und Unterhause vor.

Im Oberhause beantragte gestern Abend der Premierminister Marquis v. Salisbury, anläßlich des Ablebens des Kaisers Friedrich eine Adresse an die Königin von England sowie eine Kundgebung an die Kaiserin-Wittwe Victoria zu richten, in welchen die tiefste Theilnahme des Oberhauses ausgedrückt werde. Es sei kein Anlaß, so führte der Chef des Kabinets aus, sich über die Beweggründe zu verbreiten, denn der Schmerz über den Tod des deutschen Kaisers werde überall gefühlt, und das Lob seines Lebens sei in Jedermanns Mund. Die Trauer über den Verlust stehe im Verhältniß zu den hohen Erwartungen, die mit Recht von diesem Fürsten gehegt wurden. Kaiser Friedrich schien auf seinem Haupte jede mögliche Anwartschaft für ein glorreiches, glänzendes, friedliches und nutzbringenden Zielen gewidmetes Leben zu vereinen. Seine große Erfahrung, seine erprobte Tüchtigkeit, sein Muth im Kriege, seine hohe Bildung, seine tiefe Theilnahme für die höchsten und besten Bestrebungen seines Volkes, die Unterstützungen einer gleichgesinnten Gemahlin — alles dies schien ihn zu einer langen und glänzenden Laufbahn zu befähigen. Durch den unerforschlichen Rathschluß der Vorsehung sind diese Erwartungen zerschmettert; wir können uns denselben nur beugen und unsere tiefe Theilnahme entbieten den königlichen Leidtragenden wie dem Volke Deutschlands über den grausamen Verlust, den sie erlitten. Selbst in der kurzen Zeit seiner Herrschaft gab der Entschlafene das Beispiel hoher Pflichttreue, mitten in schwerster Prüfung behauptete er den hohen Geist, durch den sein Geschlecht die Größe Deutschlands und seine eigene geschaffen habe. Er starb auf seinem Posten mit der Hingebung eines Soldaten und hinterließ ein Beispiel, das von kostbarstem Werthe nicht nur für die ihm nachfolgenden Fürsten, sondern auch für Männer in jeder Stellung sein wird. Nicht als einen Akt der Formalität, sondern um einem der edelsten Männer zu huldigen, die je einen Thron geziert, beantrage ich diese Adressen.

Nachdem Lord Granville, der Führer der Opposition im Oberhause, den Antrag Salisbury in wärmsten Worten unterstützt hatte, wurde derselbe einstimmig angenommen.

Aehnlich vollzog sich der Vorgang im Unterhause. Hier beantragte der erste Lord des Schatzes, Smith, eine Kondolenzadresse an die Königin von England und eine Kondolenzkundgebung an die deutsche Kaiserin-Wittwe in beredten Worten, die den Aeußerungen Lord Salisburys entsprechen.

Gladstone, der Führer der Opposition im Unterhause, unterstützte den Antrag in glänzender Rede, der sich Hartington mit wenigen herzlichen Worten anschloß. Die Adresse wurde sodann einstimmig angenommen.

Diese vom Unterhause angenommene Kondolenzadresse an die Königin Victoria besagt, das Haus sei auf das Tiefste betrübt und bekümmert über den großen Verlust, den die Königin erlitten habe, und spricht derselben sein tiefstes Beileid bei diesem Anlaß aus; gleichzeitig wird Ihre Majestät ersucht, dem Kaiser Wilhelm die tiefe Sympathie des Hauses für die kaiserliche und königliche Familie, für die Regierung und das Volk Deutschlands auszusprechen. Das Haus sei erfüllt von den wärmsten Wünschen für das Glück der königlichen Familie, an deren Angelegenheiten es den wärmsten Antheil nehme.

Die für die Kaiserin-Wittwe Victoria bestimmte Beileidskundgebung des Unterhauses spricht die aufrichtigste Theilnahme desselben an dem Verluste aus, den die Kaiserin durch den Tod ihres hohen Gemahls erlitten habe. Der Sprecher wird ermächtigt, die Kundgebung, dem englischen Botschafter in Berlin mit dem Ersuchen zu übermitteln, dieselbe der Kaiserin-Wittwe persönlich zu überreichen.

Daß man in England den Tod des Schwiegersohnes der Königin ganz besonders trauernd mitempfindet, erscheint zwar natürlich, aber die Beileidskundgebungen tragen ein so herzliches und aufrichtiges Gepräge, daß wir uns Alle daran mit aufrichten können, mit dem Gedanken, daß unser heimgegangener Herrscher es gewesen, der den deutschen Namen auch bei Völkern, die uns nicht durch die festen Bande einer politischen Allianz nahegebracht sind, zu einem so allseitig geehrten und geliebten zu machen wußte.

Prof. Dernburg über Kaiser Friedrich und Kaiser Wilhelm II.

Heute wurden an der hiesigen Friedrich Wilhelms-Universität die Vorlesungen, die beim Eintreffen der Trauerkunde von allen Dozenten sofort geschlossen worden waren, wieder aufgenommen, und viele der Herren Professoren nahmen dabei Gelegenheit, ernste, der Stimmung entsprechende Worte an ihre Zuhörer zu richten. Besonders bemerkenswerth war die Ansprache, mit welcher Herr Geheimrath Professor Dernburg um 7 Uhr Morgens sein Kolleg über „Preußisches Civilrecht" begann. Die zahlreich erschienenen Zuhörer dieses trotz der frühen Stunde stets stark besuchten Kollegs hatten sich von ihren Plätzen erhoben, während ihr beliebter Lehrer etwa Folgendes ausführte: „Wir hatten, meine Herren, bei Beginn dieser Vorlesung Gelegenheit, unseres Kaisers Friedrich und des lebhaften Interesses zu gedenken, das er dem kurz vorher erschienenen Werke Stölzels: „Die Geschichte und Entwickelung der Rechtsverwaltung und Rechtsverfassung Preußens" entgegenbrachte. Er sollte dem verdienten Verfasser seine volle Anerkennung und Auszeichnung und zeigte dadurch von Neuem, daß ihm besonders auch eine gesunde Entwickelung unseres Rechts und unserer Rechtswissenschaft am Herzen lag. Wie sein großer Vorfahr Friedrich II., den er sich zum Vorbild genommen, wollte er durch einen neuen großen Codex Fridericianus der Rechtsentwickelung und der Rechtswissenschaft einen festen Boden schaffen.

Meine Herren! Kaiser Friedrichs Leben ist nicht umsonst gewesen, wenn ihm durch die Tragik des Geschicks auch die Ausführung der meisten seiner hochherzigen und edlen Pläne versagt war. Er hat zunächst in den bedeutenden Jahren von 1866 bis 71 bei jenen wichtigen unvergeßlichen Ereignissen mit die hervorragendste Stellung eingenommen. Er war es, der durch sein rechtzeitiges Eintreffen auf dem Schlachtfelde den Sieg bei Königgrätz den Preußen errang. Die wichtige, schwere Schlacht bei Wörth hat er geschlagen, und an der Schlacht bei Sedan hat er den hervorragendsten Antheil. So steht er da als ein Mitbegründer des deutschen Reiches neben seinem siegreichen königlichen Vater und dem Prinzen Friedrich Carl.

War es ihm auch nicht vergönnt, seine edlen Gedanken alle zur Ausführung gelangen zu sehen, — er hat uns als Herrscher einen Sohn hinterlassen, der die berechtigten Ideale seines großen Vaters zu verwirklichen im Stande ist, und wir hoffen, daß es ihm gelingen wird. Das jugendlich aufstrebende Deutschland hat einen jugendlichen Herrscher erhalten. Möge er es zum Heile und Wohle der Unterthanen und des Landes leiten. Man sagt ja: „Die Jugend hat Glück!"

Tief ergreifend sind die Worte, mit denen er sich gestern zum ersten Male an sein Volk gerichtet hat. Besonders aber muß jene Stelle unser Gefallen und unsere Freude erwecken: „Ich will meinem Volke ein gerechter und milder Herrscher sein!" „Gerecht und mild", meine Herren, das sei auch unser Wahlspruch für immer! Suchen wir stets die bestehenden gesonderten Bestrebungen zu vereinigen. Es ist eine häßliche Erscheinung, wenn im Innern eines großen Reiches sich die Parteirichtungen scharf gegenüber stehen und sich befeinden. Mögen bald immer bessere, von Einigkeit getragene Ansichten hier Platz greifen und die Bestrebungen vereinigen zum Wohle des gemeinsamen Vaterlands. Es giebt berechtigte Gegensätze, aber wir müssen es vermeiden, sie aufzusuchen und zu verschärfen!

Unser junger König hat endlich gelobt, seinem mit dem Hause der Hohenzollern durch die Geschichte der Jahrhunderte fest verbundenen Volke stets treu zu sein. Diese Treue erfordert und verdient die vollste Gegenseitigkeit. Wir geloben ihm unsere ewige Treue, und wir können sie durch die That am besten dadurch beweisen, daß wir mit Gewissenhaftigkeit und Fleiß unsern Studien, unserm Berufe obliegen."

Kaiser Friedrich und das deutsche Geistesleben.

Von **Otto Neumann-Hofer.**

So ist er denn dahingegangen, der „große Dulder", wie ihn die Todesbotschaft des Staatsministeriums mit Recht benennt. Und mit ihm ging dahin, was unersetzlich ist, und was doch des deutschen Reiches Vollendung erst gewesen wäre: die tiefe feierliche Humanität auf dem Herrscherthron. Nichts Anderes war ja sein starkes Dulden, als dieser Humanität eine Erscheinungsform; weit entfernt von dem trotzigen Ertragen des wetterfesten Mannes, war es das bewußte Martyrium einer festen und milden Seele, in der der geläuterte Geist, die höchste Menschenkraft, alles Leid und Schmerzen mit philosophischer Resignation überwindet.

Das erklärt den tiefen und stillen Schmerz, der sich der Nation bei solchem Ende eines solchen Herrschers bemächtigt: daß sich nie in den Zügen des Fürsten der Mensch verleugnete, und daß die Förderung dessen, was die Menschheit Höchstes zu erreichen im Stande ist, ihm seiner Herrschaft schönstes Ziel dünkte. „Unbekümmert um den Glanz ruhmbringender Großthaten, werde ich zufrieden sein, wenn dereinst von meiner Regierung gesagt werden kann, sie sei meinem Volke wohlthätig, meinem Lande nützlich und dem Reiche ein Segen gewesen" — in diesen Schlußworten seines Erlasses an den Reichskanzler wird sein Wollen in der Geschichte fortleben, dieses reine und menschliche Wollen, dem ein unsäglich trauriges Geschick das Vollbringen versagte. Und in diesem Wollen stand die „Blüthe der deutschen Kunst und Wissenschaft" an erster Stelle. Wählte der Kaiser den Namen Friedrich „in Anknüpfung an die Traditionen des früheren Trägers dieses Namens" und lehnte er in seiner Proklamation den Waffenruhm ab, der ihn zudem überreich schmückte, so konnte er nur auf Friedrich den Großen als den Kulturheros hindeuten, als die erleuchtete Persönlichkeit, durch deren Wirken der deutsche Geist erstarkte, und somit versprach der Fürst, ein neues Reich des Geistes heraufzuführen, in welchem wieder „die Genies mit den Königen rangirten".

Nicht immer sind diese Eigenschaften diejenigen, deren ein Herrscher am nothwendigsten bedarf, nicht immer frommt es, wenn die Blüthe seiner Kultur das ausschließliche Streben einer Generation ist. In den harten Zeiten nationalen Ringens bedarf ein Volk zunächst der rücksichtslosen Thatkraft, des Opfermuthes bis zum entschlossenen Verzicht auf die edelsten Genüsse des menschlichen Daseins, der Politik von Blut und Eisen. Die nationale Zerrissenheit ist eine Krankheit, welche selbst die höchsten geistigen Leistungen eines Volkes vergiftet, ja, sie zuweilen zum Fluch und zur brennenden Qual gestaltet. Aber nie darf vergessen werden, daß die nationale Einigung nicht der Zweck, sondern nur das Mittel ist. Sie ist die unerläßliche Vorbedingung, damit sich das Volk in allen seinen Fähigkeiten auslebe und ungestört an der Erfüllung seiner Kulturmission arbeite. Diese ist das Letzte, das, was dem Leben einer Nation im Ganzen der Weltgeschichte seinen dauernden Werth verleiht. Hat ein Volk die festen Grundlagen seiner nationalen Existenz gesichert, und vergißt es nun, seinem geistigen Dasein einen neuen Aufschwung zu geben, so werden es spätere Geschlechter als ein todtes Glied am Riesenleibe der Menschheit wegwerfen, und das Volk selbst wird des Genusses der höchsten Entzückungen verlustig gehen, die uns Sterblichen verliehen sind. Hell wie eine Sonne wird Athen durch die Jahrhunderte strahlen, so lange eine menschliche Hand Geschichte schreibt, während Sparta als ein gleichgiltiger Flecken am Himmel der Menschheit erlischt.

Daß Kaiser Friedrich hiervon durchdrungen war, das wird seiner Regierung in der Geschichte des deutschen Volkes eine große Bedeutung sichern, so kurz sie auch war, so wenig auch die drei Monate ihrer Dauer ins Leben zu rufen vermochten. Es ist wahr, nicht eine That auf den reinen Gebieten des Geistes ist an seinen Namen geknüpft, wenn nicht die ernstliche Anregung zum Neubau eines Domes als solche betrachtet werden darf; aber der Impuls ist von ihm gegeben worden und wird weiter wirken, bis er mächtig geworden ist, um in schöneren und dauernderen Thaten ins Leben zu treten, als es die blutigen Thaten des Schlachtfeldes sind.

Wie gut hatte es die Vorsehung mit uns Deutschen gemeint, als sie uns hinter einander zwei Herrscher verlieh, wie die Kaiser Wilhelm und Friedrich! Friedrich der Einzige in zwei Persönlichkeiten aus einander gezogen! Jener, der pflichtreue eiserne Diener der Staatsraison, der richtige Mann zur richtigen Zeit, der Alles besaß, um mit seinen großen Gehilfen zum Baumeister des neuen Reiches zu werden. Dieser, der edle, hochgebildete und erleuchtete Geist, der Hüter des Humanitätsideals, wieder der richtige Mann zur richtigen Zeit, der, als der Riesenpalast des deutschen Reiches mit unsäglicher Mühe ausgebaut war, sich der schöneren Aufgabe hingeben durfte, ihn mit den Blüthen des menschlichen Geistes auszuschmücken! Und wie jämmerlich hat die Vorsehung nun ihr Werk verpfuscht! Nachdem sie kaum die zweite Hälfte eingeleitet, erlaubt sie es, daß der vernichtende Strahl herniederjauft und uns um unsere heiligsten Hoffnungen betrügt.

Jeder von uns hat es empfunden, ein wie wunderbares, in freudigem Bangen sich kündendes Ahnen ihm durch die Brust zog, als Friedrich III. den Thron seiner Väter bestieg. Es gehört die Selbstverblendung des Chauvinismus, einer Eigenschaft, die so undeutsch wie das Wort ist, dazu, um zu verkennen, daß Mars, nicht Minerva, schützend über dem Bau des Reiches gewaltet hatte. Das ist kein Vorwurf gegen irgend Jemand, sondern einfach der Ausdruck einer eisernen Nothwendigkeit. Seien wir froh, daß die Männer, denen wir unsere nationale Wiedergeburt verdanken, jener Nothwendigkeit gewachsen waren. Man kann von Niemand Größe in mehr als einer Beziehung verlangen, und diejenigen ragenden Gipfel der Menschheit, welche dem Kultur- und Staatsleben zugleich angehören, sind von äußerster Seltenheit. Inzwischen aber, als das Reich derart gefestet war, daß, trotz nichtssagender Parteischlagworte, eine Gefährdung desselben zu den wahnsinnigen Ideen gehörte, als das Werk der Staatsgründung vollendet war, hatten durch die lange Zeit von Blut und Eisen die Kulturideale aufgehört, wie ehemals, die Leitsterne des deutschen Geistes zu sein. Geistige Bestrebungen begegneten, besonders bei einem großen Theil unserer gebildeten Jugend, einer auffallenden Geringschätzung gegenüber den Leistungen im Staats- und Heeresdienst, humanitäre Ideale entflammten nicht mehr so allgemein wie früher die deutschen Gemüther, und das theure Vermächtniß unserer Klassiker gerieth in Gefahr, in den Winkel geworfen zu werden.

Kaiser Wilhelms „Aufruf" und das Ausland.

⊙ **Wien,** 19. Juni. (Privat-Telegramm des Berliner Tagebl.) Fast alle Blätter leitartikeln über Kaiser Wilhelms Proklamation. Sie heben hervor, er habe zunächst als König von Preußen gesprochen und werde erst zum Reichstag als Kaiser sein Wort vernehmen lassen. Besonders wohlthuend und hoffnungserweckend sei, wie bemerkt wird, daß der Kaiser so innig und schwungvoll seines Vaters gedachte. Ein hiesiges Blatt sagt u. A.: Die deutsche Nation kann mit Ruhe der Zukunft entgegensehen, denn sie besitzt einen Monarchen, der seinen Vater ehrt, einen Staatsmann, welcher im Glücke die Mäßigung nicht vergißt und eine Verfassung, welche kein leerer Schein ist, sondern die Grundlage der nationalen Einheit bildet und die Entscheidung mit in die Hände des Volkes legt. Der deutsche Reichstag, so wird weiter ausgeführt, ist keine künstlich kombinirte Interessen-Vertretung. Er ist ein wahres und ehrliches Parlament, welches zwar oft genug zum willenlosen Instrument der Regierung wird, aber niemals der Aussicht beraubt ist, durch Entschlossenheit der Bürger wieder moralisch geläutert und verjüngt zu werden. Kaiser Wilhelm hat gelobt seinem Vater darin zu gleichen, daß er nach der Liebe des Volkes streben will! Wenn ihm das gelingt, so wird sein Leben durch den höchsten Ruhm verschönt werden. Im gleichen Sinne urtheilen auch die übrigen Wiener Blätter.

Rom, 18. Juni, 9 Uhr 50 Min. Abends. (Privat-Telegramm des Berl. Tagebl.) Die „Tribuna", den Text der Kaiser-Proklamation an die Armee publizirend, verspottet die französische Presse, welche darin eine Herausforderung erblicken will. Die „Tribuna" fragt, ob etwa die Heerführer in Zukunft ihre Armee zur Flucht auffordern sollen? Die „Tribuna" lobt den würdigen Appell des Kaisers an den traditionellen Ruhm und die überlieferte Ehre der deutschen Armee. — Bei seiner Ankunft in Rom gratulirte heute König Humbert dem Ministerpräsidenten Crispi zu den Wahlresultaten in Rom, durch welche die Klerikalen so glänzend geschlagen wurden. Der König zeigte sich noch immer sehr niedergebeugt durch den Tod des Kaisers Friedrich. Er dankte Crispi und den anwesenden Ministern für ihre Theilnahme an den Schicksalsschlägen, welche das Hohenzollernhaus betroffen haben.

F. C. Paris, 18. Juni.

Der „Figaro" empfiehlt den Psychologen die Lektüre des Erlasses, den Kaiser Wilhelm II. an das Heer gerichtet hat und fährt dann fort:

„Ein Fürst, welcher für das Heer schwärmt, schwärmt selbstverständlich auch für den Krieg. Doch ist es unwahrscheinlich, daß internationale Schwierigkeiten entstehen, ehe er sich an seine Allmacht gewöhnt hat und die zahlreichen Fäden der Regierung in der Hand hält.

Wenn Déroulède heute Abend in den Charente siegt, so werden die deutschen Blätter nicht ermangeln, darin ein Zusammentreffen mit der Thronbesteigung Wilhelms II. und einen Ausbruch unserer vermeintlichen Kriegslust zu erblicken. Es ist nicht überflüssig, im Voraus für alle Fälle zu erklären, daß der General Boulanger in der Meinung der stimmenden Gimpel das kriegerische Gepräge ganz eingebüßt hat, welches das Meiste zu seiner Popularität beitrug. Der Boulangismus ist eine Partei geworden, eine Art, unzufrieden zu sein, ohne an das Prinzip der Republik zu rühren. Einige kindliche Gemüther bilden sich vielleicht noch ein, Deutschland fürchte ihn dermaßen, daß es Elsaß-Lothringen ohne Schwertstreich zurückgeben werde. Aber für die große Menge ist er ganz einfach der Mann der Vorsehung, der von Zeit zu Zeit auftaucht, um die Getreidepreise und die Viehpreise in die Höhe zu treiben. Da ferner der Parlamentarismus der greifbare Feind geworden ist, der Sündenbock unserer Spaltungen und unser aller Ohnmacht, so glaubt man auch, der General werde den Parlamentarismus zerstören, wie man die Phylloxera in Frankreich oder die Heuschrecken in Algerien zu zerstören sucht. Wer aber glaubte, daß sogar in den Augen der Liebhaber des Säbels, die Spitze desjenigen unseres brav' général gegen das Ausland gerichtet ist, der würde die gegenwärtig in Frankreich herrschende Stimmung ganz und gar verkennen. Die Geringsten wie die Unvorsichtigsten wissen, was auf dem Spiele steht, und wie unsicher der Ausgang ist. Frankreich wird nur zur Abwehr das Schwert ziehen, was auch unsere überrheinischen Kollegen sagen mögen."

β **Paris,** 19. Juni. (Privat-Telegramm des Berliner Tagebl.) Wenige Blätter kommentiren erst das Manifest des Königs Wilhelm. Der „Figaro" läßt sich aus Berlin telegraphiren, der Aufruf habe in den Kreisen der Bourgeoisie ein gewisses Erstaunen hervorgerufen, während die Aristokratie und die Armee ihn ganz vortrefflich fänden. Das „Petit Journal" verwundert sich darüber, daß die Proklamation, die so nachdrücklich die Treue des deutschen Volkes für seinen Herrscher verlange, die freiheitliche Fortentwickelung der Institutionen in keiner Weise andeute. Die Stelle, in welcher der Kaiser die Verpflichtung übernimmt, ein gerechter und milder Fürst, ein Vertheidiger des Friedens und ein treuer Wächter des Rechts zu sein, sei von wirklicher Bedeutung und könnte ernste Folgen haben. Cassagnacs „Autorité" nennt die Proklamation sentimental ohne politische Bedeutung.

d. St. Petersburg, 19. Juni. (Privat-Telegramm des Berliner Tageblatts.) Nur die „Nowoje Wremja" bespricht das in später Nachtstunde eingelaufene Telegramm mit dem Manifest des Kaisers Wilhelm, sie sagt: Obgleich das Manifest ohne bestimmtes Programm bezüglich der auswärtigen Politik sei, wäre doch keinerlei Grund zu der Annahme vorhanden, daß der Kaiser nicht gleich seinem Vater den Frieden über den Kriegsruhm stellen werde. Die Höhe seiner Stellung und seine ungeheure Verantwortlichkeit würden ihn von Kriegsthaten zurückhalten. In der inneren Politik seien eher Aenderungen zu erwarten. Des Kaisers unbegrenztes Vertrauen zum Fürsten Bismarck könne man ohne Optimismus als beruhigende Thatsache anerkennen.

□ **London,** 19. Juni. (Privat-Telegramm des Berlin. Tagebl.) Die Auffassung der hiesigen Blätter in Betreff der Proklamation des Kaisers Wilhelm an das preußische Volk ist einigermaßen getheilt. „Daily News" findet sie beruhigender als die Erlasse an Heer und Flotte, und der Stellung eines konstitutionellen Monarchen entsprechend. Das Blatt betont das Versprechen der Förderung des Friedens. Letzteres wird auch von „Daily Telegraph" hervorgehoben, der Würde und fürstliche Entschlossenheit in der Proklamation findet. Die „Times" glaubt, die mehr spontanen Gesinnungen des Kaisers seien eher in den Erlassen an Heer und Flotte als in der Proklamation an das Volk zu entdecken, „Standard" und „Morning Post" fassen sämmtliche Manifeste im Zusammenhang auf. Für die letztere geht daraus hervor, daß Deutschland vielleicht nicht das Schwert ziehen werde, aber auch keine Absicht habe, es in eine Pflugschaar zu verwandeln. Der „Standard" meint, die Proklamationen erinnerten an frühere Aeußerungen des neuen Kaisers. Sie seien zwar ganz frei von einer direkten Drohung, athmeten aber einen unverkennbaren Geist des Militarismus. Der Kaiser werde, nach den Proklamationen zu urtheilen eine Kollision mit den Antagonisten der deutschen Interessen nicht herausfordern, lehne es aber ab, ihr aus dem Wege zu gehen.

Da kam Kaiser Friedrich als Retter in dieser Gefahr, welche nur der unterschätzen kann, der über physischer Macht geistige Schwäche übersieht. Es darf nicht geleugnet werden, der rein geistigen Zielen abgewandte Sinn der Generation hat es verschuldet, daß das deutsche Reich, das herrschend unter den Völkern ist, heute in keiner Wissenschaft voranschreitet und in jeder schönen Kunst hinter andern, zum Theil kleinen Völkern zurückgeblieben ist. Den Sinn wieder auf jene rein geistigen Ziele zu lenken, ein neues, schöneres, weil national begründetes Klassikerzeitalter anzubahnen, das erscheint jetzt als die größte nationale That. Kaiser Friedrich hat diese That in Angriff zu nehmen versprochen — und wie wunderbar hat schon allein das Versprechen gewirkt! Indem die geistigen Bestrebungen identisch mit Friedensbestrebungen sind, hatte nie die Welt eine so tiefe Friedenszuversicht, als während der wenigen Wochen von Kaiser Friedrichs Regierung, obwohl die deutsche Politik seit 17 Jahren gleich friedlich war, und obwohl kein Verständiger an der Aufrichtigkeit der Friedenspolitik unseres Reichskanzlers, selbst in Frankreich nicht, gezweifelt hatte. Das ist die Macht der Idee!

Wir, die Vertreter der Kunst und Wissenschaft, der geistigen Bestrebungen der Nation, die wir eine eigene Kulturpartei weitab von allen politischen Parteien bilden, hegen keinen innigeren Wunsch, als daß unser jetziger Kaiser, ausgerüstet mit der Vollkraft der Jugend und einer hohen Bildung, das Vermächtniß seines unvergeßlichen Vaters zur Ausführung bringe! In dieser Hoffnung lindern wir unsern Schmerz um des todten Kaisers jähes Ende!

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

≠ Das im Selbstverlag von Ferdinand Vogel erscheinende Schriftchen, betitelt: „Stenographie" zur Benutzung statt der gewöhnlichen Kurrentschrift ꝛc. giebt in kurzer, leicht faßlicher Form Aufschluß über eine vom Verleger selbst erfundene Kurzschrift, die sich sehr bald ihrer Einfachheit wegen größerer Verbreitung dürfte. Besonders für den Handelsstand wird das neue System sich praktisch erweisen. Dem Text ist eine erläuternde übersichtliche Tabelle beigegeben.

* Wie studirt man Philosophie? Ein Wegweiser für Studirende aller Fakultäten, von Dr. Moritz Brasch (Leipzig, Roßbergscher Verlag). Ein kleines, aber sehr nützliches und einem dringenden Bedürfniß entgegenkommendes Hilfsbuch (Preis 1 Mark). Nach einer lichtvollen Einleitung über die Stellung der Philosophie folgt eine Erläuterung des Studienganges, die sowohl dem eigentlichen Jünger der Philosophie als den Studirenden anderer Fächer sehr werthvolle Fingerzeige giebt. Den Beschluß bildet eine Uebersicht über die Bestimmungen zur Erlangung der philosophischen Doktorwürde an den deutschen, österreichischen und schweizerischen Universitäten.

Die Trauer im Reiche.

Danzig, 18. Juni. (Wolffs Bür.) Während der heutigen Beisetzungsfeierlichkeiten wurden Börse und die Geschäfte geschlossen; in den Schulen wurden Trauerakte abgehalten. In der Oberpfarrkirche zu St. Marien fand zwischen 10 und 12 Uhr ein von Tausenden besuchter Trauergottesdienst statt, zu welchem sich die städtischen Behörden in Trauerkleidung vom Rathhaus aus begaben.

Posen, 18. Juni. (Wolffs Bür.) Am heutigen Trauertage blieben alle Läden geschlossen; von den meisten Häusern wehen Trauerflaggen, das Rathhaus ist schwarz dekorirt; in den Kirchen, die sämmtlich stark besucht sind, fanden Trauergottesdienste statt.

Stettin, 18. Juni. (Wolffs Bür.) Die Stadt hat anläßlich der heutigen Beisetzungsfeierlichkeiten Trauerschmuck angelegt. Die Schiffe im Hafen waren in Trauerflaggen gehüllt, in sämmtlichen Kirchen und in den Schulen wurden Gedächtnißfeiern abgehalten. Die Börse, sowie alle öffentlichen Büreaus und die Läden sind geschlossen.

✕ **Liegnitz,** 18. Juni. Die Kirchen waren zu den Trauerfeierlichkeiten von Andächtigen dicht gefüllt. Von 8 bis 10 Uhr hatten fast sämmtliche Geschäftsleute ihre Läden geschlossen gehalten. In den Schulen begannen die Gedächtnißfeiern um 8 Uhr und wurden alsdann die Schulen für den Vormittag geschlossen. Die Vereidigung der Garnison erfolgte gestern Mittag 12 Uhr.

Dresden, 18. Juni. Auf allen Hauptstraßen wogt eine ernstgestimmte Menge. Die umflorte Germania auf dem Altmarkt umgeben große Gas-Flambeaux auf Postamenten. Die Geschäftslokale sind geschlossen; nur eine Anzahl Schaufenster sind geöffnet, die Trauerdekorationen aufweisen, unter denen sich diejenigen des großen Manufakturwaarenhauses Siegfried Schlesinger (König Johannstraße), die beständig von einer großen Menschenmenge umlagert sind, ganz hervorragend auszeichnen. Die Kirchen sind von Andächtigen gefüllt. Um 10 Uhr begaben sich in feierlichem Zuge, voran das umflorte Stadtbanner, Oberbürgermeister, Bürgermeister, Stadträthe, Stadtverordnete, Schuldirektoren, Lehrer und Beamte vom Rathhaus in die Kreuzkirche, die stimmungsvoll dekorirt ist.

△ **Nordhausen,** 18. Juni. Am heutigen Tage, als am Tage der Beisetzung der irdischen Ueberreste Kaiser Friedrichs, hatte unsere ganze Stadt ihr Trauergewand angelegt; schwarze Florfahnen wehten von den Dächern der Häuser; auf den Straßen begegnete man fast nur in Schwarz gekleideten Leuten; die Schulen, die öffentlichen Büreaus und Privatgeschäfte waren geschlossen; in sämmtlichen Kirchen fand Trauergottesdienst Vormittags von 9 bis 10 Uhr statt, wobei Gedächtnißreden auf den Verklärten gehalten wurden.

▲ **Erfurt,** 18. Juni. Zur Beisetzungsstunde läuteten hierorts die Glocken. Auf Anordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten v. Brauchitsch war um 11 Uhr offizieller Trauergottesdienst in der geräumigen Barfüßerkirche anberaumt worden. Herr Diakonus Leid hielt die tiefergreifende Trauerrede. Die Betheiligung war, dank der gestern durch Circular seitens des Herrn Regierungs-Präsidenten erfolgten Aufforderung, eine außerordentlich große. Die Beamten der königlichen Eisenbahn hatten nur Sonntagsdienst, d. h. bis ¼11 Uhr Vormittags, die Büreaus der königlichen Regierung blieben von ¼11 bis zum andern Tage geschlossen. Im Reichspostgebäude fiel von 11 bis 4 Uhr der Schalterdienst aus. Die Gerichtssitzungen im Landgerichte dauerten nur bis ¾11 Uhr; die noch anstehenden Termine wurden vertagt. Die Zöglinge des königlichen Gymnasiums und des Realgymnasiums wurden bereits um 9 Uhr entlassen. Auch vom Rathhaus aus unternahmen die Beamten einen Kirchgang.

□ **Lübeck,** 18. Juni. Am heutigen Tage der Beisetzung der sterblichen Hülle Kaiser Friedrichs III. giebt sich in ganz Lübeck eine tiefgreifende und allgemeine Trauer kund. In allen Kirchen fanden um 10 Uhr Vormittags Trauergottesdienste statt. Der Senat und die Bürgerschaft wohnten dem Trauergottesdienste in der St. Marienkirche bei. Die Singakademie, welche den gesanglichen Theil der Feier, wie beim Tode Kaiser Wilhelms I., übernommen hatte, trug vor der Predigt einen Chor aus Elias vor: „Wer bis an das Ende beharrt, der wird selig." Nach der Predigt erscholl der ergreifende Chor aus Paulus: „Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben ꝛc." Alle Schulen, Büreaus und Geschäfte sind geschlossen. Der Senat, der Reichsverein, der Kriegerverein und der deutsche Fleischerverband sandten Kränze. Die Worte, welche der hochselige Kaiser Friedrich III. über seinen Lehrer Curtius bei Gelegenheit der Trauerbezeugung Lübecks durch seinen Bürgermeister auf Papier schrieb, sind in pietätvoller Weise unter Glas und Rahmen gebracht und haben im Rathhause einen würdigen Platz gefunden.

Bremen, 18. Juni. (Wolffs Bür.) In der Domkirche fand feierlicher Trauergottesdienst statt, welchem der Senat, die Bürgerschaft, die Offizierkorps, die Mitglieder der Handelskammer, sowie ein großer Theil der Bevölkerung beiwohnten. Alle Geschäfte, sowie die Börse sind geschlossen.

Münster, 17. Juni. Der Bischof von Münster hat angeordnet, daß zum Gedächtnisse des heimgegangenen Kaisers 14 Tage lang in allen Kirchen um die Mittagsstunde mit den Glocken geläutet wird. Nach einer Bekanntmachung des Freiherrn v. Schorlemer-Alst findet die auf den 26. d. Mts. anberaumte Feier des 25jährigen Jubiläums des westfälischen Bauernvereins, mit Rücksicht auf die Landestrauer, bis auf Weiteres nicht statt.

Osnabrück, 18. Juni. (Wolffs Bür.) Die Stadt hat tiefen Trauerschmuck angelegt; die Schulen sowie die meisten Läden un Büreaus sind geschlossen. In den Kirchen fanden zahlreich besucht Trauergottesdienste statt.

XX **Oldenburg,** 18. Juni. Heute, am Beisetzungstage unseres hochseligen Kaisers Friedrich, trägt die ganze Stadt das Gepräge de tiefsten Trauer, fast an allen Häusern erblickt man entweder halbsto gezogene Fahnen oder Trauerflaggen und -Schleifen, überall begegne man Leuten aus allen Ständen, welche Trauerkleider oder sonstig Abzeichen der Trauer tragen; man sieht, jeder nimmt mit ganzen Herzen Theil an diesem tieftraurigen Ereigniß. Sämmtliche Schule entließen heute Morgen nach einer dem heutigen Tage angemessene Ansprache die Kinder und blieben heute geschlossen, ebenso auch al öffentlichen Amtsstellen, die Geschäfte, die Banken und die Komtoir In der Lambertikirche wie auch in der katholischen Kirche fan Trauergottesdienst statt; der Zudrang zu dem der erstere war ein solch enormer, daß Verschiedene wieder umkehren mußter Um 12½ Uhr fand für alle lutherischen Mannschaften der hiesige Infanterie und Kavallerie ein Gottesdienst in der Lambertikirche stat an welchem auch das erbgroßherzogliche Paar theilnahm; zu derselbe Zeit wurde auch ein solcher für die katholischen Mannschaften abg halten. In der hiesigen Synagoge wird am Sonntag eine Traue feier stattfinden. Auch ist noch hinzuzufügen, daß das Staatsminist rium am Tage des Hinscheidens Kaiser Friedrichs bekannt macht daß alle öffentlichen Lustbarkeiten bis zum Tage nach den Beisetzungs Feierlichkeiten eingestellt werden sollen.

□ **Bückeburg,** 18. Juni. (Privat-Telegramm des Berl. Tagebl.) Die schaumburg-lippesche Regierung hat sechswöchentliche Ho trauer, achttägige Landestrauer angeordnet. Heute fa Trauergottesdienst in den Kirchen Bückeburgs und Stad hagens statt.

Noch aus zahlreichen anderen deutschen Städten gehen uns B richte über die Kundgebungen der allgemeinen und tiefe Trauer über das Hinscheiden Kaiser Friedrichs zu. Es erschei unmöglich, alle diese Berichte in voller Ausführlichkeit wiede zugeben, wir beschränken uns daher auf folgende kurze Mittheilungen

Die städtischen Behörden von **Stargard i. P.** haben Beileid telegramme an den Kaiser Wilhelm, die Kaiserin-Mutter Victoria u die Kaiserin Augusta abgesandt.

In **Hamburg** nahm die offizielle kirchliche Trauerfeier in d Michaelskirche einen sehr weihevollen Verlauf. Die Mitglieder d Senats waren vollzählig im Amtsornat erschienen, ferner waren d diplomatische Korps, die Spitzen der Behörden und das Offizierkor anwesend.

In **Breslau** gedachten in der Stadtverordnetensitzung der V steher, Justizrath Freund, und Oberbürgermeister Friedens burg in warmen Worten des hochseligen Kaisers Friedrich. A dort wurde die Absendung von Beileidsadressen zum Beschluß erhob

Minden, 17. Juni. In der heutigen vereinigten Sitzung d Magistrats und der Stadtverordneten wurde die Absendung ein Beileids- und Huldigungs-Adresse an Kaiser Wi helm II. und einer Beileids-Adresse an die Kaiseri Wittwe Victoria beschlossen. Vormittags fand auf dem Simeon platze Militärgottesdienst und nach Verlesung des Armeebefehls V eidigung der Truppen statt.

Solingen, 18. Juni. Heute Mittag hielten die hiesigen Sta verordneten eine außerordentliche Sitzung ab, in welcher die Absendu einer Beileids- und Huldigungsadresse an Kaiser W helm II. und einer Beileidsadresse an die Kaiserin-Wittwe Victor beschlossen wurde. Vor der Verlesung der betreffenden Adresse hi Herr Bürgermeister v. Meenen eine längere, dem Gedächtniß Kai Friedrichs gewidmete Ansprache, die er mit einem Hoch auf Kai Wilhelm II. schloß, in das die Versammlung dreimal begeistert u stimmte.

Frankfurt a. M., 18. Juni. (Wolffs Bür.) Der Magistrat u die Stadtverordneten beschlossen heut gemeinsam, Beileidsadre sen an die Kaiserin-Wittwe Victoria und die Kaiserin Augusta, so eine Beileids- und Huldigungsadresse an Kaiser Wilhelm zu richt

Aachen, 18. Juni. (Wolffs Bür.) Anläßlich der Beisetzungsfei lichkeiten ist hier beinahe kein Haus ohne Trauerzeichen; sämmtli Geschäftslokale sind geschlossen.

Aus **Varel** wird uns über eine eigenartige Trauerfeier richtet: Vor ca. 8 Tagen war hier vom Vorstand der deutsch-f sinnigen Partei der Stadt- und Landgemeinde Varel auf Sonnt den 17. d. Mts., eine Versammlung ausgeschrieben. Da am Freit den 15., erst Nachmittags der Tod unseres verehrten Kaisers beka wurde, war es nicht mehr möglich, durch das Organ der Partei, „Gemeinnützigen", die Aussetzung der Versammlung anzuzeigen. Vorstand beschloß jedoch, die Versammlung nicht abzuhalten, und es w den mündlich viele Parteigenossen benachrichtigt, daß die Versamml ausfiele. Trotzdem hatten sich gestern eine Anzahl Freisinniger, de die Nachricht nicht zugegangen, zur Versammlung eingefunden.

Nachdem einstimmig beschlossen war, nicht auf Verhandlungen auf Tagesordnung stehenden Gegenstände einzugehen, ergriff H Buchhändler Block das Wort. Er führte aus, daß am Grabe Kaisers, der ja allen Parteien angehöre, die Parteipolitik verstumm müsse. Heute gelte es nur, des verstorbenen edlen Dulders zu geden der zu jeder Zeit die Rechte und Freiheiten seines Volkes h geachtet habe. Mit herzlichen Worten feierte dann der Redner Verstorbenen als einen Hort des Friedens und als einen Hort po scher und religiöser Duldsamkeit. Am Schluß der Rede bat er Versammelten, sich zu Ehren des vielgeliebten Kaisers von den Si zu erheben. Nachdem dies geschehen, wurde die offizielle Trauerfe lichkeit geschlossen.

Auf Vorschlag des Herrn Agent Rüther wurde dann noch einstimmige Beschluß gefaßt, an das Hofmarschallamt einen Lorb kranz mit der Bitte zu senden, solchen am Sarge des verstorbe Kaisers niederzulegen. Der Kranz, ein Meisterwerk der Gärtnerku trägt auf weißer Atlasschleife die Inschrift: „Ihrem theueren unvergeßlichen Kaiser Friedrich III." Gewidmet von Bürgern Stadt Varel."

Nürnberg, 18. Juni. (Privat-Telegramm des Berliner T blatts.) Imposant war die heute Mittag stattgehabte Trauerfe im größten hiesigen Saale, der die Zahl der Theilnehmer nich fassen vermochte. Als der Redner mit der Aufforderung zu Gelübde schloß, allzeit treu festzuhalten an Kaiser und Reich, ging tiefgehende Bewegung durch die Versammlung.

München, 18. Juni. (Wolffs Bür.) Die Stadt ist in a Theilen mit Trauerfahnen geschmückt. Die Schulen, Büre und Läden sind geschlossen. In der heutigen Extrasitzung Stadtkollegien hielt Bürgermeister Wiedenmeyer Gedächtnißrede, gleichzeitig wurde die Absendung von leidsadressen an den Kaiser, die Kaiserin-Wittwe Victoria und Kaiserin Augusta beschlossen. Dem Trauergottesdienst in der D kirche wohnten der Prinz-Regent, die hier anwesenden glieder des Königshauses, das diplomatische Korps, die Minister, Generalität und der Erzbischof bei. Dompfarrer Thoma hielt die dächtnißrede, welche mit Gebeten schloß: hierauf folgte Gesang Domchores. Dem protestantischen Hauptgottesdienst wohnten Minister v. Feilitzsch, Dr. Riedel, die Mitglieder der preußischen sandtschaft und ein zahlreiches distinguirtes Publikum bei. — H Mittag statteten Deputationen der beiden städtischen Behörden Ko lenz-Besuche bei dem preußischen Gesandten ab.

Augsburg, 18. Juni. (Privat-Telegr. des Berliner Tag Die Trauerfeier im sinnig dekorirten Rathhaussaale verlief w und ergreifend. Tausende von Personen mußten wegen Raumman zurückgewiesen werden. Der Oberbürgermeister hielt die Gedächt rede. Vorträge sämmtlicher Gesangvereine der Stadt unter Beglei der berühmten Carlkapelle bildeten den Schluß.

Karlsruhe, 18. Juni. (Wolffs Bür.) Anläßlich der Beisetzu feier in Potsdam sind alle Geschäfte geschlossen; in den Schaufen sind zahlreiche Trauerdekorationen angebracht; viele Privatgeb haben schwarz oder halbmast gehißte umflorte Fahnen ausgehängt

Straßburg i. Els., 18. Juni. (Wolffs Bür.) Alle Gesch sind geschlossen; die meisten Häuser zeigen Trauerfahnen. Für Militärgemeinde fand Gottesdienst statt. Seitens verschiedener Kör

schaften waren zahlreiche Kränze und Blumenspenden nach Schloß Friedrichkron gesandt worden. Auf das von dem Gemeinderath an die Kaiserin-Wittwe Victoria abgesandte Beileids-Telegramm traf heute folgendes Telegramm an den Bürgermeister Back ein: „Friedrichskron, 18. Juni. Von Ihrer Majestät der Kaiserin Victoria bin ich beauftragt, den besten Dank für die zu erkennen gegebene Theilnahme auszusprechen. Der Kranz ist niedergelegt. gez. Fürst von Radolin."

Deutschland.

* Durch **Kabinets-Ordre** ist bestimmt worden, daß die zur Zeit in Betreff des Tragens der Bärte in der **Armee** bestehende Verschiedenheit dahin beseitigt werde, daß künftig **das Tragen der Vollbärte** überall gestattet sei.

* Gleichzeitig mit der Absperrung der **Grenze gegen Westen** zu macht sich in der Presse **Elsaß-Lothringens** eine Bewegung zu Gunsten eines möglichst engen **Anschlusses** auf allen Gebieten des öffentlichen und wirthschaftlichen Lebens an Altdeutschland bemerklich. In Bezug auf die Verkehrsverbindungen mit dem übrigen Deutschland sieht es aber, wie die „Magd. Ztg." betont, besonders in Lothringen noch schlecht aus. Dieser Bezirk neigt sich durch seine Lage, zum Theil auch durch Sprache und Lebensgewohnheiten mehr nach Westen zu. Leider wird diese Neigung noch dadurch unterstützt, daß beispielsweise Metz nicht weniger als neun Zugverbindungen mit Paris hat, von denen sechs über Noveant-Frouard und drei über Amanviller-Verdun gehen, während nach dem nördlichen und mittleren Deutschland über Köln und Frankfurt nur sechs Züge bestehen, welche zudem noch recht ungünstig liegen. Noch schlimmer ist es mit den Verbindungen nach Süddeutschland bestellt. Jedenfalls ist die Sache wichtig genug, um die maßgebenden Stellen zu einer Erörterung zu veranlassen, wie diesen Uebelständen abzuhelfen sei.

* Der berühmte Rechtslehrer Rudolf **v. Ihering**, welcher im August seinen siebzigsten Geburtstag feiern wird, hatte in den letzten Jahren seine Hauptthätigkeit der Rechtsphilosophie zugewandt. Sein neuestes Werk aber bewegt sich wieder auf dem Gebiete des römischen Rechts, auf dem er zuerst seine Meisterschaft bewährte. Dem Werke, das Mitte Juli d. J. (im Verlage von Gustav Fischer in Jena) unter dem Titel „Der Besitzwille, Beitrag zur Würdigung der herrschenden juristischen Methode", erscheinen soll, wird in der wissenschaftlichen Welt mit Spannung entgegengesehen.

□ Von den seit dem 3. April d. J. in **Elberfeld** in Haft befindlichen 20 **Sozialdemokraten** sind neuerdings sieben gegen Hinterlegung von je 600 Mark Kaution aus dem Gefängniß entlassen worden. Es sind jetzt nur noch fünf Sozialdemokraten in Haft. Auch für sie werden die geforderten Kautionsbeträge in der obengenannten Höhe gesammelt, um dadurch die beantragte Entlassung zu erwirken.

* In der Schles. Ztg. wurde kürzlich mitgetheilt, daß der **Universalerbe des verstorbenen Fürstbischofs Dr. Herzog** der Archidiakonus und fürstbischöfliche Kommissarius Joseph **Ullrich** in Groß-Glogau sei, ein Jugend- und Studiengenosse des Erblassers. Bezüglich dieses Universalerben heißt es in dem Testament, derselbe sei mit den Intentionen des Erblassers bekannt. Die Hinterlassenschaft soll sich auf über eine Million Mark belaufen haben. Als Testamentsvollstrecker walten die Herren: Weihbischof Dr. Gleich, Kanonikus Dr. Franz und der Syndikus des Breslauer Domkapitels, Konsistorialrath Rudolf Dittrich. Dagegen meldete ein ultramontanes Glogauer Blatt, daß das Vermögen des verewigten Fürstbischofs dem als ultramontanen Agitator bekannten Kanonikus Dr. **Franz** zu Breslau vermacht worden sei. Dem gegenüber beharrt die „Schles. Ztg." bei ihren zuerst gemachten Angaben, fügt aber hinzu: „Ob Herr Archidiakonus Ullrich das Erbe erhalten hat oder ob er es gegenwärtig besitzt, darüber fehlt eine sichere Kunde. Vielleicht gingen die Intentionen des Erblassers dahin, daß Besitzer des Erbes Herr Kanonikus Dr. Franz werden sollte, und vielleicht ist dieser Herr in der That der Besitzer geworden, indem Herr Ullrich ihm, den Intentionen des Erblassers gemäß, den Besitz ausantwortete.

Vereine und Versammlungen.

* Der Verein deutscher Nähmaschinenfabrikanten und -Händler **„Concordia"** hält am Montag, den 18. d. M., Vormittags 10 Uhr, im City-Hotel zu Berlin, Dresdenerstraße 52/53, seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung befinden sich u. a. folgende Gegenstände: Die Bewegung für und wider das Abzahlungsgeschäft; die Zollbewegung und der Nähmaschinenhandel; Veranstaltung von Bezirkstagen der Nähmaschinenhändler und Bildung von Vereinsgruppen der „Concordia".

* Der **„Allgemeine Deutsche Realschulmänner-Verein"** hat in seiner letzten Delegirtenversammlung zu Berlin einen **Preis von Eintausend Mark** auf die beste und zutreffendste Beantwortung der folgenden Frage gesetzt: „Woher rührt die Ueberfüllung der sogenannten gelehrten Fächer, und durch welche Mittel ist derselben am wirksamsten entgegenzutreten?" Das Preisgericht ist zusammengesetzt aus den Herren Professoren Dr. Conrad in Halle und Dr. Paulsen in Berlin, den Herren Abgeordneten Seyffardt-Magdeburg und von Zedlitz-Neukirch, den Direktoren Dr. Steinbart in Duisburg und Dr. Schauenburg-Crefeld, sowie aus einem durch den Minister v. Goßler noch zu bestimmenden Rathe des Unterrichtsministeriums. Die Bearbeitungen sind bis spätestens 15. Januar 1889 an den Vorstand Dr. Schauenburg, Direktor des Realgymnasiums zu Crefeld, einzusenden, und zwar ohne Namen der Verfasser, aber mit Motto versehen nebst versiegeltem Briefumschlag, der den Namen des Verfassers enthält und als Aufschrift das gleiche Motto trägt. Die Preisschrift wird Eigenthum des Vereins.

Lokal-Nachrichten und Vermischtes.

Hofnachrichten. Heute früh unternahm der Kaiser bereits um 7 Uhr in Begleitung des dienstthuenden Flügeladjutanten Majors Freiherrn v. Bissing einen längereren Spazierritt in die Umgegend von Potsdam. Von demselben zurückgekehrt, empfing Allerhöchstderselbe den Kommandeur der zweiten Garde-Infanterie-Division General-Lieutenant von Hahnke, nahm einige Vorträge und Meldungen entgegen, arbeitete längere Zeit mit dem Chef des Militär-Kabinets General der Kavallerie und General-Adjutant v. Albedyll, und bald nach 11 Uhr statteten sodann der Großherzog von Sachsen-Weimar und der Prinz Albrecht von Preußen den kaiserlichen Majestäten im Marmorpalais Besuche ab. — Im Laufe des Nachmittags empfingen die kaiserlichen Majestäten noch die Besuche mehrerer anderer Fürstlichkeiten, welche sich vor ihrer Abreise von Berlin bezw. Potsdam von Allerhöchstdenselben verabschiedeten.

Der König von Sachsen hatte sich gestern Mittag nach beendeter Beisetzungsfeier von den kaiserlichen Majestäten und den Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften wieder verabschiedet und war dann Nachmittags 5 Uhr 25 Min. auf der Anhaltischen Bahn mit seiner Begleitung von Berlin nach Dresden zurückgekehrt.

Der Kronprinz von Schweden ist am Montag Abend 8 Uhr 10 Minuten auf der Anhaltischen Bahn von hier über Warnemünde nach Stockholm zurückgekehrt.

Der Erbgroßherzog von Sachsen hat heute Vormittag 8¾ Uhr Berlin wieder verlassen und sich nach Weimar zurückbegeben.

Der **Prinz von Wales nebst Gemahlin gedenkt bereits heute** Abend mit seiner Begleitung von hier nach England zurückzukehren. Der Marquis of Lorne ist bereits gestern Abend über Vlissingen nach London zurückgekehrt.

Der Prinz-Regent von Braunschweig, Prinz Albrecht von Preußen, reist heute Abend von hier nach Schloß Kamenz zurück, wohin die Frau Prinzessin bereits voraus gereist ist.

Herzbewegend ist, wie uns berichtet wird, die telegraphische Depesche, durch welche die Kaiserin-Mutter Victoria das Hinscheiden ihres geliebten Gemahls der Kaiserin-Wittwe Augusta nach Baden-Baden angezeigt hat. Sie lautet wörtlich wie folgt:

„Um Deinen einzigen Sohn weint Diejenige, die so stolz und glücklich war — seine Frau zu sein — mit Dir, arme Mutter! Keine Mutter besaß solchen Sohn! Sei stark und stolz in Deinem Kummer! Er ließ Dich noch heute früh grüßen.

Victoria."

Drei Lesarten. Während nach der in diplomatischen Kreisen umlaufenden Version, von der wir in der heutigen Morgenausgabe Vermerk nahmen, die Kaiserin-Mutter Victoria ihre zukünftige Residenz in Hannover zu nehmen gedenkt, theilen andere Blätter mit, daß die hohe Frau körperlich so angegriffen sei, daß sie nach den Trauerfeierlichkeiten zu ihrer Erholung nach der Schweiz reisen werde. — Nach einer weiteren Meldung soll der Kaiserin Victoria das Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel zum Wittwensitz und als Eigenthum zuertheilt worden sein, und zwar nach Nachrichten aus gut unterrichteter Quelle laut Bestimmung des verstorbenen Kaisers Wilhelm I.

Der Glückwunsch des Kaisers Friedrich zur Jubelfeier von Bologna, welchen der nun verblichene Monarch in einem Schreiben an den Rektor der dortigen Universität gerichtet hat, ist unter der Aufregung der letzten Tage in den italienischen Blättern nicht veröffentlicht worden, es ist dies vielmehr erst jetzt geschehen. Das Schreiben, welches der deutsche Botschafter dem Rektor persönlich überreicht hat, hat folgenden Wortlaut:

„An den Rektor der Universität Bologna.

Mit lebhafter Theilnahme begrüße Ich die Feier der Universität Bologna und die erhebenden Erinnerungen, welche sich an deren 800jährige Geschichte für Deutschland wie für Italien knüpfen. Ich gedenke gern der uralten Beziehungen der Deutschen zu Ihrer Hochschule, die mit dem Privilegium des Kaisers Friedrich Barbarossa vor mehr als 700 Jahren begonnen und fortgesetzt wurden durch zahllose von Deutschlands besten Söhnen, welche über die Alpen zogen, um sich an den Lehren der neu erstandenen Rechtswissenschaft zu erwärmen und dem Vaterlande die Schöpfungen antiker Geistesarbeit heimzubringen. In Bologna sind die Keime gelegt worden, aus welchen die deutsche Rechtskultur bis auf heutige Zeit Nahrung gewonnen hat, und die dortigen Einrichtungen wurden zum Vorbilde für die Gestaltung der akademischen Freiheit auf deutschen Universitäten. Eingedenk dessen, was Deutschland ihr verdankt, entbiete Ich der berühmten Hochschule von Bologna zu ihrer denkwürdigen Feier Heil und Gruß: möge sie im geeinten Italien immerdar bleiben, was auf alten Münzen ihr Ehrenname sagt: in Wissenschaft und Gesittung Bononia docens!

Schloß Friedrichskron, den 6. Juni 1888.

gez. Friedrich, Imp. Rex."

Von der zarten Aufmerksamkeit, welche die Kaiserin Victoria ihrem hohen Gemahl gewidmet, wie sie selbst in ihrem größten Schmerz nach seinem Ableben den Eingebungen ihres Herzens sinnigen Ausdruck verliehen hat, das bekunden folgende Einzelheiten: An der Bahre des Kaisers hob sich aus einem Berge von Kränzen dürftig eine kleine Vase mit ein paar Blumen, den letzten, an denen der Kaiser gerochen hatte, heraus; die Kaiserin hat sie an diese Stelle bringen lassen. Die Kaiserin war es, die sorgte, daß ein weißes Seidentuch dem todten Kaiser um den Hals geschlungen wurde — das, welches sie ihm gereicht, als zum letzten Male sein Blick schon gebrochen auf sie fiel. Die Kaiserin hat zu den stolzen Ordenszeichen, die Friedrich III. ins Grab geleiten, auch ein Kettchen von Gold gereiht, an dem drei Medaillons hängen; sie bergen die ersten Bilder, welche sie ihrem Fritz als Bräutigam geschenkt. Die Kaiserin war es aber auch, welche die rührende Aufmerksamkeit hatte, am Sonntag Mittag eine Liste von Leuten zusammenzustellen, welche die hohe Frau persönlich lud, den Kaiser nochmals zu sehen. Diese Geladenen waren Künstler und Professoren, denen der Kaiser seine Gunst geschenkt hatte, Leute, an welche die Wächter der Hof-Etiquette nicht zu denken pflegen. Es war nun rührend, zu sehen, wie diese Männer sich auf dem Potsdamer Bahnhofe zusammenfanden, meist Grauköpfe, Jeder Thränen in den Augen und ein Liebeszeichen in den Händen, der Eine mit einer Palme von Nazareth, der Andere mit einem Makart-Bouquet, das dem Kaiser einmal ins Auge gefallen war und nun seine Bahre schmücken sollte. Die Kaiserin, so erzählt u. A. die Wiener Neue Freie Presse, ist tief erschüttert von den Szenen, welche sich abgespielt, als der Kanzler zum letzten Male den Kaiser sah, bei welchem Anlasse bekanntlich dieser die Hände seiner Frau und seines großen Rathgebers in einander legte. Die Kaiserin, so wortkarg sie der Schmerz gemacht, hat doch wiederholt Anlaß genommen, ihrer Umgebung rührend von den Zeichen liebenswürdigster Gemüthsäußerungen des Fürsten zu erzählen, welche dieser ihr zu zeigen trotz aller Ueberanstrengung Zeit fand.

Das Fernbleiben des Reichskanzlers Fürsten Bismarck von den gestrigen Beisetzungsfeierlichkeiten ist, wie auswärtigen Blättern von hier übereinstimmend telegraphirt worden ist, auf den ausdrücklichen Befehl des Kaisers Wilhelm erfolgt, da der Reichskanzler in Folge der Aufregungen der letzten Zeit so abgespannt ist, daß er der Schonung dringend bedarf.

Selbst in hohen Kreisen ist es, wie wir erfahren, mißbilligend bemerkt worden, daß während der Beisetzungsfeierlichkeiten für Kaiser Friedrich verschiedene Behörden Sitzungen abgehalten haben. Es ist namentlich aufgefallen, daß auch die General-Lotterie-Direktion an diesem Tage eine Ziehung stattfinden ließ.

Kranzspenden. Der „Verein Berliner Presse" hat am Sonntag Nachmittag durch ein Vorstandsmitglied einen Kranz am Sarge des verewigten Kaisers niederlegen lassen. Der Kranz, aus dem Atelier von C. Witzell hervorgegangen, gehörte mit zu den prächtigsten Blumenspenden, die in Friedrichskron niedergelegt worden sind. Er war aus ausgesuchten belgischen Lorbeerspitzen gearbeitet, und maß 1½ Meter im Durchmesser. Auf ihm ruhte ein Arrangement von fünf Cicas-Wedeln, die sich fächerartig über den Kranz hinaus ausbreiteten. Die Wedel wurden gehalten von einem prachtvollen weißen Bouquet aus Gardenien, Rosen und Nelken. Eine schwarze Seidenschleife mit echten Silberfranzen enthielt in Silberdruck die Inschrift:

„Dem zu früh Vollendeten —
Der Verein Berliner Presse."

Von großer Pracht war auch die Kranzspende, welche die Stadt Posen dem heimgegangenen Kaiser gewidmet hat. Es ist ein Lorbeerkranz von 1½ Meter Durchmesser mit weißem großen Rosenbouquet, aus dem drei mächtige Cycaswedel hervorragen. In der Mitte befindet sich eine Krone von weißen Rosenknospen, durch welche ein Kreuz von Veilchen geschlungen ist. (Symbol: durchs Kreuz zur Krone.) Eine entsprechend große und breite Schleife in den Stadtfarben weiß und roth von schwerem weißen Moiréestoff und rothem Sammet mit Goldfranze besetzt, ziert den Kranz. In der Mitte befindet sich ein Schild von rothem Sammet mit dem Posener Stadtwappen. — Die Widmung auf den Schleifen lautet:

„Ihrem vielgeliebten Heldenkaiser
Die trauernde Stadt Posen
18. 6. 88."

Das Kunstwerk ist vom Kunstgärtner Aurelius Jortzig zu Posen hergestellt.

Der Verein „Germania" in St. Paulo, Brasilien, hat durch das Hotel du Nord einen Kranz am Sarge Kaiser Friedrich niederlegen lassen. — Bei dieser Gelegenheit sei auch noch vermerkt, daß die Markthalle II in der Lindenstraße, welcher **die Kaiserin Victoria** bekanntlich vor nicht allzu langer Zeit einen Besuch abgestattet hatte, für den Beisetzungstag in großartigster Weise ausgeschmückt war. Es ist indeß nicht die städtische Behörde gewesen, welche die Dekoration veranstaltet hat — wie dies einige Blätter angedeutet haben — die Trauerausschmückung ist vielmehr auf Anregung der in der Markthalle vertretenen Herren Erich Pape und Arthur A. Rosenmund von den Standinhabern der Halle bewirkt worden, von denen fast jeder einzelne hierzu einen entsprechenden Beitrag geleistet hat.

Sir Morell Mackenzie ist heute Vormittag in der zwölften Stunde vom Bahnhofe Friedrichstraße aus in seine Heimath zurückgereist; zunächst allerdings nach Vlissingen, wo ihn seine Familie erwartet. Die in Berlin wohnenden Aerzte des verewigten Kaisers verabschiedeten sich am Bahnhofe von ihrem englischen Kollegen. Dr. Hovell bleibt einstweilen noch in Schloß Friedrichskron. — Bei dieser Gelegenheit wollen wir noch berichtigend erwähnen, daß Dr. Mackenzie gestern im Trauerkondukt nicht gefehlt hat; es haben somit sämmtliche Aerzte, die an der Behandlung des Kaisers betheiligt waren, also die Herren: Mackenzie, Hovell, v. Bergmann, Bardeleben, Krause, Leyden, Senator, ferner die Hals-Spezialisten Doktoren Landgraf, Gerhard und Tobold, den Monarchen zur letzten Ruhestätte geleitet.

Personalnachrichten. Generalarzt Dr. Leuthold, welcher neben dem Generalstabsarzt v. Lauer langjähriger Leibarzt des verstorbenen Kaisers Wilhelm war, ist auch von unserem jetzigen Kaiser zu seinem Leibarzt berufen worden. Dr. Leuthold gehört als Professor dem Lehrkörper des medizinisch-chirurgischen Friedrich-Wilhelm-Instituts an und ist zugleich Regimentsarzt des Garde-Kürassier-Regiments. — Der berühmte Sanskritforscher Albrecht Weber habilitirte sich heute vor vier Jahren als Privat-Dozent an der Berliner Universität.

Auf dem Umwege über Danzig geht uns folgende Mittheilung zu: Bekanntlich starb vor Kurzem der bisherige Oberbürgermeister Dr. Mölling von Kiel. (An der Spitze einer Deputation der städtischen Behörden begab er sich nach Schleswig, dem Sitze der Regierung und des Oberpräsidenten, wurde auf dem Rückweg schwer krank, mußte in Neumünster den Zug verlassen und sich wegen seines Bruchleidens einer Operation unterwerfen, an der er nach ein paar Tagen verschied.) Wie nun die Danziger Zeitung erfahren haben will, schweben Verhandlungen zwischen den Kieler städtischen Behörden und dem vielbeschäftigten und hochverdienten Berliner Stadtsyndikus Dr. Eberty, um denselben zum Leiter der Kieler Stadtverwaltung zu gewinnen. Die Verhandlungen sollen viele Aussichten auf Erfolg haben. Herr Dr. Eberty ist bekanntlich Vertreter des Wahlkreises Hirschberg-Schönau und war von 1881 bis 1884 Mitglied des Reichstags für Mühlhausen-Langensalza.

Die Trauerfeier für Professor Dr. Gg. Adelmann, einen der Schöpfer der modernen Chirurgie, fand heute Vormittag 11 Uhr in der Kapelle der königlichen Universitäts-Klinik statt, von wo aus dann die sterbliche Hülle des hochverdienten Mannes zum Kirchhof gebracht wurde. Geheimrath v. Bergmann, der Schwiegersohn, Schüler, Freund und Nachfolger des Verewigten auf dem Lehrstuhl der Universität Dorpat, hielt die ein curriculum vitae und eine wissenschaftliche Würdigung des Heimgegangenen enthaltende Gedenkrede, von der — des betäubenden Straßenlärms wegen — leider nur die Nächststehenden etwas vernehmen konnten. Die ärztliche, speziell chirurgische Welt Berlins war überaus zahlreich, darunter die ersten Celebritäten, vertreten. Der Sarg war mit Kränzen, Blumen und Palmen vollständig bedeckt. Dr. Adelmann lebte in jüngster Zeit hier als Professor emer. und kaiserlich russischer Wirklicher Staatsrath.

Ein Extrazug zu ermäßigten Fahrpreisen und üblichen Bedingungen nach Dresden und Schandau über Röderau kommt am 23. Juni zur Beförderung. Derselbe fährt 6 Uhr 10 Min. früh vom Bahnhof am Askanischen Platz ab und trifft in Dresden-Altstadt 10 Uhr 32 Min., in Schandau 11 Uhr 46 Min. Vormittags ein. — Am Sonntag, den 24. Juni, kommt ein Extrazug zu ermäßigten Fahrpreisen von Berlin nach Coswig in Anhalt (Park von Wörlitz) und Dessau zur Beförderung. Derselbe fährt 7 Uhr 10 Min. früh vom Bahnhofe am Askanischen Platz ab und trifft in Coswig 9 Uhr 50 Min., in Dessau 10 Uhr 25 Min. Vormittags ein. — Zum Besuch der Kunstausstellung in München wird am 29. d. M. ein Sonderzug von Berlin, Anhalter Bahnhof, 5 Uhr 30 Min. Nachmittags abgelassen. Die bedeutend ermäßigten Preise für Hin- und Rückfahrt betragen in erster Klasse 67 Mark, zweiter Klasse 48,50 Mark, dritter Klasse 30,10 Mark. Die Billets haben 14 Tage Giltigkeit. Die Rückfahrt kann beliebig mit jedem fahrplanmäßigen Zuge erfolgen. Billets werden vom 22. bis 28. Juni, Nachmittags 5 Uhr, auf dem Anhalter Bahnhof verkauft.

Ueber die Verhaftung zweier Falschmünzer sind folgende Meldungen aus Czernowitz eingetroffen: Auf Requisition der Polizeipräfektur in Bottuschan (Rumänien) wurde hier am Freitag ein Mann Namens Wilhelm Merdinger verhaftet. Derselbe steht in dem Verdachte, Francsnoten in bedeutender Höhe gefälscht zu haben. Gleichzeitig wurde in Bottuschan dessen Bruder Emanuel Merdinger von der dortigen Sicherheitsbehörde in Haft genommen, in dessen Besitze man auch 70,000 Francs in falschen Noten vorfand und saisirte. Die Inhaftnahme der Brüder Merdinger, welche einer angesehenen Czernowitzer Familie entstammen, erregt hier Sensation. Wilhelm Merdinger gab bei seiner Verhaftung an, in Wien seinen ständigen Wohnsitz zu haben und dortselbst ein photographisches Atelier zu besitzen. Man darf wohl muthmaßen, daß es sich hier um die Entdeckung jener großen internationalen Fälscherbande handle, von welcher in den letzten Tagen in den Blättern mehrfach die Sprache war und die nach Mittheilungen der russischen Polizei die Fälschung von Fünfhundert-Francsscheinen und Fünfundzwanzig-Rubelnoten betreibt. Thatsächlich würde sich auch die rumänische Stadt Bottuschan, welche lebhafte Handelsbeziehungen mit dem nahegelegenen russischen Territorium unterhält, und wo sowohl französische Francsnoten, wie auch russische Rubelscheine angenommen werden, zur Ausgabe falscher Noten vorzüglich eignen. Was die Person betrifft, um die es sich hier handelt, so giebt es, wie das Neue Wiener Tagblatt festgestellt hat, in Wien einen Photographen dieses Namens nicht; wohl aber ist es möglich, daß ein Träger dieses Namens früher in Wien weilte und sich im fremden Lande den Photographen-Charakter beigelegt hat. — Die Wiener Polizei-Behörde hat konstatirt, daß ein Mann Namens Emanuel Merdinger seit dem Jahre 1887 wegen eines in Wien zum Schaden eines Weingroßhändlers ausgeführten Betruges steckbrieflich verfolgt wird. Ob dieser Mann mit dem in Bottuschan verhafteten Fälscher identisch ist, darüber wird die Polizei wohl bald Klarheit erlangen.

(Letzte Nachrichten in der Handels-Zeitung.)

Familien-Nachrichten (aus anderen Zeitungen).

Geburten: Ein Sohn: Hrn. Georg Frank (Berlin). Hrn. Richard Philipp (Berlin). Hrn. Benno Jacoby (Sayn). Hrn. C. Vogeley (Worms). Hrn. Albert Lange (Magdeburg). — Eine Tochter: Hrn. Conrad Schwiefert (Berlin). Hrn. C. Heinemann (Berlin). Hrn. Robert Hildebrandt (Magdeburg). Hrn. Simon Förster (Magdeburg).

Verlobungen: Frl. Käthe Rosenstiel mit Hrn. Philipp Bayrhoffer (Berlin). Frl. Klara Küchel mit Hrn. Kaufmann Carl Wetzel (Berlin). Frl. Hanny Ehlers mit Hrn. Martin Back (Elsfleth—Düren). Frl. Alma Scheele mit Hrn. Franz Inderau (Barmen). Frl. Toni Haseloff mit Hrn. Dr. med. Max Bellmann (Burg—Berlin).

Verehelichungen: Hr. Carl Reinebeck mit Frl. Minna Walter (Leiferde). Hr. Friedrich Nagel mit Frl. Helene Rath (Celle).

Sterbefälle: Hr. Rechnungsrath a. D. Julius Adolf Theitge (Berlin). Hr. Tischlermeister Friedrich Kießling (Magdeburg). Hr. Forstmeister a. D. Heinrich Münter (Hannover). Frau Louise Höschen, geb. Deroche (Berlin).

Theilhaber-Gesuch.
Zur Einrichtung einer Tafelglasfabrik sucht ein Fachmann, der bisher bei einer solchen betheiligt war und einiges Vermögen besitzt, einen Theilhaber mit ca. 50,000 Mark.
Gute Rentabilität wird nachgewiesen.
Reflectanten werden gebeten, ihre Adresse unt. **F. F. 680** in der Exped. d. Ztg. abzugeben.*

Stiller Theilhaber.
Ich beabsichtige ein älteres gutes Geschäft ersten Ranges, in dem ich längere Zeit thätig bin, zu übernehmen, oder ein neues zu gründen. Erforderliches Kapital 30,000 Mark.
Offerten werden nur von Selbstreflektanten berücksichtigt unter **J. D. 88** in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger, umsichtiger Kaufmann, 30 Jahre, militärfrei, in jeder Beziehung strebsam, gewissenhaft und accurat, möchte sich gern an einem lucrativen Geschäft, am liebsten Fabrik, mit vorläufig 15—20,000 Mark, später mehr,
betheiligen.
In der ersten Zeit seiner kaufmännischen Wirksamkeit war Betreffender auf der Reise thätig, während er in den letzten Jahren den Vertrauensposten eines kaufmännischen Leiters einer größeren Fabrik inne hatte. — Selbiger wäre auch nicht abgeneigt, wenn die Verhältnisse gegenseitig harmoniren, in ein bestehendes Geschäft hinein
zu heirathen.
Er ist mit einem eleganten, angenehmen Aeußern ausgestattet.
Gef. Offerten unter **P. S. 5040** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Compagnie Laferme
Dresden Berlin
FABRIKZEICHEN COMPAGNIE LAFERME DRESDEN DEPOSE TRADE-MARK
Petersburg Riga, Moskau
empfiehlt die Cigaretten Carton à
Nr. 169 **Cosmopolite** 10 St. 15 Pf.
„ 170|171 **Cleopatra** 25 „ 50 „
„ 220|221 **Monplaisir** 25 „ 75 „
„ 172|173 **Alhambra** 25 „ 100 „
Käuflich in allen Cigarren-Geschäften Deutschlands.

Jalousien.
Stellbare, zum Schutze gegen die Sonne, sowie **Verleimte,** zum Verschluß von Ladenthüren x. **Reparaturen werden sofort ausgeführt.***
Garantirt gute Arbeit bei **sehr** mäßig. Preisen.
Jul. Bonnet & Co., Kastanien-Allee 84, nahe d. Rosenth. Thor.

Gummi arabicum imit.
neue, verbesserte, ganz unübertreffl. vorzügl.; einzig echte Qualität, dem besten arab. Gummi vollständig gleichwerthig (w. auch zu Briefmark. verw.) offerire:
a. in klein. Blöckchen zu M. 75,— } per
b. körnig, blond „ „ 85,— } 100
c. körnig, weiss „ „ 90,— } Kg.
Probe-Post-Kolli (5 Kg.) zu M. 5,00 gegen Nachn., falls Ref. nicht aufgeg. werden. Garantie: Zurücknahme. Gummirte Papierproben gratis.
Franz Berghoff, Sundern i. W.*

Etablissement.
Eine Wittwe beabsichtigt in Breslau oder an einem anderen größeren Platze die **Leitung eines Geschäfts zu übernehmen** oder auch selbst ein solches zu gründen. Capital 9 bis 12,000 Mark zur Verfügung. Offerten unter **G. 287** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

Eine leistungsfähige sächsische Cigarren-Fabrik sucht für ihre Fabrikate in der Preislage von 30—60 Mark pr. Mille einige Cassakäufer.
Offerten unter B. 8744 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Bremen.
Zu vermiethen: Drei in einander gehende, geräumige Zimmer in der Bahnhofstraße (Parterre) in unmittelbarer Nähe des Central-Bahnhofs, passend als Contore oder Lager jeder Art Geschäfte.
Näheres bei
Georg Riemann, Bremen, An der Weide 4.

Eine Nudel- u. Maccaroni-Fabrik mit **Wasser-** und **Dampfbetrieb** ist ohne Grundstück unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen, event. zu verpachten.
Offert. an **G. L. Daube & Co., Görlitz,** unter **R. K. 6948.**

Ich suche
ein **gutes Detail- oder Engros-Geschäft** gegen baar in besserer Geschäftsgegend zu kaufen, gleichviel welch. Branche und Höhe des Betrages. Rentabilität muß nachgewiesen werden. Offerten unt. **K. N. 1682** a. d. Exp. d. Bl., **Berlin C.**

Bielefeld!
Das vorzüglichste Insertions-Organ ist das in **Bielefeld**
Ritterstrasse 43
täglich (auch Sonntags) erscheinende, weitest verbreitete
„Volksblatt".
Inserate pro 6 spaltige Petitzeile 10 **Pfg.**
Abonnementspreis 2 M. p. Quart.

Ein seit 30 Jahren bestehendes
Möbel-Magazin,
im besten Renommé und flottem Betriebe, mit guter Kundschaft, soll wegen Krankheit des Inhabers verkauft werden. **Anlage-Kapital ca. 135,000 Mark.** — Adressen unter **J. W. 4985** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** erbeten.

Ein seit Jahren gut eingeführter **Agent** sucht für **Breslau die Vertretung eines leistungsfähigen Fabrikanten** in der **Waarenbranche.** Gefäll. Offerten unt. **A. 306** an **Rudolf Mosse, Breslau.***

In einer größeren rheinischen Stadt, zugleich sehr besuchter Badeort, mit bedeutendem Weinbau und Weinhandel, ist ein prachtvoll gelegenes villenartig gebautes Haus mit Kellerei, einem halben Morgen Weinberg und Vorgärtchen sofort preiswürdig u. auf Wunsch unter günstigen Zahlungsbedingungen
zu verkaufen.
Das comfortabel eingerichtete Haus mit Magazin und sonstigem Zubehör ist massiv erbaut und im allerbesten Zustande. Das Anwesen eignet sich zum Betriebe von Weinhandel und Weinbau ebenso wie zum herrschaftl. Wohnsitze. Offerten unter **N. 3351** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Wegen Krankheit verkaufe ich sofort **alte Destillation,** lebhafte Ecke, unter coulanter Bedingung. Große Wohnung.
Emil Macht, Skalitzerstr. 46b.

In einer mittleren Provinzstadt des Königreichs Sachsen ist eine große am Wasser gelegene
Fabrik zu verkaufen.
Billige Arbeitslöhne.
Offerten unter **R. S.** postlagernd **Dresden** erbeten.*

Dachpappe. Die Einrichtung einer Dachpappenfabrik wird zu kaufen gesucht. Offert. unt. **J. L. 7045** an die Exped. d. Bl.*

Redacteur,
erste Kraft, glänzend empfohlen, **sucht sofort Stellung.** Ansprüche mäßig.
Adr. unter **J. P. 99** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Directrice-Gesuch.
Eine tüchtige, erfahrene Directrice, welche in **Rahmen- und Garnierarbeiten** durchaus bewandert ist und selbstständig mit Geschmack zu mustern versteht, wird von einer Fabrik wollener Fantasie-Artikel bei **hohem Gehalt** zu engagiren gesucht.
Offerten unter **J. K. 94** an die Expedition dieses Blattes.*

Hôtel Kaiserhof
Bonn a. Rhein.
Soeben neu eröffnet, durchweg neu und hochelegant eingerichtet. Leistungen ersten Ranges. — Preise zweiten Ranges.
Beste Lage. — Prachtvolle Rheinterrasse. — Grosses Garten-Restaurant. — Concerte des Kölner Städt. Orchesters. — Wiener Café. — Altdeutsche Bierstube. Bestes Münchener Bier. — Rheinbad am Hôtel. — Table d'hôte à M. 2,50. — Vorzügliche Weine. — Logis incl. Licht und Bedienung von M. 2,50 an. — Omnibus an Bahnhof und Dampfer.

Diätetische Naturheilanstalt Sengerschloss
Tegernsee in den baier. Alpen.
„Staatlich concessionirt".
Ausgezeichnetes Klima, außerordentlich ruhige, reizende und gesunde Lage, prachtvolles Panorama, herrliche Ausflüge, Seefahrt. **Sichere, vollkommene, natürliche Heilung aller erdenklichen Leiden,** wenn nicht organische Fehler vorhanden.
Prospekte gratis und franco.
Die Direction
Carl Henning & Sohn.*

London, Pension, Grosvenor Mansion, 8 Bolton Gardens West, South Kensington, in der Nähe der Ausstellungen und im aristokratischen Stadttheil, elegant eingerichtet.
Vergnügungs-Reisende können hier Unterkommen zu mäß. Preisen finden. Deutsch.*

Zittau i. S.
Hotel zur Goldenen Sonne.
I. Ranges. **Am Markt.** — I. Ranges.
Der neue Besitzer **G. A. Paul** hält sich dem geehrten Reisepublikum bestens empfohlen.*

Frankfurt a. M.
Hotel du Nord
5 Minuten vom Central-Bahnhof.
F. H. Zorn.*

Templin } **Beseler's Hotel**
Näheres über Sommerwohnungen gratis. **W. Beseler.***

Specialität. Ohne Gerüst

Höchste Auszeichnung in dieser Branche.
Nürnberg 1882. Augsburg 1886.
Specialgeschäft für runden
Dampfschornsteinbau
aus radialen Formsteinen unter dauernder Garantie für die Stabilität bei allen Witterungsverhältnissen.*
Einmauerung von Dampfkesseln jeden Systems.

Wilhelm Behr, Coethen-Bahnhof (Anhalt).
Gegründet 1831.
Meine seit langen Jahren erprobten **Specialitäten**
ff. chem. rein. Essigsprit Ia. 13—14 % Essigsäurehydrat
reines natürliches Gährungsproduct,
sowie **ff. doppelt rectificierte Arac-Essenz Ia.**
ff. doppelt rectificierte Cognac-Essenz Ia.
ff. doppelt rectificierte Rum-Essenz Ia.
von vorzüglichstem Aroma und grösster Ausgiebigkeit, da auf 100 Liter Branntwein nur 1 Liter Essenz verwendet wird, erlaube ich mir in empfehlende Erinnerung zu bringen. — Diese Fabrikate wurden erst kürzlich wieder einer chemischen Untersuchung durch
Herrn Dr. C. Bischoff,
vereidetem Chemiker der Königl. Gerichte zu Berlin
unterworfen und sind dieselben als ganz vorzüglich und allen Anforderungen entsprechend befunden worden. Atteste stehen auf Wunsch sofort franco zu Diensten.
Preise billigst. Bedingungen coulant.
Wilhelm Behr, Coethen-Bahnhof (Anhalt).

Vierzehnte Bilanz
der „Vesta", Lebensversicherungs-Bank auf Gegenseitig[keit]
zu Posen,
per 31. December 1887.

Activa.		Mark	pf
Cassa-Bestand		31 962	25
Sola-Wechsel		286 575	—
Platz-Wechsel		4 473	30
Hypotheken		304 000	—
Posener Pfandbriefe		111 580	50
Erworbene Antheil-Certificate der „Vesta"		83 482	50
Darlehne auf Policen		160 311	37
Cautions-Effecten		89 337	50
Guthaben bei den Agenten und sonstigen Debitoren		100 307	88
Gestundete Beitragsraten		128 491	13
Rückversicherungs-Reserven		21 186	32
Mobilien und Bibliothek		8 516	53
Drucksachen und Agenturschilder		3 475	87
Gewinn- und Verlust-Conto:			
Organisation aus 1874 bis 1886	385 769,34		
Gewinn	12 213,46	373 555	88
		1 707 256	03

Passiva.		Ma[rk]
Gründungs-Fonds	600 000.—	
Reducirt durch Erwerb von Antheil-Certificaten (in den Jahren 1882—84)	5 212.50	594
Beitrags-Ueberträge pro 1888		95
Beitrags-Reserve pro 1888		907
Schaden-Reserve pro 1888		2
Unbehobene Arzt-Honorare		1
Certificat-Zinsen		6
Cautions-Conto		98
		1 707

Gewinn- und Verlust-Conto pro 1886.

Einnahme.	Mark	pf
Versicherungsbeiträge incl. des Beitragsübertrages aus dem Vorjahre	441 107	84
Beitritts-Gebühren	6 863	50
Beitrags-Reserve aus 1886	843 897	34
Schaden-Reserve aus 1886	4 000	—
Reserve in Rückversicherung pro 1888	21 186	32
Zinsen	36 057	16
Verjährte Coupons der Vesta vom Jahre 1883	416	25
	1 353 528	41

Ausgabe.	Ma[rk]
Zahlungen für Sterbefälle	118
Beitrags-Ueberträge pro 1888	95
Beitrags-Reserve pro 1888	907
Schaden-Reserve pro 1888	2
Reserve in Rückversicherung aus 1886	18
Beiträge für Rückversicherungen	3
Zahlungen für Reserven	19
Arzt-Honorare	13
Abschluß- und Incasso-Provisionen	36
Certificat-Zinsen	13
Gehälter, Porto u. d. gl. d. Inspectoren u. Gen.-Agenten	19
Organisations-Reisen	56
Abschreibungen: Mobilien 5 pCt.	
Abschreibungen: Drucksachen und Schilder 33⅓ pCt.	1
Abschreibungen: unsichere Forderungen	2
Central-Verwaltungskosten	31
Verlust an Pfandbriefen	
Gewinn aus 1887	12
	1 353

Posen, den 1. Januar 1888.

Die Direction.

Norddeutsche Dampfschiff-Actien-Gesellschaft.

Bilanz per ult. December 1887.

Activa.		
An Fähr- und Anlage-Berechtigungs-Conto	100000	—
„ Wegegerechtigkeits-Conto	60000	—
„ Dampfschiffe-Conto	62575	—
„ Conto Barkschiff Möwe	204893	27
„ Effecten-Conto	15526	50
„ Assecuranz-Conto	508	50
„ Conto-Corrent-Conto	21693	15
„ Cassa-Conto	762	60
	465959	02

Passiva.		
Per Actien-Capital-Conto	350000	—
„ Hypotheken-Conto Möwe	82400	—
„ Special-Reservefonds-Conto	1500	—
„ Reservefonds-Conto	4688	18
„ Erneuerungsfonds-Conto	9462	33
„ Tantième-Conto	2851	14
„ Gewinn- und Verlust-Conto	15057	37
	465959	02

Gewinn- und Verlust-Conto pro 1887.

Debet.	
An Gehalts-Conto	121
„ Dampfschiffe-Reparaturen-Conto	56
„ Fahrbetriebs-Unkosten-Conto	77
„ General-Unkosten-Conto	24
„ Assecuranz-Conto	10
„ Dampfschiffe-Conto	50
„ Special-Reservefonds-Conto	15
„ Reservefonds-Conto	10
„ Erneuerungsfonds-Conto	21
„ Tantième-Conto	28
„ Saldo-Vortrag	150
	566

Credit.	
Per Saldo-Vortrag	
„ Fährbetriebs-Conto	496
„ Betriebs-Conto Möwe	65
„ Zinsen-Conto	3
	566

Berlin, den 31. December 1887.
Die für das Geschäftsjahr 1887 auf 4 pCt. festgesetzte Dividende kann gegen den Dividendenschein Nr. 6 vom 19. Juni 1888 [an] der **Berliner Wechselbank Hermann Friedländer & Sommerfeld** erhoben werden.
Der Vorstand.

Station der Eisenb. Bebra-Fulda. **Bad Salzschlirf.** **Saison-Begin[n] 15. Mai.**
Kohlensäurereiche, jod-, brom- und lithionhaltige Kochsalzquellen, von denen der **Bonifaciusbrunnen** den **höch[sten] Lithiongehalt** aller existirenden Quellen besitzt, ferner **Schwefel-, Eisen- und Bitterwasserquelle-, Sool- und Moor[bäder].** **Vortreffliches Klima. Ozonreiche Luft. Trink- und Bade-Kuren,** ärztlich empfohlen und **überraschendste Erf[olge]** gegen **Gicht, Nieren- und Blasenleiden, Harngries, Nieren-, Blasen- und Gallenstein, Leberkrankheiten, chronische Magen-, [...] und Bronchial-Katarrhe, habituelle Verstopfung, Hämorrhoiden, Fettsucht, Scrophulose, Rheumatismus, Nervenleide[n], Frauenkrankheiten.**
Billige Preise. (Logis von 8 M. an per Woche; Pension excl. Wohnung 3 M.)
Niederlage des **Bonifaciusbrunnens** in den Mineralwasser-Handlungen und Apotheken. Prospekte gratis und franco. An[...] Zimmer- und Wasserbestellungen erledigt die
Brunnen- und Bade-Verwaltung zu Salzschlirf.

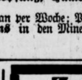
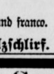
Unentbehrlich
für Touristen, Jäger und Bergsteiger ist ein praktischer, guter **Rucksack.** Versende solche in vorzügl. Qual. von 2 M. an. Preiscourante gratis u. fr.
A. Goldner,
Traunstein, Ob.-Baiern.*

Sommerwohnungen
mit und ohne **Pension** sind noch zu haben bei **C. Hintze,** Neuen-Krug b. Erkner.

Zell am See — Hôtel am See.
K. Böhm, früher Steininger.
Schönste Lage am See. — Billige Preise.

Gasthaus zur Tanne in Bad Ilmenau.
Durch Neubau bedeutend vergrößert und mit neuen, großen Betten a[us]gestattet, im Mittelpunkte des Fremdenverkehrs und in unmittelbarer Nähe [des] Waldes, mit staubfreiem, geschütztem, großem Garten, hält seine neu hergerichte[ten] Lokalitäten aufs Beste empfohlen. Bei längerem Aufenthalte Vorzu[gs]preise. Regelmäßige Concerte der Kurkapelle im Hause.
Rud. Michael, Besitzer.*

Schwefelbad Langensalza. Statio[n] Got[ha-]Leinef[elde] Bah[n]
Gehaltreichste Schwefelquelle Mitteldeutschlands. Neu construirter Inhalations[...] für kalte und warme Strahlzerstäubung. Bade- und Trinkkur. Russisches Dampfbad. [...]zität und Massage. Vorzügliche Wirkung bei Nasen-, Rachen-, Kehlkopfskatarrhen, Asthm[a, Er]weiterung der Luftwege; bei Rheuma, Gicht, Lues (stärker als Aachen wirkend), Scro[phulose,] veralteten Knochen- und Gelenkleiden, Hautkrankheiten, Metallvergiftungen und Haemorr[hoidal-]Affectionen. — Anfragen und Vorbestellung an die Direction.


Berlin-Zinnowitz.

Anschluß an den Expreßzug von Berlin 10 Uhr Vorm.
directe Dampferverbindung zwische[n] Carnin und Zinnowitz.
Vom 16. Juni bis incl. 4. September täglich, Sonntags ausgenommen, vom 4. bi[s] 11. September Dienstag, Donnerstag und Sonnabend
von Carnin 2 Uhr Nachm. **von Zinnowitz** 10½ Uhr Vorm.
Directe Billets mit directer Gepäck-Expedition
sowie **Saisonbillets** (45 Tage, bis Schluß der Fahrten giltig).
J. F. Braeunlich, Stettin.

Das hier unter der Firma
Frdr. Wm. Richter, Bier-Import u. Export
(C. Ziegler) Commandit-Gesellschaft a. Actien,
bestehende Bier-Import- und Export-Geschäft ist in Folge Liquidation der Gesellschaf[t mit] sämmtlichem Inventar, darunter mehrere Tausend Bierflaschen, Pferde, Wagen, Bier- un[d ...]vorräthe, preiswerth zu verkaufen und event. sofort zu übernehmen.
Reflektanten wollen sich behufs näherer Besprechung an das Comptoir der Gesell[schaft] Möckernstraße 26, am Anhalter Güterbahnhof, wenden.
Berlin, den 16. Juni 1888.*

Handels-Zeitung des Berliner Tageblatt.

Nr. 307. Berlin, Dienstag, 19. Juni 1888. Beiblatt.

Industrie und Handel.

Neue Berliner Omnibus- und Packetfahrt-A.-G. Der uns von der Verwaltung zugegangene Bericht für das Geschäftsjahr 1887/88 konstatirt auf allen Gebieten des Betriebes eine Zunahme des Verkehrs. Die Gesammteinnahmen betrugen 1,401,953 M. (gegen das Vorjahr + 455,993 M.), die Ausgaben 1,180,126 M. (+ 345,139 M.), der Bruttogewinn 222,010 M. (+ 110,813 M.). Davon sollen 198,501 M. (111,014 M.) zu Abschreibungen verwendet werden und zwar auf Gebäude ca. 1 pCt. 2858 M., Mobilien circa 5 pCt. 2664 M., Wagen und Ausrüstung ca. 10 pCt. 26,100 M., Pferde-Konto ca. 20 pCt. 130,548 M., Geschirre ca. 25 pCt. 7217 M., Stall-Utensilien ca. 50 pCt. 8378 M., Bekleidung ca. 85 pCt. 16,189 M., Materialien ca. 38 pCt. 3437 M., Maschinen ca. 25 pCt. 1109 M. Auf den vier alten Linien hat sich der Betrieb wesentlich gesteigert, die Durchschnittseinnahme betrug dabei pro Tag und Wagen 40,25 M. Dagegen wurden mit den neuen Linien Hallesches Thor—Zoologischer Garten vom 16./7. 87 bis 14./9. 87, Marheineke-Platz—Lustgarten vom 15./9. 87 bis 30./10. 87, Stettiner Bahnhof—Schlesischer Bahnhof vom 1./11. 87 bis 31./12. 87 durchaus unzulängliche Erfolge erzielt und erst mit der am 1. Januar 1888 eröffneten Linie Wedding — Spittelmarkt ein den alten vier Linien gleichwerthiges Ergebniß erreicht. Der Winter war für den Omnibusbetrieb durch die zahlreichen Schneefälle sehr ungünstig, und sowohl die Einnahmen als auch das Pferdematerial hat darunter gelitten. Indessen ist der Gesundheitszustand der Letztern trotzdem ein günstiger, und die Verluste haben sich gegen das Vorjahr auf die Hälfte reduzirt. Auf dem Tempelhofer Berg wurde ein neues Depot III für 90 Omnibuspferde miethsweise eingerichtet. Auf sämmtlichen Linien wurden 5,815,686 Personen (+ 2,401,450) befördert und dafür eingenommen 672,950 M. An Packeten wurden 1,552,895 Stück (+ 166,034) befördert zu einem Durchschnittsporto von 22 Pf. Der Expreßverkehr wurde von 42 auf 51 Städte ausgedehnt. Die Entwickelung des Briefverkehrs ist günstig, die Schulung des Personals ist eine größere, und dadurch sind auch die anfänglich nur zu berechtigten Klagen über mangelnde Korrektheit in der Bestellung fast gänzlich verstummt. Die Einnahme aus der Packet- und Briefbeförderung betrug 729,003 M. Die Gepäckbeförderung, sowie die Einziehung von Rechnungen, Quittungen, Vereinsbeiträgen ꝛc. haben im vergangenen Geschäftsjahre eine merkbare Steigerung erfahren. Der Pferdebestand der Gesellschaft beträgt 616 Stück, die à 884¾ M. (gegen 516 Stück à 1000 M. im Vorjahre) zu Buch stehen. Das Unternehmen hat durch die höheren Abschreibungen sowohl bei diesem, als bei den andern Vermögensobjekten unzweifelhaft eine solidere Basis gewonnen.

Leykam-Josefsthaler Papierfabrik. Die Verwaltung weist in dem uns übersandten Geschäftsbericht für 1887 darauf hin, daß die Uebernahme der Baron Ritterschen Fabriken anstandlos erfolgt, aber der Zeitraum, während welcher dieselben im Betriebe der Gesellschaft standen, zu kurz war, um in den Resultaten der Bilanz zu Ausdruck zu gelangen. Die Papierproduktion ist von 85,065 Met.-Ct. im Werthe von 3,461,853.95 Fl. auf 94,114 Met.-Ct. mit 3,658,309.19 Fl. gestiegen, die Produktion von Holzstoff betrug 29,098 Met.-Ct. (23,692), die von Cellulose 21,824 Met.-Ct. (14,266), die Strohstofffabrikation 10,140 Met.-Ct. (11,477). Das Brutto-Erträgniß beziffert sich auf: 740,115 Fl. (654,779), hiervon ab die Ausgaben mit 332,052 Fl. (303,843), wonach ein Reingewinn von 408,063 Fl. und nach Abzug der statutenmäßigen Abschreibungen von 157,555 Fl. (150,453) und zuzüglich des Vortrages vom Jahre 1886 in Höhe von 50,000 Fl. ein Ueberschuß von 300,508 Fl. verbleibt. Davon sollen 5 pCt. Dividende vertheilt, dem Reservefonds 2525 Fl. überwiesen und 92,932 Fl. auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Portland-Cement-Fabrik Hemmoor. Die gestrige außerordentliche Generalversammlung genehmigte die vorgeschlagene Erhöhung des Aktienkapitals um 400,000 M., sowie ferner, daß die neuen Aktien bereits an der diesjährigen Dividende partizipiren. Dieselben werden den Aktionären im Verhältniß von 5000 M. alten Aktien zu 1000 M. jungen Aktien zum Kurse von 145 pCt. zur Verfügung gestellt. Der Reservefonds gelangt durch das demselben zuzuführende Agio nahezu auf seine statutenmäßige Höhe.

Verband westdeutscher Blech-Fabrikanten. Die Verbandswerke haben im Monat Mai produzirt 10,333 To. gegen 9548 To. im April; der Versandt betrug 10,084 To. gegen 9111 To. im April; die neuen Aufträge bezifferten sich im Mai auf 9035 To. gegen 7289 To. im April.

Stahlblech-Schaufeln-Fabrikation. Die Fabrikanten von Schaufeln und Spaten haben, laut Rh.-W. Z., ihren Preis auf 40 M. pr. 100 Kg. erhöht.

Görlitzer Akt.-Ges. für Fabrikation von Eisenbahnbedarf. Nachdem die zu Unrecht in Serbien beschlagnahmten Wagen der Gesellschaft freigegeben worden sind, beansprucht die serbische Regierung eine Lagermiethe von 30,000 Fr., außerdem beansprucht die Konkursverwaltung eines bulgarischen Agenten in Sofia eine erhebliche Summe für angebliche Vermittelung der Bestellung.

Zeitzer Eisengießerei und Maschinenbau-A.-G. Einem Briefe der Direktion entnehmen wir, daß das Etablissement auch im demnächst ablaufenden Geschäftsjahre gut beschäftigt gewesen und für später noch mit guten Aufträgen versehen ist. Die Preise waren normal und Verluste hat die Gesellschaft nicht gehabt.

Vereinigte Soraner Kohlenwerke. Die Direktion theilt uns mit, daß das königliche Landgericht in Guben am 15. d. M. in zwei Fällen die gegen die Gesellschaft angestrengten Klagen auf Bezahlung von Zinsen abgewiesen und auf die Widerklage derselben anerkannt hat, daß den Klägern aus dem Besitz der sogenannten Certifikate kein Forderungsrecht gegen die Gesellschaft zusteht.

Société Cockerill in Seraing. Mit der Konversion der 5proz. Cockerill-Obligationen ist gleichzeitig die Konsolidirung der sich auf mehrere Millionen Francs belaufenden schwebenden Bankiers-Schuld der Gesellschaft in Aussicht genommen. Die Heranziehung des deutschen Marktes ist nicht ausgeschlossen; es sollen hierüber Verhandlungen stattfinden.

Internationales Schienen-Kartell. Innerhalb der englischen Stahlschienen-Werke wird, nach der Fr. Z., die Wiederherstellung des internationalen Kartells fortgesetzt berathen, eine Einigung konnte indeß selbst zwischen den englischen Werken nicht erzielt werden. Die belgischen Fabrikanten sollen geneigt sein, einem Kartell beizutreten und eine entsprechende Erklärung bereits abgegeben haben. Seitens der deutschen und französischen Werke ist bisher noch keine Kundgebung erfolgt. Eine solche soll auch nicht früher zu erwarten sein, als bis die englischen Werke, welche seiner Zeit den Anlaß zur Aufhebung des Kartells gaben, unter sich einig sein werden.

Maisring in Wien. Der Mai-Juni-Termin ist für die Wiener Börse bis auf ca. 40,000 M.-Ctr. abgewickelt und es gelang dem Ring, den Preis zu halten. Bis zum 16. Juni sind im Ganzen bis heute gekündigt und abgeliefert worden: In Wien 261,500 M.-Ctr., in Pest 777,600 M.-Ctr., in Summa daher 1,039,100 M.-Ctr. Für den nachfolgenden Juli-August-Termin sollen sich die Engagements auf 1¼ Millionen M.-Ctr. belaufen. Aus den effektiven Lagerbeständen des Konsortiums sind bis nun erst geringe Quantitäten verkauft worden; der Konsum bleibt noch immer sehr reservirt und behilft sich nach Möglichkeit mit Surrogaten, obwohl demselben in den Preisen Zugeständnisse von 30 bis 35 Kr. unter der Tagesnotiz des laufenden Termins gemacht werden. Die Spekulation per September-Oktober stützt sich auf die Aussichten für die künftige Mais-Ernte, die bis dahin bereits ein entschiedenes Urtheil gestatten wird, aber auch auf die Hoffnung, daß die Besitzer dieser großen Quantitäten gezwungen sein werden, die Waare auf den Markt zu bringen, um mit den Geldmitteln flott zu werden. Der Deport beträgt augenblicklich 45 Kr. Der Lagerstand im Wiener städtischen Lagerhause betrug am 16. ds. 144,633 M.-Ctr. gegen 17,320 M.-Ctr. im Vorjahre.

Saatenstand in Oesterreich-Ungarn. Die am 15. Juni niedergegangenen Regenfälle haben sich auf weite Gebiete der österreichisch-ungarischen Monarchie erstreckt und waren besonders in der diesseitigen Reichshälfte ausgiebig. Diese Niederschläge sind nach den Berichten Wiener Blätter eben noch zu rechter Zeit eingetroffen, um den Saaten und der gesammten Vegetation überhaupt aufzuhelfen, denn die Thatsache steht fest, daß der Witterungsverlauf der zweiten Frühlingshälfte für die Entwickelung der Vegetation nicht günstig war, weil Hitze und Trockenheit vorherrschten. Die landwirthschaftlichen Berichte aus beiden Reichshälften sprechen sich bis auf den heutigen Tag wenig befriedigend aus.

Neuer dänischer Kanal zwischen der Nord- und Ostsee. Ein dänischer Ingenieur, C. F. Gloesner, soll laut Mon. des Ind. Mat. von der dänischen Regierung die Konzession zur Anlage eines Schifffahrts-Kanals mitten durch Dänemark behufs einer sicheren Verbindung zwischen der Nordsee und der Ostsee erhalten haben. Der Kanal würde von der Jammel-Bai an der Westküste von Jütland ausgehen, den Limfjord passiren, die Provinz Jütland bis zur Halsbarre durchschneiden und dort in das Kattegat einmünden. Der Kostenpreis soll 40 Millionen Mark betragen und der Kanal in 5 Jahren vollendet sein. Der genannte Ingenieur wird angeblich von einem mächtigen Syndikat englischer und französischer Finanzleute unterstützt. Man glaubt, mit einer Tonnengebühr von 0,40—0,50 Mark die Brutto-Einnahmen auf 4,4 Millionen Mark und den Netto-Ertrag auf zwei Millionen bringen zu können, was einem Zinsertrage von 4½ pCt. entsprechen würde. Zu Gunsten des Kanals, der als ein Konkurrenzunternehmen für den deutschen Nord-Ostsee-Kanal bezeichnet wird, wird angeführt, daß die englischen Schiffe den Weg durch den dänischen dem durch den deutschen Kanal als für sie bequemer vorziehen würden. Die dänische Regierung soll, wie nicht anders zu erwarten ist, dem Unternehmen sehr günstig gesinnt sein.

Amerikanische Insolvenzen. In Newyork hat die H. O. Bernard Manufacturing Co., Fabrik von Strohwaaren, ein Moratorium erhalten. Die Passiva betragen 300,000 Doll., die Aktiva 488,000 Doll. — Die Masse der insolventen Kaffeefirma Mayer Bros u. Co. in Newyork ergiebt 263,263 Doll. Passiva und 10,173 Doll. wirkliche Aktiva.

Export.

Zuckerverschiffungen Danzigs. In der Zeit vom 1. bis 15. Juni sind über Neufahrwasser an inländischem Rohzucker 40,030 Zollctr. nach dem Auslande verschifft worden, insgesammt seit Beginn der Campagne im August 1887 bis 15. Juni 996,152 Zollcentner; ferner nach Hamburg 87,946 und nach inländischen Raffinerien 33,294 Zollctr. zusammen 1,117,392 Zollctr. (gegen 1,619,692 im Vorjahr.) Die Ankünfte in Neufahrwasser betrugen bisher 1,335,472 Zollctr. (gegen 1,612,677 im Vorjahr); die Vorräthe in Neufahrwasser am 15. Juni 327,948 Zollctr. (gegen 231,549 zu gleicher Zeit v. J.) An russischem Krystallzucker wurden während der Campagne 95,815 Zollctr. verschifft. Bestand am 15. Juni betrug 8868 Zollctr.

Eisenbahnen.

Im Deutsch-Oesterreichisch-Ungarischen Seehafenverband tritt vom 1. Juli ein neuer Nachtragstarif in Kraft.

Oesterreichische Lokalbahnen. Nach dem uns von der Verwaltung zugegangenen Bericht für 1887 war aus dem Vorjahr ein Gewinnvortrag von 151,701 Fl. vorhanden. Die Betriebs-Bruttoeinnahmen stellten sich auf 278,834 Fl., die Reineinnahmen auf 469,848 Fl., das allgemeine Zinsenkonto auf 329,893 Fl., die diversen Einnahmen auf 4785 Fl. Verausgabt sind: Kosten der Central-Verwaltung 43,136 Fl., besondere Auslagen 16,759 Fl., Betrieb 105,002 Fl., außergewöhnliche Kosten 26,957 Fl., Zinsen 340,370 Fl., Dotirung des Erneuerungsfonds 5637 Fl. Der Gewinn beträgt 697,054 Fl., die der Generalversammlung zur Verfügung stehen. Der Geschäftsbericht bemerkt, daß für die Dividendenbemessung das Aktienkapital von 15,200,000 Fl., abzüglich der im Portefeuille der Gesellschaft befindlichen 1,250,000 Fl., somit ein Aktienkapital von 13,950,000 Fl. maßgebend ist.

Kaschau-Oderberger Eisenbahn. Die Prioritäten-Konversion ist vorläufig fallen gelassen. Maßgebend für diesen Aufschub war der schwerfällige Absatz der auf Papierwährung lautenden Prioritäten.

Geldmarkt und Banken.

Vierprozentige Konsols. Die Gerüchte, welche neuerdings bezüglich einer Konvertirung der 4proz. preußischen Konsols auftauchten, werden nach anscheinend offiziösen Mittheilungen als unbegründet bezeichnet. Die Staatsregierung vertritt in dieser Beziehung auch heute noch denselben Standpunkt, welchem sie wiederholt Ausdruck gegeben hat. Schon bei der Vorberathung des Gesetzes, betreffend das Staatsschuldbuch, ist von dem Vertreter der Staatsregierung mit Nachdruck erklärt worden, die 4prozentige konsolidirte Anleihe bilde den Hauptstock der Staatsschuld und werde voraussichtlich längere Zeit ungekündigt bleiben. In den Motiven zu dem Gesetzentwurf für die Konvertirung der 4½prozentigen Konsols hat die Regierung ausdrücklich ausgesprochen, man müsse Rücksicht darauf nehmen, daß durch eine weitere Ermäßigung des Zinsfußes der heimischen Staatspapiere unter 4 pCt. das Kapital leicht zur Anlage in fremden höher verzinslichen Papieren gedrängt und damit immer mehr an das Schicksal der auswärtigen kreditbedürftigen Staaten gekettet werden könnte. Die Staatsregierung erachtet zudem den gegenwärtig in Europa herrschenden niedrigen Zinsfuß nicht als auf die Dauer gesichert, ist vielmehr der Ansicht, daß der niedrige Zinsfuß auch auf eine wirthschaftliche Depression zurückzuführen, und daß die letztere im Schwinden begriffen sei. Außerdem wird auf die Thatsache Gewicht gelegt, daß die meisten Beamten ihre Kaution in 4prozentige Konsols angelegt haben, und daß diese, sowie die vielen kleinen Kapitalisten und öffentlichen Kassen (besonders die wohlthätigen Zwecken dienenden) durch eine Konvertirung jener Konsols Ausfälle zu erleiden hätten, welche schwerer wiegen, als die dem Staate entstehenden Vortheile.

Wien, 18. Juni. Ausweis der österr.-ungar. Bank vom 15. Juni. (Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 7. Juni.)

Notenumlauf	369,300,000	Abn.	100,000 Fl.
Metallschatz in Silber	149,500,000	Zun.	100,000 Fl.
do. in Gold	59,600,000	unverändert.	
In Gold zahlbare Wechsel	19,900,000	Zun.	100,000 Fl.
Portefeuille	128,200,000	Abn.	3,700,000 Fl.
Lombard	21,700,000	Abn.	100,000 Fl.
Hypotheken-Darlehne	100,300,000	Zun.	100,000 Fl.
Pfandbriefe in Umlauf	92,600,000	Zun.	200,000 Fl.

Hypotheken.

Pommersche Hypothekenbank. Die Direktion theilt mit, daß kürzlich durch die königliche Aufsichtsbehörde eine eingehende Revision der Geschäftslage der Bank stattgefunden hat; die Direktion wird Weiteres in dieser Angelegenheit mittheilen, sobald ihr das Resultat der Prüfung bekannt gemacht sein wird. Nach dem D. Oek. soll das Ergebniß der Revision dahin gehen, daß selbst bei sehr liberaler Abschätzung mehr als die Hälfte des Aktienkapitals als verloren zu betrachten wäre. Außerdem schuldet die Bank ca. 1½ Millionen Amortisationszuschlag, welcher nicht in der Bilanz erscheine.

Versicherungswesen.

Vesta, Lebens-Versicherungsbank auf Gegenseitigkeit in Posen. Nach dem uns vorliegenden Geschäftsbericht für 1887 bezifferte sich der Versicherungsbestand Ende 1887 auf 5441 Policen über 10,599,495 M. Versicherungssumme, der reine Zuwachs an Versicherungen betrug somit 364 Policen mit 573,307 M. Die Sterblichkeit blieb hinter der rechnungsmäßigen wesentlich zurück. Dieselbe verursachte eine Ausgabe von 116,368 M. für 64 Todesfälle (14,000 M. mehr als im Vorjahre), wogegen nach der Wahrscheinlichkeitsrechnung 73 Todesfälle mit 146,104 M. Kapital zu erwarten waren. Die Einnahmen haben sich um ca. 30,000 M. auf 392,016 M. gehoben, die Ausgaben stellen sich auf 379,803 M. oder ca. 10,000 M. höher. Der Reingewinn beträgt 12,213 M. und wird statutenmäßig zur Tilgung des aus den Gründungsjahren stammenden Organisationsfonds von 600,000 M. verwendet. Das Vermögen der Gesellschaft hat eine Vermehrung von ca. 90,000 M. erfahren und erreicht incl. der deponirten Garantiewechsel die Höhe von 1,224,364 M. Darunter befinden sich auch 108,825 M. 5proz. Antheil-Certifikate der Gesellschaft, welche sie von der Kreditbank in Thorn wegen Liquidation der letztern für den Preis von 83,482 M. ankaufen mußte. Die am 16. d. M. abgehaltene General-Versammlung genehmigte die vorgelegte Bilanz und ertheilte Decharge.

Verkehrs-Nachrichten.

Hamburg, 17. Juni. (Mitgetheilt von Jahnke u. Fölsch.) Angekommene Schiffe: „Ascania" D. von Westindien, „Julio Teodora" D. von Havre, „Anna Woermann" D. von Afrika, „Elim" von Mexiko. — Abgegangene Schiffe: „Hesperia" D. nach Japan, „Lulu Bohlen" D. nach der Westküste Afrikas, „Albatros" nach Bahia, „Hammonia" D. nach Newyork, „Elbe" D. nach Oporto.

Berliner Firmen-Register.

Eintragungen vom 16. Juni 1888.

Firma Eidgenössische Transport-Versicherungs-Gesellschaft. Das bisher giltig gewesene Statut ist durch ein neu revidirtes Statut ersetzt worden. — Firma A. Mendelsohn u. Co. Der Kaufmann Adolf Jacobsohn ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die Gesellschaft ist in eine Kommandit-Gesellschaft umgewandelt worden. Persönlich haftender Gesellschafter ist der Kaufmann Adolf Mendelsohn zu Berlin. — Firma Klostius u. Mannlich. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Kaufmann Otto August Ludwig Alexander Klostius zu Berlin hat die Aktiven und Passiven übernommen und setzt das Geschäft unter der Firma Otto Klostius fort. — Firma Wilh. Kulicke u. Co. Spezial-Buchhandlung für klassische Literatur. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Buchhändler Ernst Richard Wilhelm Kulicke zu Berlin setzt das Geschäft unter der Firma Wilh. Kulicke u. Co. fort. — Firma Gebr. Giacomini u. Co., Alte Jakobstraße 107. Gesellschafter sind die Kaufleute Ernesto und Gaetano Giacomini sowie Adolfe Cesare Andrina zu Berlin. — Firma Deutsche Cognac-Gesellschaft, Georgenstraße 47. Persönlich haftender Gesellschafter ist der Kaufmann Gottlob Robert Besser zu Berlin. — Firma Schlesische Gardinenfabrik Arthur Faber, mit dem Sitze zu Mittenwalde und Zweigniederlassung zu Berlin, Leipzigerstraße 46. Inhaber ist der Fabrikbesitzer Arthur Faber zu Wien. Dem Fabrikdirektor Karl Mörth ist Prokura ertheilt. — Firma Rudolf Kochalski, Dorotheenstraße 36. Inhaber ist der Kaufmann Rudolf Hermann Wilhelm Kochalski zu Berlin. — Firma W. Bredmann. Dem Karl Hölterhof zu Berlin ist Prokura ertheilt. — Gelöscht sind die Firmen Franz Keßler Nachf. — Max Wm. Weber, sowie die Prokura des Martin Egmont Cohn zu Berlin für die letztgenannte Firma.

Konkurs-Nachrichten.

Berlin, 19. Juni. Die Schlußvertheilung der Massen soll in den Konkursen über das Vermögen 1) des Kaufmanns Wilh. Schroer und 2) der Handelsgesellschaft J. H. Schnabelrauch u. Co. Nachf. hierselbst erfolgen. Ad 1) Schroer werden durch den Verwalter Sieg 5534 M. 81 Pf. auf 93,188 M. 90 Pf. zu berücksichtigende Forderungen vertheilt; ad 2) Schnabelrauch gelangen durch den Verwalter Dielitz 1956 M. 36 Pf. Massebestand auf 3260 M. 61 Pf. anerkannte Forderungen zur Vertheilung. — In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Louis Punscher in Firma Punscher u. Jacobsohn wurde im ersten Termin der Kaufmann Dielitz als Verwalter bestätigt, demselben ein Gläubigerausschuß von 3 Mitgliedern zur Seite gestellt, und den Forderungen ohne Vorrecht von 62,300 M. eine Dividende von 17 bis 23 pCt., bei Durchführung des Verfahrens, in Aussicht gestellt und beschlossen, das Geschäft möglichst im Ganzen zu versilbern.

Subhastationen

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das Grundstück des Cigarrenfabrikanten Fr. Heinrich Philipp, an der Schönhauser Allee Nr. 71, mit 2090 M. Gebäudesteuer-Nutzungswerth am 12. September 11 Uhr bei dem Amtsgericht I Berlin versteigert werden.

WAARENMARKT.

Auswärtige Waaren-Berichte.

Getreide.

Riga, 16. Juni. Die Temperatur ist recht kühl, warme Witterung und Regen kämen erwünscht. Nach dem gestrigen Feiertage war das Geschäft gleichfalls recht still, Käufer, wie Verkäufer wollen ihre abwartende Haltung nicht aufgeben. Weizen still bei unveränderter Preislage Kop. 100—135 per Pud nach Qualität. Roggen flauer, Kleinigkeiten, von der Eisenbahn zu empfangen, wurden zu Kop. 64½ per Pud auf Basis von 120 Pfd. erlassen, per Juni-Juli-Lieferung hingegen fanden einzelne Abschlüsse zu Kop. 65—66 statt. Die Zufuhren im letzten Monat per Eisenbahn betrugen ca. 1,422,000 Pud. Hafer unbeachtet, für gedörrte Durchschnittswaare war Kop. 60—61 verlangt, geboten dagegen nur Kop. 57—58 per Pud. Per Eisenbahn trafen im Mai ca. 1,883,000 Pud ein. Gerste gleichfalls ohne beachtenswerthe Abschlüsse. Kurs auf London 3 M. 114,50 B. 113,80 Gd., Berlin 3 M. 56,29 B. 55,70 Gd.

Rübenzucker.

Prag, 18. Juni. Rohzucker geschäftslos, 88 pCt. Herbstlieferung 14,10.

Amsterdam, 18. Juni. Rübenzucker, Juni 16¾, Juli 16¾.

—d. Warschau, 16. Juni. Laut der „Petersb. Wied." soll das Konsortium beschlossen haben, daß, für den Fall sich die Preise des gemahlenen Zuckers bis auf 4,20 Rubel per Pud erniedrigen, die eingekauften 800,000 Pud ins Ausland versandt werden sollen, um den Inlandmarkt von der Ueberproduktion zu befreien und den Preis zu heben. Wenn jedoch die Preise für gemahlenen Zucker sich bis zu 4,35 Rubel per Pud und höher erheben sollten, dann soll die gekaufte Waare am Platze verkauft werden, um eine weitere Erhöhung der Preise zu verhindern.

Fettwaaren und Provisionen.

Stettin, 17. Juni. Fettwaaren. Baumöl fest, Zufuhr 4010 Ctr. Malaga 36 M. transf. gef., Italienisches 34 M. transf. gef., Speiseöl 60 bis 70 M. transf. nach Qualität gefordert. Baumwollensamenöl höher, 250 M. verst. gefordert. Palmöl still, Zufuhr 2960 Ctr. Lagos 20,50 M. verst. geford. Palmkernöl ruhig, 22,75 M. verst. geford. Cocosnußöl ruhig, Cochin in Orhoften 31,50 M. verst. gef., in Piven 30,50 M. verst. gef., Ceylon in Orhoften 29 M. verst. gef., in Piven 26,50 M. verst. gef. Talg fest, russischer weißer Seifen- 34 M. verst. gef., do. gelber Lichten- 34 M. verst. geford., australischer Talg ist in London wieder in guter Frage, hier wird unverändert 27—29 M. verst. nach Qual. gefordert, Newyorker City 25 M. verst. auf Lieferung geford. Olein unverändert, inländ. 19,50 M. gef., russ. Nevsky bei Kleinigkeiten 31 M. verst. gefordert. Schweineschmalz etwas fester, Fairbank 39,50 M. tr. gef., do. in Firkins 40 M. transf., do. in Tubs 40 M. transf. gef., Steam-Schmalz 43 M. transf. gef. Thran still, Kopenhagener Robben- 26,50 M. verst. gefordert, Berger Leber- brauner 19 M. verst. gef., hellblanker 25,50 M. pr. Ctr. verst. geford., braunblanker 23 M. verst. gef. Leinöl ist in England wieder ruhiger, hier hat sich in dem Artikel nichts geändert, englisches 22,25 M. per Cassa ohne Abzug verst. gef.

Bergen, 12. Juni. Thran ziemlich unverändert, brauner 26—26½ Kr., braunblanker 32—33 Kr. und blanker 35 Kr. Für Medizinalthran ist die Stimmung etwas fester, gewöhnlicher 39 Kr. und Dampfthran 48 Kr. per Tonne. In Finmarken war der Dorschfang bis zum 9. d. M.: 6½ Millionen Dorsche, wovon $2\frac{9}{10}$ Millionen zu Stockfischen zubereitet werden, 20,800 Hektoliter Leber- und 950 Hektoliter Medizinalthran.

Oelsaaten.

Riga, 16. Juni. Hanfsaat unbeachtet, Kleinigkeiten gedörrte Saat wäre zu 125 Kop. per Pud erhältlich. Schlagleinsaat ruhig, gedörrte 87½ % Saat wäre zu 140 Kop. per Pud erhältlich, welcher Preis jedoch augenblicklich nicht zu bedingen ist.

Hopfen.

Nürnberg, 16. Juni. (Original-Bericht des Berliner Tageblatts von J. L. Raum.) Hopfen. Der schwache Verkehr, welcher seit den letzten vierzehn Tagen den Markt kennzeichnete, bietet zur Berichterstattung fast gar keinen Stoff, die Umsätze seit 14 Tagen betrugen kaum 800 Ballen, und wurden die bisher gezahlten Preise schwach behauptet.

Chemikalien.

Stettin, 15. Juni. Alkalien. Pottasche still, inländische 19—20 M. nach Qualität und Stärke gefordert, Prima Kasan 18,50 M. gef., Soda

fill, calcinirte Tenanische 5,25 M. tranf., erystallisirte englische 2,75 bis 3 M. tranf. der Brutto-Ctr. gefordert. deutsche 3,25 M. gefordert. **Harz** unverändert, good strained 3,50 M. gef., helles 4—5 M., französisches 5,50—12 M. nach Qualität gefordert.

Liverpool, 15. Juni. **Chili-Salpeter. Die Mai-Verschiffungen** betrugen für Europa 41,000 To., für die Vereinigten Staaten 4000 To. und die für Europa in Ladung befindliche Menge 23,000 To. Die Ankünfte in den europäischen Häfen waren mäßig und es bestand kein Verkaufsandrang. Für eine Ladung gewinnigten wurde 9 sh. 4½ d. bezahlt, aber für gewöhnlichen sind Käufer selbst 6 d. billiger knapp. Für schwimmende Waare ist eine leichte Besserung in der Haltung des Marktes eingetreten, einige Ladungen April-Mai bis Juli-Verschiffungen wurden zu 8 sh. 10½ d. bis 9 sh. bez., und August-Oktober-Verschiffungen wurden zu 8 sh. 2 d. bis 8 sh. 3 d. cif England oder Festland gehandelt.

Wolle.

Bradford, 18. Juni. Wolle ruhig. Tendenz zu Gunsten der Käufer. Merinowolle fest. Garne ruhig.

Manufakturwaaren und Webstoffe.

□ **Liverpool**, 15. Juni. Baumwoll-Wochenbericht. In dieser Woche war der Umsatz des Geschäfts ziemlich unverändert, die Tendenz ist indessen etwas günstiger. Die Vorräte sind hinreichend und die Fabriken fahren fort, für ihren vollen Bedarf einzukaufen. Es ist indessen zu bemerken, daß einzelne Spinner sich bereits gänzlich oder wenigstens annähernd für die ganze Saison gedeckt haben, und wenn dies so weiter geht, ist es nicht unwahrscheinlich, daß wir in einigen Wochen wattenen Märkten entgegensehen. Die Ernteaussichten waren in dieser Woche gut, und wenn die Temperaturberichte nicht trügen, so muß die Pflanze recht auf stehen. Die amtlichen Nachrichten sind übrigens schlechter als die privaten. Die Berichte von Manchester stellen, daß einige wenige Stühle zum Stillstand gekommen, daß aber die Spindeln in voller Thätigkeit sind, so daß der Konsum ungweifelhaft ein großer ist. Amerikaner haben während der Woche ⅛ d. angezogen, aber gestern war dieser Aufschlag kaum bekundet; für Termine sind die Preise dafür aber stetig, trotz des geringen Umfangs der Abschlüsse, der gestrige Terminmarkt war ganz besonders ruhig. Weiße Egypter zogen in dieser Woche ⅛ d. in fair und good fair an, während braune unverändert sind; Nachfrage zeigt sich zwar, aber der Markt ist still. Die hiesigen Vorräte darin sind im Vergleich zum vorigen Jahre bedeutend, und da der Handel mit Käufern zurückhält, so sind Eigner geduldiger. Brasilianer sind ⅛ d. geziegen bei etwas lebhaftem Geschäft; Surats sind unverändert.

Riga, 16. Juni. Flachs behauptet sich im Preise trotz Steigerung der russischen Valuta. Hanf ohne nennenswerthe Abschlüsse. Verkäufer bleiben reservirt.

Mailand, 16. Juni. (Originalbericht des Berl. Tagebl.) **Seidenernte-bericht.** Die wichtigsten Kokonsmärkte haben in dieser Woche bei gutem Wetter begonnen und werden ihren Höhepunkt in einigen Tagen erreichen. Bis dahin sind die Abschätzungen der italienischen Ernte diese Vermuthungen. Man hat sich scheinbar vorgenommen, den namentlich aus den Niederungen eintreffenden Klagen kein Gewicht beizulegen: die vorherrschende Ansicht bleibt, daß trotz theilweiser Mißerfolge immer noch auf eine gute Mittelernte in Italien zu rechnen sei. Einiges Aufsehen erregte gestern die Drahtnachricht, daß in Japan sehr schlechtes Wetter herrsche und die Ernte daselbst 50 Prozent geringer ausfalle als 1887. Eine heutige Depesche aus Yokohama bestätigt erstere, verneint letzteres und wiederholt, daß man vorläufig den Ausfall der japanesischen Ernte als gut zu betrachten. In Shanghai ist der Markt noch nicht eröffnet, weil die neuen Seiden in Folge der im Innern Chinas gezahlten theuren Preise zurückgehalten werden. Betreffs der anderen Produktionsländer verweisen wir auf unseren letzten Bericht vom 9. ds. Unser Seidenmarkt war diese Woche zurückhaltend, die Preise der italienischen Seiden sind, verglichen mit denen anderen Ursprungs, so billig, daß man ein weiteres Fallen derselben fast für unmöglich hält, und unsere Eigner zögern daher, einlaufende niedrige Gebote für ihre Seiden anzunehmen, in der Hoffnung auf spätere bessere Erlöse.

Kohlen und Metalle.

Glasgow, 18. Juni. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 10,500 Tons gegen 5400 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Wasserstand. 18. Juni. Elbe bei Dresden — 0,02 Meter, bei Magdeburg + 1,10 Meter. — Oder bei Breslau: Oberpegel + 4,81 Meter, Unterpegel — 0,20 Meter. Unstrut bei Straußfurt + 1,32 Meter. 17. Juni. Nehe bei Usch + 1,52 Meter.

Berliner Waaren-Berichte.

Berlin, 19. Juni. Die Getreidebörse war nach der langen Unterbrechung heute wieder Erwarten sehr still; die günstigen Ernteberichte aus Südrußland, etwas gebesserte Aussichten für Oesterreich-Ungarn und die matten Berichte aus Nordamerika und England wirkten drückend auf den Markt. **Weizen** verlor 2 M., **Roggen** 1 M. im Werthe. **Hafer** wurde bei mäßigen Umsätzen ca. 1 M. billiger abgegeben. **Roggenmehl** still und schwach. **Rüböl** fest und etwas besser bezahlt. **Spiritus** blieb bei geringem Geschäft nach Schwankungen fest behauptet.

Berlin, 13. Juni. **Weizen** per 1000 Kilogr. loco 161—178 nach Qual. gefordert, Juni —, Juni-Juli —, Juli-August 164,50—164 bez., September-Oktober 167—167,50—166,75 bez., Okt.-Nov. 168—168,25 bis 167,50 bez., Nov.-Dez. 169,50—168,50 bez. Gekündigt 50 Tonnen. Preis 164.

Roggen per 1000 Kilogr. loco 124—130 nach Qualität gefordert, mittel inländ. 126, guter do. 127—128 ab Bahn bez., Juni —, Juni-Juli und Juli-August 128—127,50 bez., September-Oktober 131 bis 130,75 bez., Oktbr.-Novbr. 132,75—132,25 bez., Novbr.-Dezbr. 134 bis 134,25—133,75 bez. Gekündigt 50 Tonnen. Preis 128.

Gerste loco per 1000 Kilogr. loco 115—140 Mk. nach Qualität gefordert.

Hafer per 1000 Kilogr. loco 115—140 Mk. nach Qual. gefordert, mittel und guter ost- und westpreuß. 124—127 M., pommerscher und uckermärk. 125—128 M., mittel- und guter schlesischer 124—128 M., fein schlesischer, preuß. u. pomm. 129—134 M. ab Bahn bez., per Juni 117,25 bez., per Juni-Juli 117—116,50 bez., per Juli-August 117 bis 116,50 bez., per Septbr.-Oktbr. 117,75—118—117,50 bez., pr. Oktober-November — bez., per Novbr.-Dezbr. 117,75 bez. — Gekünd. 750 To., Preis 117 Mk.

Mais per 1000 Kgr. loco 126—140 nach Qual. geford., per Juni — Mk., per Juni-Juli — Mk., per Sept.-Okt. — Mk. Gekündigt — Tonnen, Preis —, — Mk.

Erbsen, Kochwaare 128—190 M., Futterwaare 117—128 M.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogr. brutto incl. Sack, loco 21,00 Mk., per diesen Monat —,— Mk., per Juni-Juni —,— Mk., per Juli-August —,— Mk. Gef. — Ctr., Preis — M.

Kartoffelmehl per 100 Kilogr. brutto incl. Sack, loco 21,00 M., per diesen Monat —,— M., Juni-Juli —,— M., Juli-Aug. —,— M. Gekündigt — Ctr. Preis —.

Weizenmehl per 100 Kilogr. incl. Sack, Nr. 00 24,50—23,25 M., Nr. 0 22,00—19,00 M.

Roggenmehl pr. 100 Kilo incl. Sack, Nr. 0 19,00—18,25 M., Nr. 0 u. 1 17,50—16,75 M., Juni 17,30 bez., Juni-Juli 17,30 bez., Juli-August 17,40 bez., September-Oktober 17,50 bez. Vorsigmühle 19,50 M. Gef. 250 Sack. Preis 17,30 M.

Rüböl per 100 Kilo netto loco ohne Faß —,— M., mit Faß —,— M., pr. Juni 47,8 bez., Juni-Juli 47,8 bez., Juli-August — bez., Sept.-Oktbr. 47,7—47,9 bez., Oktober-November 48—48,2 bez., Nov.-Dez. —,— bez. Gekünd. — Ctr., Preis — M.

Petroleum per 100 Kilo incl. Faß loco 22,8 bez., Gekündigt — Ctr., Preis —,— M.

Spiritus versteuert. Per 100 Liter a 100 pCt. — 10,000 Liter pCt. loco ohne Faß 100,5 bez., Juni 99 bez. Gekündigt 30,000 Liter. Preis 98.8. — Unversteuert mit 50 M. Konsumsteuer belastet loco 52,3 bez., Juni und Juni-Juli 52—51,9—52 bez., Juli-August 52,9—52 bis 52,2 bez., August-Septbr. 53,1—52,7—52,9 bez., Sept.-Oktbr. 53,8 bis 52,9—53,1 bez. — Unversteuert mit 70 M. Konsumsteuer belastet loco 33,4 bez., Juni und Juni-Juli 32—32,8—32,9 bez., Juli-August 33,2 bis 32,9—33 bez., Aug.-Sept. 34,1—33,7—33,9 bez., Sept.-Okt. 34,2 bis 33,9—34 bez.

Berlin, 19. Juni. (Eierbericht von L. Wertheim.) Wegen der Beisetzungsfeierlichkeiten fiel der gestrige Markt aus und wurde dafür heute abgehalten. Trotz großer Zufuhren war die Stimmung heute recht fest, da von den Versandplätzen höhere Notirungen gemeldet werden. Heute fanden hier Abschlüsse zu unveränderten Preisen 2,05 bis 2,25 Mark per Schock nach Qualität statt. Für sogenannte Italiener wurden sogar 2,30 Mark per Schock erzielt.

Berliner Fondsbörsen-Bericht.

Berlin, 19. Juni. Nach der langen Unterbrechung des Verkehrs an der hiesigen Börse folgten die Kurse heute den inzwischen an den fremden Plätzen erheblich gestiegenen Werthen. Fast ausnahmslos stellten sich die Kurse schon zu Beginn auf allen Gebieten erheblich höher und bei recht lebhaftem Geschäft traten später weitere Besserungen ein. Bankaktien sind durchweg höher, bevorzugt waren Oesterreichische Kredit, Diskonto-Kommandit-Antheile, Deutsche Bank und Nationalbank, für welche ganz erhebliche Kursaufschläge zu verzeichnen sind. Auch alle fremden Renten zeigen nicht unerhebliche Kursbesserungen, namentlich lagen Russen, Ungarn und Mexikaner fest. Russische Noten wurden ferner höher bezahlt. Deutsche Eisenbahn-Aktien wurden bei lebhaftem und großem Umsatz fast durchweg höher bezahlt, bevorzugt und erheblich besser stellten sich Marienburger, Ostpreußische Südbahn, Mecklenburger und Mainzer. Von fremden Bahnen notirten Elbethal, Oesterreichische Staatsbahn, Buschtiehrader, Dux-Bodenbacher, Galizier, Warschau-Wiener, Schweizer Nordost und Central und Mittelmeerbahnen nicht unerheblich höher, Gotthardbahn dagegen nur schwach behauptet. Montanwerthe sehr fest, Laurahütte in regem Begehr und um Prozente höher. Dynamit Trustaktien gaben unter starkem Angebot ganz empfindlich im Werth nach. In der zweiten Stunde blieb die Stimmung sehr fest, Diskonto-Kommandit-Antheile und Oesterr. Kredit bevorzugt und ferner erheblich höher. Im Kassamarkt waren deutsche Fonds sehr fest. 4prozentige Konsols 40 Pf., 3½prozentige do. 10 Pf., 3½prozentige Reichsanleihe 20 Pf. besser, 4prozentige Reichsanleihe büßte 20 Pf. ein. Deutsche 4prozentige Prioritäten stellten sich etwas schwächer, amerikanische, serbische und portugiesische behauptet, österreichische durchweg etwas höher, russische gewannen meist bis ½ Prozent im Werth. Höher notirten: Berl. Handels-Ges. 1½, Deutsche Bank 2¼, Nordd. Grundkredit-Bank 2½, Diskonto-Ges. 3¼, Nationalbank f. Deutschl. 1½, Gladenbeck 3/4, Lagerhof 0,60, Breslauer Oelfabrik 1¾, Deutsche Industrie Stamm-Prioritäten 1¾, Erdmannsdorfer Spinnerei 3/4, Rottweil-Hamburg 4, Germania Vorzugsaktien 4¼, Giesel Cement 1½, Glauzig 3/4, Görlitz Lüders 2¼, Gr. Lichterfelder Terrain, 1, Halleische Maschinen 2, Harburg-Wien 2½, Kaufmann Kunstdruck 3/4, Korbisdorf 3/4, Leopoldshall 1,10, Nobel Dynamit 1, Löwe 1½, Oppeln-Cement 4, Schering 5, Schlesische Cement 3/4, Stettin-Bredow Cement 1, Tietels Kunstsöpferei 3/4, Aumener Gußstahl 1¼, Aplerbecker 1, Bonifacius 3/4, koni. Redenhütte 2½, Donnersmarckhütte 1¾, Dortmund Union Stamm-Prioritäten 1¼, Gelsenkirchen 1¼, Hagener Gußstahl 2¾, Harpener Bergwerk 3, Hörder St.-Pr. 3, Märk.-Westf. Bergwerk 2½, Phönix 1¼, Schlesische Kohlen 3½, Buschtiehrader Eisenbahn 2½, Donetzbahn ½, Dux 1,65, Galizier 1½, Mittelmeerbahn 0,60, Kursk-Kiew 2½, Lübeck-Büchener 0,85, Marienburger 1,65, Mecklenburger 2¼, Ostpreußen 1, Russ. Südwestbahn 1, Warschau-Wien 1,60, Werrabahn 1,10 und Meckl. Südb. St.-Pr. 1 pCt. Niedriger notirten: Preuß. Leihhaus 1¼, Alfeld-Gronau 1, Schwanitz ½, Rhein-Nassau ½, Schlesische Zinkhütten ½ und Baltische Eisenbahn 0,60 pCt. Wechsel sehr fest, kurz Amsterdam 25 Pf., lang 20 Pf., kurz London 3 Pf., lang 1 Pf., kurz Paris 5 Pf. besser. — Privatdiskonto 1¾ pCt.

Es notirten per ultimo: Oesterreichische Kredit 145,50—145,25—146,40, Franzosen 92—92,25—92,10, Lombarden 34,60—34,50, Türkische Tabak 92—92,25—92, Bochumer Gußstahl 150,25—151, Dortmunder 69,50 bis 69,40—69,60, Laurahütte 104,90—105,90—105,30, Handelsantheile 156,50 bis 156,40—156,75, Darmstädter 145,75—146, Deutsche Bank 162,70 bis 162,90—162,25, Diskonto-Kommandit 195,10—195,60—196,90—196,40 bis 196,90, Wiener Unionbank —, Dynamit Trust 91—91,25—89 bis 90,50, Nordd. Lloyd 125,25—125, Lübeck-Büchener Eisenbahn 168—167,60, Mainzer 101,50—101,60—101,50, Marienburg-Mlawka 64,25—64—64,25, Mecklenburg. Friedrich-Franzbahn 153,50—153,10—153,40, Ostpreußische Südbahn 97,10—97,25—97,10—97,25. Dux-Bodenbacher 124,50—125,10, Elbethalbahn 70,30—70,40, Galizier 82,50—82,40, Warschau-Wiener 144—143,90—144, Mittelmeerbahn 124,25, Schweizer Centralbahn 118,40—118,25, Gotthardbahn 135,40—134,40, Schweizer Nordostbahn 84,70—84,50—84,60, Schweizer Union —,—, Italiener 97,10—97,20, 4prozentige Egypter 80,90—81,25, 4 proz. Ungar. Goldrente 79,90 bis 80,30—80,20, Türken —,—, Spanier 71,30—71,75, 1871/73er Russen 93,90—94,20—94,10, 1880er Russen 79,80—80,10—80, 1884er Russen 94,30—94,50—94,40, III. Orient-Anleihe 54,60—54,80, Russische Noten 179—178,75—179,75—179,50.

Kurse gegen 3 Uhr: Kredit 146,60, Franzosen 92,10, Lombarden 34,50, Bochumer 151,50, Dortmunder 69,60, Laura 105,60, Diskonto 197,00, Handelsantheile —, 1880er Russen 80,10, Russische Noten 179,10, Alte Russen 94,25, III. Orient 54,75, Marienburger 64,10, Ostpreußen 97,75, Mecklenburger 153,75, Mexikaner 90,00. — Tendenz: Sehr fest.

Betriebs-Ausweise.

Große Berliner Pferde-Eisenbahn vom 10. bis 16. Juni 231,753 M. (+ 19,422 M.), vom 1. Januar bis 16. Juni 5,280,954 M. (+ 201,063 M.)

Unter-Elbesche Bahn. Mai 77,360 M. (+ 7822), vom 1. April bis 31. Mai 149,571 M. (+ 14,878).

Schweizer Centralbahn Mai 968,000 Fr. (gegen provisorisch (+ 70,000 Fr., gegen definitiv + 28,000 Fr.)

St. Paul, Minneapolis und Manitoba-Bahn. Mai 743,455 Doll. (+ 170,938), vom 1. Januar bis 31. Mai 3,327,979 Doll. (+ 494,941).

Die Einnahmen der türkischen Tabakregie-Gesellschaft im Monat Mai cr. betrugen 14,000,000 Piaster gegen 12,700,000 Piaster im gleichen Monat des Vorjahres.

Neueste Handels-Nachrichten.

□ **Von der Börse.** Die Zuversicht, welche den durch den Regierungsantritt Kaiser Wilhelms II. neugeschaffenen Verhältnissen entgegengebracht wird, kam an der heutigen Börse zu ekstatischem Ausdruck. Die Börse vertraut, daß, nach der langen Zeit der Beunruhigung, welche das Land durchzumachen hatte, uns nunmehr eine Periode der Ruhe und Stetigkeit beschieden sein wird. Sie giebt sich der Hoffnung hin, daß Kaiser Wilhelm II., dem Beispiel seiner Vorgänger auf dem Thron folgend, Deutschland den Frieden zu erhalten suchen werde und speziell über die auswärtige Politik glaubte man an der Börse in der Thronrede an den Reichstag die beruhigendsten Auslassungen erwarten zu dürfen. Auf diese Erwägungen hin eröffnete die Börse heute nach viertägiger Pause in äußerst fester Haltung. Speziell waren es die russischen Fonds, welche sich durch besondere Festigkeit auszeichneten. Die Annahme, daß Kaiser Wilhelm II. in Bezug auf die Rußland gegenüber zu beobachtende Haltung in der Bahnen Wilhelms I. wandeln und das ihm von seinem Ahn auf dem Sterbebette ertheilte Vermächtniß zur Richtschnur seiner Handlungen dem großen Nachbarreiche gegenüber machen werde, rief eine günstige Meinung für die russischen Werthe hervor. Die günstige Tendenz welche die hiesige Börse bekundete, wurde durch die Haltung der auswärtigen Börsen unterstützt. An denselben, mit Einschluß selbst der Pariser Börse, hatte eine Aufwärtsbewegung der Kurse Platz gegriffen, und wenn auch hier wie auswärts Deckungen der Kontremine mit zur Festigkeit beigetragen haben mögen, so ist doch die hauptsächlichste Ursache der festen Haltung in dem Vertrauen zu suchen, welches die Börsen den neuen Verhältnissen gegenüber bekunden.

♁ ♁ **Terminhandel in Roggen.** An die Kommission der Aeltesten der Kaufmannschaft und die Interessenten, welche mit der Abfassung der neuen Bedingungen für das Termingeschäft betraut ist, ist ein Schreiben des Handelsministers gelangt, welches in Bezug auf das Gewicht des im Terminhandel lieferbaren Roggens sehr hohe Ansprüche stellt. Wie verlautet, soll ein Mindestgewicht von 122 Pfund Holländisch verlangt werden. Im Falle diese Forderung aufrecht erhalten wird und durchdringt, wird der Terminhandel in Roggen an der hiesigen Börse auf das Schwerste geschädigt und auf ein Minimum beschränkt werden, da ein so hohes Gewicht von ausländischem Roggen nur bei qualitativ sehr günstigen Ernten als Norm angenommen werden kann.

⚒ **Die Gladenbeckische Bildgießerei** hat, wie wir erfahren vom Berliner Magistrat die Ausführung der Bildhauerei-Arbeiten auf der Kaiser Wilhelm-Brücke zuerthei erhalten.

t. **Lübeck**, 19. Juni. (Privat-Telegramm des Berliner Tageblatts.) Der Firma Müntzel u. Thörenberg wurde ein Moratorium bewilligt.

W. London, 19. Juni. (Privat-Telegramm des Berliner Tageb Die hiesige Saatenhandlung von John Shaw and Sons h die Zahlungen eingestellt. Die Passiven sind nicht bedeuten

△ **Buschtiehrader Eisenbahn-Aktien Lit. B.** werden vo 20. d. ab exklusive Dividende für 1887 (Kupon pr. 1. Januar 188 an der hiesigen Börse gehandelt. Bei später fälligen, vor dem 20. inklusive Dividende pro 1887, gehandelten Aktien findet der Fälligkeit ein Kupon-Abschlag von 4.80 pCt. statt.

⊙ **Vereinigte Arader und Csanader Eisenbahnen.** W uns aus Verwaltungskreisen mitgetheilt wird, ergiebt der Abschlu für 1887 einen Betriebs-Ueberschuß von 451,277 Fl. Die Verwaltu wird beantragen, auf die Prioritätsaktien und Stammaktien je 6½ pC Dividende gegen 6 pCt. im Vorjahre zu vertheilen und außer de gewöhnlichen Rückstellungen noch 75,000 Fl. einem besonderen Erneu rungs- und Ergänzungsfonds zu überweisen.

e. **Frankfurt a. M.**, 19. Juni. (Privat-Telegramm des Berlin Tagebl.) Nach dem Finanzherold beabsichtigen die sizilianische Eisenbahnen, 30 Personenwagen und 286 Güterwagen, im G sammtbetrage von 1,600,000 Lire, anzuschaffen. — Die Mittelmee bahn-Gesellschaft erhielte der Firma Hulbdchinsky u. Sol in Gelwitz einen größeren Auftrag von Lokomotivenbau Material.

△ **Der Einlösungskurs** des Kupons und gezogenen Stücke d Sprozz. Prioritäten der Oesterreich-Ungarischen Staats-Eisenbahn-G sellschaft ist für die Woche vom 18. bis 23. cr. auf 80,65 festgese worden. Der Einlösungskurs für die Kupons der österreichisch Silberprioritäten bleibt unverändert 161.

♂ **Mannheimer Stadtanleihe.** Bei der Subskription ist d Konsortium der Mitteldeutschen Kreditbank, David Oppe heim, Delbrück Leo u. Co., Jul. Bleichröder u. Co. à 99½ pCt. Höch bietender geblieben. Weiter hatten geboten die Unionbank in Man heim, Veit L. Homburger in Karlsruhe und die Dresdner Ba 99,35 pCt., die Rheinische Kreditbank, W. H. Ladenburg Söhn Darmstädter Bank, Deutsche Vereinsbank, Württembergische Verein bank und Elsässische Bodenbank 99,33½, die Seehandlung und d Deutsche Bank 99,32½ pCt.

△ **Deutsche Bank.** Der Liquidationskurs der heute zur Sko trirung gelangenden Theilbeträge (Spitzen) von Aktien der Bank auf 162,75 pCt. festgesetzt.

Ungarische 4½proz. Investitions-Anleihe. Das Börse Kommissariat hat den Prospekt, betreffend die Zulassung dieser Anlei zur Notirung an der hiesigen Börse, genehmigt.

ee. **Serbische Tabakloose.** Die Emission wird, wie wir di bereits signalisirten, bald ins Werk gesetzt werden. Der Emissionsku wird 12,50 Frs. betragen.

⚒ **Argentinische Finanzen.** Nach der „Rev. econ." sollen Titres der von der bekannten deutsch-französischen Grup übernommenen 4½prozent. argentinischen Anleihe von 19,77 Million

Abgekürzte Bezeichnungen
wolkenlos
heiter
halb bed.
wolkig
bedeckt
Regen
Schnee
Dunst
Nebel
Gewitter
Windstille
schwach. Nord
mässig. Nordost
steif. Ostsüdost
u. s. f.
HOCH
Stornoway
Shields
Valentia
London
Brest
Paris
Cherbourg
Vlissingen
Helgoland
Memel
Christiansund
Skudesnäs
Stockholm
Riga
Petersburg
Copenhagen
Sylt
Hamburg
Berlin
Breslau
Kassel
Wiesbaden
Frankfurt
Prag
Bamberg
Karlsruhe
Wien
München
Kremsmünster
Lemberg
Kraków
Hermannstadt
Arcachon
Clermont
Nice
Palermo
Malta
Valencia
Madrid
Lissabon
Cadiz
Biscaya
Golf von Genua
Golf von Lyon
Golf von Triest
Golf von Venedig
Golf von Finnland
Golf von Bothnia
Golf von Riga
Golf von Danzig
Golf von Cadix
Golf von Valencia
Golf von Biscaya
Golf von Lissabon
Golf von Malta
Golf von Palermo
Golf von Nice
Golf von Arcachon
Golf von Clermont
Golf von Madrid
Golf von Cadiz

Pesos in Mark, Francs und Pfund Sterling ausgestellt und schon demnächst gleichzeitig in **Deutschland** und Frankreich an den Markt gebracht werden.

Anleihe der Stadt Buenos-Ayres. In Uebereinstimmung mit einer früheren Angabe, daß der Uebernahmskurs für die von einem **deutsch-französischen Konsortium** kontrahirte 6prozentige Anleihe von 10 Millionen Pesos der Stadt Buenos-Ayres sich nicht unter 90 pCt. stelle, theilt der „Mon. des int. mat." mit, daß der Abschluß der Anleihe zu 92 pCt. erfolgt sei.

Wollmärkte.

e. Berlin, 19. Juni, Mittags. (Orig.-Ber. des **Berliner Tagebl.**) Wie wir bereits in Aussicht stellten, überstiegen die Zufuhren zu dem hiesigen offenen Wollmarkte die vorjährigen um ein Beträchtliches und bezifferten sich heute früh bei Eröffnung des Marktes auf ungefähr 22,500 Ctr. Der Markt begann äußerst schleppend, ja man kann sagen, er stagnirte bis gegen 9½ Uhr fast vollständig; erst von dieser Zeit an kam einige Bewegung hinein, doch gingen die Abschlüsse nur sehr langsam von Statten. Man kann die bis jetzt stattgefundenen Umsätze auf ein knappes Drittel des zugeführten Quantums schätzen, und sind es vornehmlich die besseren märkischen und pommerschen Stämme, die von Tuchfabrikanten aus Sachsen und der Lausitz acquirirt wurden. Die Preise stellten sich für beste Wollen dieser Provinzen je nach Qualität und Behandlung auf 140—150 M., einzelne vorzügliche Stämme darüber, für mittelfeine Wollen auf 128—138 M. und dürfte der Preisabschlag gegen voriges Jahr auf 7—12 M., mitunter noch darüber zu beziffern sein. Das Geschäft in geringeren Wollen war noch sehr geringfügig und dürfte im Laufe des Nachmittags und morgen sich lebhafter gestalten. Auf den Stadtlägern wurden heute Vormittag einige größere Partien, zusammen annähernd 2500 Ctr. AA hinterpommerscher Wollen zum Preise von 140 bis 142 M. nach Sachsen für den Kamm verkauft, und bedeutet dies einen Abschlag von ca. 6—8 M.; um vorpommersche Kammwollen wird unterhandelt, doch sind Abschlüsse davon bis jetzt nicht bekannt geworden. Es ist anzunehmen, daß morgen nach Eintreffen der Londoner Auktionsberichte auf den Lägern noch bedeutende Umsätze in Kammwollen sich vollziehen werden.

Warschau, 19. Juni. (Wolffs Bür.) Die Zufuhr beträgt insgesammt 51,000 Pud, wovon 36,000 Pud verkauft worden sind. Die zurückgebliebenen sind fehlerhafte Mittel- und ordinäre Wollen. Die Preise stellten sich um 1 bis 2 Thaler niedriger als zu Beginn des Marktes. Mittelgattungen Sekunda erzielten 71 bis 87, ordinäre Wollen 68 Thaler. Die Betheiligung seitens ausländischer Käufer war geringer als im vorigen Jahre. Der offizielle Markt ist geschlossen.

Börsen-Telegramme.

Frankfurt a. M., 19. Juni. Anfangskurse. Kreditaktien 232⅛, Franzosen 183,50, Lombarden 67¾, Galizier 163½, Egypter 81,00, 4proz. ungar. Goldrente 79,90, Gotthardbahn 131,50, Diskonto-Kommandit 196,00, Schweizer Nordostb. —, 4¼proz. egypt. Tributloose —,—, Laura —. Sehr fest.

Wien, 19. Juni. (Schluß.) Ungar. Kreditaktien 284,25, Oesterr. Kreditaktien 288,30, Franzosen 228,10, Lombarden 84,25, Galizier 204,10, Nordwestbahn 158,50, Elbethal 165,10, Oest. Papierr. 79,30, 5proz. 94,70, Oesterr. Goldrente 110,00, ungar. Papierrente 87,30, 4proz. ung. Goldrente 99,92½, Marknoten 62,00. Napoleons 10,02, Bankverein 99,90, Tabak 99,75, Anglobank 109,50, Unionbank 201,75, Länderbank 216,00, Buschtiehrader B. 268,50, ungar. Waffenfabrik —, Anfangs reservirt, Schluß sehr fest.

New-York, 18. Juni, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 95½, Wechsel auf London 4,86¾, Cable Transfers 4,89, Wechsel auf Paris 5,20, 4prozent. fund. Anleihe von 1877 127⅞, Erie-Bahn-Aktien 24⅛, New-York Centralb.-Aktien 105, Chicago-North-West.-Aktien 106⅛, Lake Shore-Aktien 90⅛, Central-Pac.-Aktien 29, North. Pacif.-Preferred-Akt. 50¼, Louisville- u. Nashville-Aktien 53⅞, Union Pac.-Akt. 54½, Chicago-Milw. u. St. Paul-Aktien 63⅝, Reading u. Philadelphia-Aktien 59⅜, Wabash Preferred-Aktien 22¾, Canada-Pacific-Eisenbahn-Aktien 56¼, Illinois Centralb.-Aktien 116, Erie second Bonds 93⅞, St. Louis und St. Francisco prefer. Aktien —. — Fest.

Breslau, 19. Juni. Spiritus per 100 Liter 100 pCt. excl. 50 Mark Verbrauchsabgabe, Juni-Juli 50,10, do. pr. Juli-August 50,60 M., Aug.-Sept. 51,30, mit 70 M. per Juni-Juli 30,60. Weizen per Juni-Juli —. Roggen per Juni-Juli 119,00, per Juli-August 119,00, per Sept.-Okt. 126,00. Rüböl loco per Juni 48,00, per Sept.-Okt. 48,50. — Zink umsatzlos. — Wetter: Schön.

Stettin, 19. Juni. Weizen flau, loco 165,00 bis 167,00, per Juni-Juli 167,00, pr. Sept.-Okt. 170,50. Roggen fest, loco 120,00 bis 124,00, per Juni-Juli 125,00, per Sept.-Oktober 128,00. Pommerscher Hafer loco 120,00 bis 124,00. Erbsen —,—. Rüböl still, per Juni-Juli 48,50, per September-Oktober 47,50. Spiritus fest, loco ohne Faß 50er 52,00, do. 70er 33,00, per Juni-Juli 70er 33,10, August-Septbr. 33,20. — Petroleum loco verzollt 11,50.

Posen, 19. Juni. Spiritus loco ohne Faß 50er 51,00, do. 70er 31,40, mit Verbrauchsabgaben von 70 M. und darüber 31,40. — Gekündigt — Liter. Ruhig.

Königsberg, 19. Juni. Weizen flauer. Roggen niedriger, loco 120pfd. 2000 Pfd. Zollgewicht 110,00. Gerste unverändert, Hafer matt, loco 2000 Pfd. Zollgew. 110,00. Weiße Erbsen pr. 2000 Pfd. Zollgewicht flau. Spiritus pr. 100 Liter 100 pCt. loco 53,25, per Juni-Juli 53,00. Wetter: Bedeckt.

Köln, 19. Juni. Weizen hiesiger loco 19,25, fremder loco 19,75 per Juli 18,25, per November 17,70. Roggen hiesiger loco 14,25, fremder loco 14,75, per Juli 13,15, per November 13,65. Hafer hiesiger loco 14,00. Rüböl pr. 100 Kilogr. loco 50,50, per Oktober 50,30 M.

Magdeburg, 19. Juni, 12 Uhr 1 Min. (Privat-Telegr. des Berl. Tagebl., mitgetheilt durch Hermann Seide hier.) Rohzucker pr. Juni 13,80 Gd., 13,90 Br., pr. Juli 13,82½ Gd., 13,90½ Br., pr. August 13,90 Gd., 14,00 Br., pr. Oktober 12,77½ Gd., 12,87½ Br., pr. Oktober-Dezember 12,72½ Gd., 12,82½ Br. — Fest.

Hamburg, 19. Juni, 12 Uhr 32 Min. (Privat-Telegr. des Berl. Tageblatts von Lassally u. Sohn.) Kaffee. Juni 65,25, September 64,75, Dezember 54,25. Verkäufer.

Bremen, 19. Juni. (Privat-Telegramm des Berliner Tageblatts.) Baumwollbörse. Fest. Upland middling, loco 51¼ Pf., Upland Basis middling, nichts unter low middling, auf Terminlieferung Juni 51 Pf., Juli 51 Pf., August 51¼ Pf., September 51½ Pf., Oktober 50¼ Pf., November 49¾ Pf.

Bremen, 19 Juni. (Privat-Telegramm des Berliner Tageblatts.) Petroleum Schwach, loco 6,45 Br.

Pest, 19. Juni, Vormitt. 11 Uhr. Weizen loco weichend, per Mai-Juni 7,04 Gd., 7,05 Br., per Herbst 7,36 Gd., 7,38 Br. Hafer per Herbst 5,41 Gd., 5,42 Br. Mais per Mai-Juni 6,76 Gd., 6,78 Br. — Wetter: Sonnenschein.

Liverpool, 19. Juni. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Tagesimport 3000 Ballen. — Tendenz: Stetig.

Newyork, 18. Juni, Abds. 6 Uhr. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⁵⁄₁₆, do. in New-Orleans 9⅞. Raff. Petrol. 70% Abel Test in Newyork 7⅛ Gd., do. in Philadelphia 7⅛ Gd. Rohes Petroleum in Newyork 6¼, do. Pipe line Certificats 73. Stetig. — Mehl 3 D. 5 C. Rother Winterweizen loco 90, pr. Juni 88⅞, pr. Juli 88½, pr. Dezember 93½. Mais (New) 56. Zucker (Fair refining Muscovados) 4¾. Kaffee (Fair Rio) 15¼, Rio Nr. 7 low ordinary pr. Juli 11,65, per Septbr. 9,75. Schmalz (Wilcox) 8,65, do. Fairbanks 8,45, do. Rohe u. Brothers 8,65. Speck —,—. Kupfer pr. Juli 17,00. Getreidefracht 1¾.

Lotterie-Gewinnliste.

(Ohne Garantie.)

8. Klasse 178. königlich preußischer Klassen-Lotterie.

Ziehung vom 19. Juni. (Zweiter Tag.)

Die Gewinne, bei denen nichts bemerkt ist, sind mit 155 Mark gezogen.

(Vormittags-Ziehung.)

93 325 60 471 89 584 **1**261 82 88 93 320 32 80 454 95 588 909 **2**064 58 536 46 731 55 847 984 94 **3**052 73 [300] 131 76 320 25 478 522 71 75 961 67 96 [200] **4**005 142 48 436 602 709 [200] 66 856 908 98 **5**157 350 794 868 986 91 **6**240 [500] 330 95 562 838 **7**024 153 428 37 526 648 **8**059 263 66 316 41 409 67 93 702 810 920 **9**019 100 34 [200] 78 79 [200] 674 75 89 837 60.

10116 52 69 424 730 **11**010 43 165 83 217 87 479 519 686 796 974 94 **12**110 232 53 552 68 632 704 79 843 89 99 906 69 72 **13**079 [200] 92 110 253 93 394 559 78 623 44 728 65 931 48 **14**080 156 94 208 16 25 29 91 427 568 618 38 45 62 708 28 848 900 29 **15**079 184 223 73 77 99 495 547 707 10 49 852 89 **16**210 28 63 309 492 699 868 **17**141 227 355 72 [200] 418 44 50 55 502 54 613 78 986 **18**074 105 [200] 32 42 349 543 63 675 757 860 935 **19**015 43 265 438 612 96 802 18 33 61 983

20148 253 81 327 78 94 412 500 68 677 723 91 835 70 [500] **21**100 66 200 46 246 61 343 477 708 10 26 826 **22**006 165 68 210 34 46 75 542 [200] 59 640 54 839 64 71 999 **23**005 557 62 738 [500] 81 870 937 **24**029 [200] 98 130 75 400 23 40 52 [200] 653 **25**019 127 229 32 [200] 92 447 51 79 93 598 620 44 55 70 **26**025 65 131 36 52 55 89 291 304 54 452 57 83 703 853 **27**042 53 57 201 416 74 560 857 [200] 920 71 **28**025 219 31 449 79 584 659 774 94 97 824 944 92 **29**072 97 99 101 77 234 62 84 87 307 43 646 50 750 808 45 995.

30032 168 312 467 531 681 760 95 801 **31**081 195 309 10 31 415 54 749 805 **32**040 615 67 728 843 **33**209 47 53 301 643 51 918 72 **34**200 64 66 94 410 569 607 [200] 793 909 **35**020 401 75 97 620 32 89 733 67 995 **36**064 270 614 705 28 914 18 **37**154 257 317 458 83 94 95 683 837 96 **38**006 173 375 430 601 728 [200] 51 73 817 22 951 **39**025 196 435 57 58

40012 18 83 86 295 307 619 76 710 932 **41**030 164 343 70 84 406 58 510 785 835 37 934 71 **42**240 78 303 32 544 62 611 89 762 76 **43**037 139 400 18 54 546 69 96 716 898 **44**015 26 184 91 220 904 31 70 89 **45**074 136 42 94 260 460 704 813 60 88 95 991 **46**004 23 360 71 80 463 92 99 635 52 806 59 69 913 19 47 **47**062 82 86 108 349 650 88 717 878 901 44 **48**000 13 69 194 200 96 371 94 474 92 650 720 834 93 954 92 **49**157 411 68 73 82 526 77 763 816 910

50223 334 480 836 925 40 70 92 [200] **51**148 574 646 55 91 725 48 848 919 21 90 **52**089 92 134 45 243 328 62 577 715 99 [200] 957 **53**002 42 82 92 223 430 58 79 99 604 732 **54**012 55 234 36 339 450 641 784 908 **55**011 28 58 69 94 148 61 269 308 472 530 756 855 **56**139 55 373 533 47 [300] 52 54 79 82 603 800 953 78 **57**069 164 96 295 544 65 820 916 **58**133 39 291 750 808 46 75 915 **59**060 281 605 26 91 972 87

60005 240 51 69 548 600 75 **61**056 158 318 520 47 717 80 998 **62**184 232 305 20 93 408 74 651 96 742 46 840 906 16 55 60 **63**118 89 221 426 27 567 620 728 854 960 **64**311 77 424 543 91 636 **65**040 179 262 409 55 815 81 996 **66**124 496 686 89 742 862 907 65 **67**306 34 [200] 51 422 612 722 822 **68**099 244 51 52 305 9 63 80 578 614 36 715 838 68 **69**058 66 206 21 391 732 87 817 98

70027 93 149 54 241 [200] 42 89 393 574 627 54 55 [300] 700 873 901 7 **71**104 91 [**5000**] 317 495 650 746 **72**000 8 18 56 133 51 364 76 570 624 853 92 **73**087 258 319 21 27 497 539 608 53 785 836 [200] 72 **74**294 324 92 423 35 593 637 723 75 850 **75**005 42 62 204 19 350 456 88 95 638 738 806 989 **76**041 67 171 343 46 92 471 [500] 526 50 70 79 637 947 **77**137 95 451 73 585 99 701 15 18 51 88 [300] **78**186 320 57 635 48 950 58 **79**040 136 78 238 437 38 88 538 75 91 602 25 812 16 18 23 50

80122 39 389 97 425 559 604 724 40 **81**128 321 600 60 747 99 859 903 24 47 75 **82**065 219 53 373 521 664 858 976 **83**110 53 262 87 382 413 30 663 729 878 **84**068 70 76 [**10000**] 96 194 452 538 95 723 893 **85**015 30 35 45 76 89 [200] 136 45 85 241 74 438 77 706 75 829 918 **86**126 259 85 540 55 605 31 62 848 919 23 98 **87**137 60 66 243 81 329 480 [200] 508 644 712 78 97 935 **88**057 109 84 316 427 98 565 863 67 **89**017 38 125 26 27 244 57 357 408 563 69 750 53 826

90002 27 108 9 31 217 478 603 729 981 **91**032 39 47 146 79 243 351 432 41 59 65 99 723 814 60 69 966 **92**123 240 50 95 313 42 406 33 510 827 81 922 **93**132 47 369 405 72 604 741 71 **94**144 76 335 53 540 65 626 80 887 **95**138 85 86 282 323 80 446 698 716 41 78 992 **96**095 282 469 520 67 75 98 718 878 **97**048 300 66 670 834 68 72 [300] 929 34 93 **98**016 262 83 380 403 734 918 73 92 **99**001 6 69 279 391 509 13 42 56 59 604 741 831

100067 219 24 338 81 523 82 86 97 668 715 **101**028 109 76 617 719 50 818 949 **102**061 75 79 216 18 [200] 34 319 547 56 80 658 971 **103**041 60 148 63 80 213 445 53 537 651 [300] 795 816 76 915 **104**079 87 154 88 314 [200] 37 93 745 74 951 **105**135 229 97 98 380 534 49 605 818 **106**051 169 248 56 71 403 12 85 564 [200] 648 746 917 **107**007 417 56 520 872 97 932 75 **108**023 62 132 42 207 25 646 844 65 **109**002 149 73 84 579 606 69 90 707 861 947

110008 15 50 64 86 280 87 89 357 516 606 93 751 84 815 81 915 [300] 37 **111**105 28 60 303 57 402 92 525 97 633 914 92 **112**081 87 283 526 779 843 46 58 82 **113**038 99 248 408 45 532 630 50 992 **114**315 42 444 52 535 620 26 77 775 814 27 62 67 946 65 67 71 94 **115**031 335 457 82 522 616 [**15000**] 867 **116**087 139 372 516 620 33 829 985 **117**026 222 63 68 307 16 31 84 400 510 725 44 867 972 **118**036 47 277 347 99 443 46 526 55 87 707 73 **119**197 387 571 703 803 86 912 21

120045 56 281 311 457 75 573 614 723 83 922 32 **121**022 161 268 327 70 450 699 808 968 **122**026 188 89 392 94 486 544 48 748 940 **123**126 58 408 21 580 708 807 911 **124**041 214 83 315 517 640 48 862 935 77 **125**067 192 237 91 624 772 802 [300] 54 916 **126**027 60 268 525 859 84 940 90 **127**018 [200] 456 680 713 70 865 900 41 **128**330 60 436 544 844 942 86 **129**177 419 21 883

130058 209 [200] 322 548 618 63 70 765 853 98 922 **131**172 [200] 255 [500] 94 318 36 74 451 52 522 60 705 27 827 913 [200] 28 76 **132**116 57 60 212 15 79 599 656 844 **133**019 80 222 40 553 57 64 [500] 606 702 77 820 **134**015 177 399 448 510 680 720 66 **135**016 35 161 321 49 97 496 526 54 603 29 821 42 973 **136**576 671 747 805 12 19 87 **137**066 385 558 601 46 54 94 825 **138**062 66 152 251 372 [200] 455 63 64 682 820 59 65 [500] 74 911 17 91 98 [200] **139**027 225 68 97 343 59 585 681 880

140154 377 617 29 39 75 80 749 58 898 **141**186 361 418 621 714 74 847 90 **142**337 413 63 512 724 962 80 **143**038 112 372 [300] 420 60 544 46 603 26 32 46 714 813 909 66 **144**081 185 242 321 49 449 583 90 634 716 803 69 908 **145**016 20 180 228 667 736 54 66 839 **146**086 139 47 277 323 636 53 78 786 986 **147**158 333 527 850 903 48 **148**039 65 68 78 292 319 84 95 732 66 916 **149**035 49 75 79 181 520 669 870 943 92

150401 59 77 551 61 647 790 839 **151**241 85 401 571 606 989 **152**110 26 202 383 534 43 71 80 685 785 98 984 **153**309 19 429 356 967 [200] **154**051 151 756 806 918 54 74 **155**158 88 364 645 731 810 920 25 [200] **156**336 58 625 715 838 931 98 **157**019 223 35 324 565 629 702 89 905 53 71 **158**004 109 253 372 496 523 65 71 606 32 35 95 833 65 991 **159**020 189 324 28 54 503 834

160225 52 39 53 87 317 411 540 63 646 773 815 **161**238 328 454 617 716 44 800 **162**110 39 275 389 438 [300] 99 [**45000**] 514 84 [500] 706 15 837 921 **163**008 72 197 256 316 29 433 605 15 88 771 901 35 **164**086 472 86 644 83 87 90 712 14 97 823 939 77 **165**008 89 332 68 442 56 94 524 638 702 70 87 816 38 53 83 **166**092 126 591 96 97 627 846 79 917 **167**101 215 30 554 623 32 36 57 728 65 86 99 950 89 **168**115 33 52 68 284 363 94 423 49 525 636 838 **169**095 [300] 204 491 570 684 795

170022 309 608 44 719 844 **171**086 139 89 206 623 42 706 51 52 53 895 906 8 44 **172**153 274 81 96 342 408 26 97 546 60 663 724 835 905 [**10000**] **173**137 40 246 77 340 56 405 84 523 73 954 96 **174**091 131 221 37 77 83 313 23 402 560 [200] 90 605 33 795 **175**029 163 275 82 334 35 38 53 83 442 574 639 46 704 76 814 71 **176**088 299 311 442 721 94 828 84 99 946 **177**499 740 88 862 **178**298 451 765 811 936 **179**046 186 87 236 96 384 486 627 32 72 872 76 975 86.

180093 158 202 37 508 [300] 26 926 41 **181**164 97 239 45 476 83 880 81 912 **182**031 83 181 229 [500] 460 509 89 693 **183**037 [200] 94 426 529 692 730 31 811 66 949 **184**013 315 16 74 553 60 667 838 73 **185**025 55 58 105 8 [300] 39 341 55 468 672 852 937 **186**000 270 318 424 58 503 [200] 77 615 63 714 [200] 813 35 56 73 75 99 **187**016 118 220 45 451 69 90 517 644 727 77 876 937 79 **188**000 140 42 232 347 414 612 714 52 869 [200] **189**002 79 142 224 368 97 443 88 502 13 [500] 747 93 996.

(Die Nachmittagsziehung finden die Leser in der Morgen-Ausgabe.)

Letzte Nachrichten.

Deutschland.

Berlin, 19. Juni. (Wolffs Bür.) Der Kaiser und König haben mittels allerhöchsten Erlasses vom 18. Juni d. J. zu genehmigen geruht, daß für weiland Se. Majestät den in Gott ruhenden Kaiser und König Friedrich eine Gedächtnißfeier am 30. Juni d. J. in allen Lehranstalten und Schulen der Monarchie stattfindet.

Potsdam, 19. Juni. (Wolffs Bür.) Ihre Majestät die Kaiserin mit Sr. k. und k. Hoheit dem Kronprinzen und dem Prinzen Eitel Friedrich besuchten morgens 10 Uhr die Friedenskirche. Ebendahin begab sich später Ihre Majestät die Kaiserin-Wittwe nebst Prinzessin-Töchter, sowie der Großherzog und die Großherzogin von Baden.

Straßburg i. Els., 19. Juni. (Wolffs Bür.) Der Statthalter Fürst Hohenlohe begiebt sich heute Nachmittag nach **Berlin**, um sich bei Se. Majestät dem Kaiser zu melden.

München, 19. Juni. (Wolffs Bür.) Der Magistrat erhielt von dem Athener Gemeinderath die Mittheilung, daß die Stadt Athen für König Ludwig I. auf dem Ludwigsplatze ein Denkmal errichtet. Gleichzeitig wird angezeigt, daß sich eine Deputation zur Münchener Centennarfeier begiebt.

Weimar, 19. Juni. (Wolffs Bür.) Bei dem heute stattgehabten Trauergottesdienste für den hochseligen Kaiser Friedrich waren anwesend: die Großherzogin, die Erbgroßherzogin, die Prinzen, der preußische Gesandte von Derenthall, sowie die Spitzen der Civil- und Militärbehörden.

Karlsruhe, 19. Juni. (Wolffs Bür.) Bei dem heutigen Wiederbeginn der Verhandlungen der zweiten Kammer hielt der Vizepräsident Friedrich eine Ansprache, in welcher er der Trauer um den Heimgang Sr. Majestät des Kaisers Friedrich Ausdruck gab. Die Sitzung wurde sodann geschlossen.

) Nürnberg, 19. Juni. (Privat-Telegramm des Berl. Tagebl.) Im altehrwürdigen Rathhaussaale, dessen Wände der von Dürers Meisterhand gemalte festliche Einzug Kaiser Maximilians ziert, fand soeben die von der Stadtgemeinde veranstaltete öffentliche Trauerfeier für den zweiten Kaiser des neuen deutschen Reiches statt. Kopf an Kopf standen ohne Rangesunterschied neben einander Angehörige aller Klassen, durch das gleiche Gefühl der Trauer verbunden. Nach dem Trauermarsch hielt der Gemeindebevollmächtigte Rechtsanwalt Beckh die tiefempfundene Gedächtnißrede.

Oesterreich-Ungarn.

Budapest, 19. Juni. (Privat-Telegramm des Berliner Tageblatts.) Ergreifend war die heutige Trauerkundgebung des ungarischen Magnatenhauses. Der Präsident, der 87jährige Baron Nikolaus Vay, hielt eine ergreifende Trauerrede, wobei der Greis, von seinen Gefühlen überwältigt, in Thränen ausbrach. Kaum sei in den Annalen der modernen Geschichte ein Ereigniß zu finden, sagte Vay, welches gleich dem Tod dieses großen Dulders so tiefe Theilnahme erregt hat. Kaiser Friedrich regierte nur drei Monate, und dennoch hat er sich ein unvergängliches Denkmal im Herzen seines Volkes, im Herzen aller Nationen gestiftet. Der Ministerpräsident wurde hierauf vom Hause beauftragt, den Ausdruck der tiefen Trauer des Magnatenhauses der deutschen Regierung zur Kenntniß zu bringen.

* In den **Delegations-Ausschüssen** wickeln sich diesmal die Geschäfte sehr glatt ab. Nachdem in der gestrigen Sitzung des Budgetausschusses der ungarischen Delegation die Redner der verschiedenen Parteien ihre Zustimmung zu der auswärtigen Politik der Regierung ausgesprochen hatten, beantwortete Graf Kalnoky noch einige spezielle Anfragen. Dumba gegenüber konstatirte der Minister, die Regierung halte darauf, daß alle Stämme Macedoniens Oesterreich-Ungarn als uneigennützigen Freund betrachten lernten. Seit Jahren sei er bestrebt, die Fabel von dem Vormarsche auf Salonichi aus der Welt zu schaffen, die bei jeder Gelegenheit wieder gegen Oesterreich ausgebeutet werde. Er (der Minister) stimme darin mit Dumba überein, daß der Fortbestand eines toleranten türkischen Regimes gerade für Macedonien nothwendig sei; seit Jahren sei die Regierung bemüht gewesen, ein besseres Verhältniß zwischen Athen und Konstantinopel herzustellen. Bezüglich der Beziehungen Oesterreich-Ungarns zu Griechenland erklärte der Minister, dieselben seien sehr freundschaftliche. Die Regierung wünsche den Griechen das Beste und sei gern bereit, sie thunlichst zu unterstützen, da sie die Ueberzeugung habe, daß die Interessen Oesterreich-Ungarns mit jenen Griechenlands im Großen zusammenfallen. Die meisten der Balkanvölker seien bereits zu der Einsicht gekommen, daß das, was Oesterreich auf der Balkanhalbinsel anstrebe, auch zu ihrem Vortheile sei. — Die Beziehungen Oesterreichs zu dem eng mit ihm verbündeten Italien seien unverändert herzliche. Die Regierungen beider Länder begegneten und unterstützten sich in dem übereinstimmenden ernsten Streben nach den bekannten Zielen ihrer konservativen friedlichen Politik. — Der Ausschuß nahm schließlich das Ordinarium und Extraordinarium des Budgets des Auswärtigen unverändert an. Und damit kann der Leiter der auswärtigen Politik des uns verbündeten Kaiserstaates an der Donau höchlich zufrieden sein.

Pest, 19. Juni. (Wolffs Bür.) Die heutigen Morgenblätter besprechen die Proklamation Kaiser Wilhelms II. in sympathischer Weise. „Pesti Naplo" hebt hervor, daß sich in der Proklamation die ganze Individualität des Kaisers wiederspiegele, selbstbewußt, innig, würdig. Der „Budapesti Hirlap" konstatirt den günstigen Eindruck der Proklamation, die einen reichen Inhalt berge und eine ungewöhnliche Individualität verrathe. Der „Pester Lloyd" spricht den Wunsch aus, daß heller Sonnenschein die Herrscherlaufbahn Kaiser Wilhelms umstrahlen möge.

England.

London, 19. Juni. (Wolffs Bür.) Das Oberhaus genehmigte die erste Lesung der Bill betreffend die Reform des Oberhauses mittelst der Kreirung lebenslänglicher Peers, auch soll die Königin ermächtigt werden, unwürdige Peers auf Verlangen des Oberhauses zeitweilig oder permanent zu suspendiren.

Frankreich.

β Paris, 19. Juni. (Privat-Telegramm des Berliner Tageblatts.) Der „Gaulois" behauptet, der König von Belgien habe die zuverlässige Todesnachricht Stanleys erhalten. Aus finanziellen Rücksichten für den Kongostaat werde aber die Nachricht noch geheim gehalten. (Siehe auch Kongo.) In Amiens streiken 600 Sammetweber wegen einer dort erfolgten Lohnverminderung.

Schweiz.

§ **Basel,** 19. Juni. (Privat-Telegramm des Berliner Tageblatts.) Prozeß wegen des deutschfeindlichen Fastnachtspamphlets. Nach stundenlanger interessanter Debatte über die Existenz des Reciprozitätsrechts seitens Deutschlands bejaht die Kriminalkammer dieselbe und verurtheilt den Verfasser des Pamphlets, Schill, zu einer Strafe von 800 Francs, einer Urtheilsgebühr von 200 Francs und zu den Gerichtskosten.

Italien.

Rom, 18. Juni. (Wolffs Bür.) Der König ist von Monza hier eingetroffen. Nach Berichten aus Massauah wäre Ras Alula mit seinem Heer am 15. Juni abgezogen, angeblich wegen des Todes des Arca Salassies, eines Sohnes des Negus.

Rom, 18. Juni. (Wolffs Bür.) Der König machte heute dem deutschen Botschafter einen Kondolenzbesuch.

Rußland.

Petersburg, 19. Juni. (Wolffs Bür.) Kaiser Wilhelm ist zum Chef des Petersburger Grenadier-Regiments ernannt worden.

Anläßlich des Ablebens Kaiser Friedrichs ist für das Petersburger Grenadier-Regiment, für das Kalugasche Infanterie-Regiment und für das 33. Dragoner-Regiment eine vierwöchentliche Trauer angeordnet worden.

Petersburg, 19. Juni. (Privat-Telegramm des Berliner Tageblatts.) **Ein Cirkular der Oberpreßverwaltung legt der russischen Presse das strengste Verbot auf, über die Thronbesteigung Kaiser Wilhelms II. irgendwelche pessimistischen Betrachtungen bezüglich der internationalen Lage anzustellen.**

Serbien.

Belgrad, 19. Juni. (Wolffs Bür.) Das „Amtsblatt" veröffentlicht die Anordnung des Königs, wonach für Kaiser Friedrich die Hoftrauer auf vier Wochen anberaumt wird.

Nord-Amerika.

Toronto, 18. Juni. (Wolffs Bür.) In allen bedeutenderen Städten Canadas fanden Versammlungen der deutschen Einwohner statt, in welchen Beileidsadressen zur telegraphischen Uebermittelunng nach Berlin beschlossen wurden.

Indien.

Calcutta, 18. Juni. (Wolffs Bür.) Die Trauer um den entschlafenen Kaiser Friedrich ist eine allgemeine; alle öffentlichen und privaten Festlichkeiten wurden für heute abgesagt; von allen militärischen Stationen wurden Artilleriesalven als Trauersalut abgegeben.

Kongo.

W. Brüssel, 19. Juni. (Privat-Telegramm des Berliner Tageblatts.) Nach einem hier verbreiteten Gerüchte hätte König Leopold am Sonntag Abend die bestimmte Nachricht von dem Tode Stanleys erhalten. Dieses Gerücht wird allgemein geglaubt, zumal die seitens der Kongoregierung ausgegebenen letzten Mittheilungen ohnehin fast jede Hoffnung ausschließen. Indessen behauptet die Kongoregierung, eine offizielle Nachricht vom Tode Stanleys nicht zu besitzen.

Brüssel, 19. Juni. (Wolffs Bür.) Die Meldung des „Gaulois", daß der König von Belgien eine Nachricht von dem Tode Stanleys erhalten habe, wird unterrichteterseits für völlig unbegründet erklärt. (Siehe auch Paris.)

Umrechnungssätze: 1 Dollar = 4,25 Mk. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mk. 100 Gulden holländischer Währung = 170 Mk. 100 Rubel = 320 Mk.

Kurse der Berliner Börse vom 19. Juni 1888.

Umrechnungssätze: 100 Francs = 80 Mk. 7 Gulden süddeutscher Währung = 12 Mk. 1 Mark Banco = 1,50 Mk. 1 Livre Sterling = 20 Mk.

Deutsche Anleihen

Deutsche Reichs-A. [3	4	107,60G
do. do. [19	3½	102,80bzG
Pr. cons. St.-Anl. [19	4	106,80bzG
do. do. [3	3½	103,50B
Staats-Anleihe 1868 [2	4	102,60bzG
do. 1850, 52, 53, 62 [2	4	102,60bzB
Staats-Schuldsch. [3	3½	101,10bz
Kurm. Schuldver. [4	3½	— —
Neum. Schuldver. [2	3½	— —
Oder-Deichbau [2	3½	99,75G
Berl. Stadt-Obligat. [19	4	104,40G
do. do. [2	3½	101,50B
do. do. neue [3	3½	101,60B
Breslauer St.-Obl. [3	4	103,50bzG
Casseler St.-Obl. [10	4	100,50G
Charlottbg. St.-Obl. [2	4	103,80bz
Crefelder St.-Oblig. [19	4	— —
Elberfelder St.-Obl. [2	4	100,40G
Essener Stadt-Obl. [2	4	— —
Halle, St.-Anl. [2	3½	— —
Königsberger St.-O. [2	4	— —
Magdeburg St. [2	3½	101,—G
Mainzer [2	3½	99,50bzG
Ostpr. Prov.-Oblig. [1	4	102,70G
Rheinprovinz [13	4	103,60G
do. [3	3½	101,40G
Rostocker St.-Obl. [2	3½	99,80bzG
Westpr. Prov.-Obl. [2	4	— —
Berl. Kaufmsch. [2	4½	— —

Pfand-Briefe

Berl. Pfandbr. [2	5	118,—G
do. do [2	4½	112,—bzG
do. do. [2	4	106,70G
do. do. [2	3½	100,90bz
Landsch. Centr. [2	4	101,80bz
do. do. [2	3½	100,50bzG
do. do. [2	3	91,70G
Kur- u. Neum. [2	3½	— —
do. do. neue [2	3½	100,90G
do. do. [2	4	102,—B
Ostpreussische [2	3½	100,30bzG
Pommersche [2	3½	100,60bzG
do. do. [2	4	— —
do. Land. Cr. [2	4½	— —
Posensche [2	4	101,70bzG
do. [2	3½	100,60bzG
Sächsische [3	4	— —
Schles. altland. [2	3½	101,60G
do. do. [2	4	102,75bz
do. land. A. [2	3½	101,20bz
do. do. C. [2	3½	101,20bz
do. do. A. [2	4	102,60B
do. do. A. [2	4½	— —
do. C. I. II. [2	4	102,60B
do. C. II. [2	4½	— —
do. neue [2	3½	101,20bz
do. do. I. II. [2	4	102,60B
do neue II. [2	4½	— —
Schleswig-Hols. [2	4	105,10G
do. do. [2	3½	100,30bz
Westfälische [2	4	105,—B
do. [2	3½	100,—bzG
Westpr. rittsch. [2	3½	100,30bzG

Renten-Briefe

Hannoversche [2	4	— —
Hessen-Nassau [2	4	— —
Kur- u. Neum. [2	4	104,75bzG
Lauenburgische [2	4	— —
Pommersche [2	4	105,20G
Posensche [2	4	105,—bz
Preussische [2	4	104,80bz
Rhein. u. Westfl. [2	4	104,80bz
Sächsische [2	4	104,80bz
Schlesische [2	4	104,70bzG
Schleswig-Hols. [2	4	104,70G
Badische Anleihe [19	4	105,10G
Bayerische Anleihe [19	4	106,75bzB
Bremer Anleihe [10	3½	101,40bzG
Grossh. Hess. Obl. [13	4	— —
Hamburg. Staatsr. [10	3½	101,80bzG
do. St.-Anl. 1886 [4	3	90,60bzG
do. do. amort. [4	3½	101,50B
Meckl. Eisb. Schv. [2	3½	100,75G
do. Staats-A. [2	3½	102,—bzB
Reuss. Land.-Spark. [2	4	105,10G
Sachsen-Altenburg. [19	4	103,10bz
do. do. [2	3½	102,—B
Sächsische St.-Anl. [2	4	105,10bzG
Sächsische Rente [19	3	92,10bzG
do. landw. Pfand. [2	4	103,30G
do. do. [2	4½	— —
Waldeck-Pyrmont [2	4	— —
Württemb. Staats. [19	4	— —

Pr. St.-Pr.-Anl. 55 [8	3½	152,10G
Kurh. 40 Thl.-L. p.St.	—	309,—bzB
Badisch. Präm.-Anl. [10	4	138,75bz
Bayrische Prm.-Anl. [7	4	139,75bz
Brschw. 20 Thlr. p. St.	—	99,25bzB
Cöln.-Mind. Pr.Anl. [3	3½	134,70bzG
Dessau.-St.-Pr.-Anl. [6	3½	— —
Hamb. Pr.-Anl. [13	3	140,30B
Lübeck. Präm. [6	3½	133,25B
Meininger Loose p. St.	—	26,—bz
Oldenburg. Loose [17	3	133,75bzG

Barletta 100L.M.p.St.	—	32,30bz
Freiburg 15 frcs. „	—	31,—bzG
Mailänd. 45 Lire „	—	40,50B
do. 10 Lire „	—	16,—B
Schwed. 10Thlr. „	—	68,90bz
Venetian. 30Lire „	—	26,20bz

Hypoth.-Pfandbriefe

Anhalt-Dessau gek. [2	5	100,25G
do. do. do. [3	4	103,—G
Braunschw.-H. H. [19	4	102,20bzG
Danz. Hyp. Ver. [2	4	101,25bzB
do. do. do. [2	3½	96,25bzB
D. Grundcr. Pr.-Pf. I. [2	3½	106,30B
do. do. II. [2	3½	105,25bz
do. Pfd. III. [2	3½	100,30bzG
do. do. IV. [2	3½	100,25B
do. do. V. [2	3½	95,30G
D. Grundschuld [19	4	102,—G
do. do. [19	3½	97,50G
Dtsch. Hyp.-Bank. [19	5	109,75G
do. do. S. VII. [2	4	102,50bzG
do. do. conv. [2	4	102,50bzG
Dresden Hyp. gar. [2	3½	97,50G
Hamb. Hyp. [2	4½	104,—B
do. do. r. 100 [2	4	102,50bzG
do do. [2	3½	97,50bzG
Meckl. Hyp. u. W. [2	4½	119,20G
do. do. [19	4	102,70B
Meininger Hyp.-Pf. [2	4	102,30bzG
do. Präm.-Pfbr. [17	4	125,10G
Nordd. Grundcred. [2	4	102,—G
Nürnberg. Ver.-Pfd. [2	4	102,30B
Pom. Hyp.-Pfdbr. I. [2	5	110,75bzB
do. do. II. IV. [2	5	107,—bzB
do. do. II. [2	4½	— —
do. do. conv. [2	4½	100,—bz
do. do. r. 100 [2	4	— —
Pr. Bodcr. r. 110 [2	5	113,25G
do. III. V. VI. r. 100 [19	5	108,50bzG
do. r. 115 [2	4½	115,40bzG
do. X. r. 110 [2	4½	111,70G
do. do. r. 100 [19	4	103,—bzG
Pr. Ctr. B unk. r. 110 [2	5	115,10G
do. unk. r. 110 [2	4½	112,20G
do. do. r. 100 [2	4	103,80bzG
do. do. r. 100 [2	3½	99,90bz
do. kündb. [2	4	— —
do. Ctr.-Comm. [2	4	104,—bzG
do. do. [2	3½	99,60bzG
Pr. Hyp.-Act.-Bk. I. [2	4½	117,40G
do. VI. r. 110 [2	5	— —
do. dv. Ser. r. 100 [19	4	102,70bzG
do. r. 100 [19	3½	97,50G
Prs. Hyp. Versich. [2	4½	103,50G
Prs. Hyp. Versich. [2	4	102,60bzG
Prs Hyp. Versich. [19	3½	97,70G
Rheinische Hyp. [19	4½	100,90G
do. kündb. 1887 [19	4	100,60G
do. do. 1890 [19	4	102,25G
do. [2	3½	97,—G
Schles. Bod.-Cred. [19	5	104,80G
do. do. [19	4½	112,10G
do. do. [19	4	102,70B
do. do. [19	3½	99,30G
Stettin Nation. [2	5	103,—G
do. do. r. 110 [2	4½	105,50bzG
do. do. r. 110 [2	4	102,50bzG
do. do. r. 100 [2	4	99,75bz
Südd.-Bod.-Credit [19	4	102,50G
do. do. [3	3½	98,70G

Ausl. Staats- etc. Pap.

Argentin. Anl. [2	5	94,60G
Bucarest Stadt [4	5	92,30B
Buenos Aires [2	5	94,—bz
Chinesische Anl. [6	5½	112,—bzB
Dän.St.A.1886 [11/6 11/12	3½	97,80bzG
do. Landm. Pdbf. [2	4½	111,50bz
do. do. [2	3½	95,—B
Egypt. Tribut [27	4¼	84,—bz
do. kleine [27	4¼	84,20bz
Egypter [4	4	81,25bzG
do. [26	4½	95,60bz
do. [16	5	102,10G
Finn. Loose p. St.	—	51,10bz
do. St. Eisenb. [11	4	— —
do. do. neue [2	4	— —
Holländ. Anleihe [3	3½	— —
Ital. steuerfr. Hyp. [3	4	90,70bzB
Ital. do. Nat.Boden [3	4	95,25G
Italienische Rente [2	5	97,30bzG
Kopenhagen [2	3½	96,80B
Lissabon I. u. II. [2	4	83,20bzG
Luxemb. St.-A. 1882 [3	4	— —
Mexikaner [20	6	89,50bz
Moskau Stadt-Anl. [3	5	50,—bzG
Newyork Stadt [2	6	127,75bzG
do. do. [4	7	107,40bzG
Norw. Anleihe 1884 [21	4	— —
do. Hyp.-Obl. [2	3½	— —
Oest. Gold-Rente [3	4	88,70bzB
do. Papier-Rente [10	4⅕	64,—bzB
do. do. [4	4⅕	64,25bzB
do. do. [9	5	75,90bz
do. Silber-Rente [2	4⅕	65,20bzB
do. do. [3	4⅕	65,30G
do. 1854er Loose [6	4	109,25bzG
do. 1858er L. p. St.	—	296,—B
do. 1860er Loose [4	5	113,10G
do. 1864er L. p. St	—	273,—bz
do. Boden-Cr.-Pf. [4	4	102,60G
do. Ung. Bk.-Pfb. [3	4	— —
Pester Stadt-Anl. [2	6	86,10bz
do. kleine [2	6	— —
Poln. Pfandbr. [2	5	54,25bzG
do. Liqu. Pfandbr. [11	4	49,70bz
Portug. Conv. Anl. [3	5	98,60bz
Raab-Graz. Pr. [16	4	100,—bzG
Röm. Stdt.-Anl. [3	4	97,—bzG
do. II. III. IV. V. [3	4	96,10bzG
Rumän. St. grosse [3	8	105,10bz
do. kleine [3	8	105,10bz
do. Staatsobl. [3	6	104,50bzB
do. 400 M. [2	6	104,50bzB
do. fund. Rente [11	5	100,25bz
do. do. 2000M. [11	5	100,40bz
do. do. 400 M. [11	5	100,70B
do. amort. Rente [3	5	91,75bzG
do. 400 M. [3	5	92,10bzG
Russ. Engl. Anl. 1822 [9	5	92,60bzG
do. do. 1859 [4	3	71,90G
do. do. 1862 [4	5	— —
do. cons. Anl. 1870 [10	5	— —
do. kleine [10	5	99,80bzG
do cons.Anl. 1871 [9	5	94,10bz
do. cons.Anl. 1872 [3	5	94,10bz
do. kleine [3	5	94,50bz
Russ. cons.Anl.1873 [11	5	96,—bzG
do. kleine [11	5	96,—bzG
do. cons.Anl. 1875 [3	4½	87,60G
do. kleine [3	4½	88,25bzG
do. Engl.Anl. 1877 [2	5	— —
do. kleine [2	5	99,75bz
do. Anl. 1880 [4	4	80,—bz
do. Obl. 1884 [4	5	94,50bzG
do. innere 1887 [3	4	45,90bz
do. Goldrente [11	6	107,90bz
do. do. 1884 [3	5	86,60bzB
do. Orient-Anleihe [11	5	55,75bz
do. do. II. Em. [4	5	53,75bz
do. do. III. Em. [4	5	54,90bz
do. Nikol. Obl. [4	4	82,80bz
do. kleine [4	4	82,80bz
do. Poln. Schatz. [3	4	83,80bz
do. kleine [3	4	77,70bz
do. Präm.-A. 1864 [3	5	151,50B
do. do. 1866 [9	5	136,—bzB
do. Stiegl. 5. Anl. [3	5	56,—bz
do. do. 6. do. [3	5	86,20bz
do. Bod.-Cred. [2	5	89,60bz
do. do. [2	4½	84,50bzG
Russ. Cntr. Bod. [3	5	69,75bz
do. Kurl. Cr. Pf. [25	5	— —
Schwed. St.-Anl. [10	4½	105,10bz
do. do. neue [11	3½	99,40bz
do. do. de 1888 [10	3	87,40bz
do. Hyp. Pfdbr. [10	4½	109,75bzG
do. neue 79er [3	4½	105,—bzG
do. do. 78er [3	4	102,—bzG
do. Städt.-Pfdbr. [19	4½	103,75bzG
Serb. Goldpfdbr. [2	5	82,80bzG
do. amort. Rente [3	5	80,75bzG
do. neue de 1885 [4	5	80,75bzG
Spanische Schuld [20	4	71,50bz
Stockholm Pfandbr. [3	4½	— —
do. do. [4	4	101,10bzB
do. neue [9	4	101,10bz
do. Stadt. [22	4	101,75bz
do. 1885 [20	4	101,75bz
do. 1887 [21	3½	95,90bzG
Türk. Anleihe cv. [9	1	14,20B
do. 400 Frcs. L. p. St.	fr.	34,90bzG
do. Tab. Regie [19	4	— —
Ung. Gold-Rente [2	4	80,20bz
do. 500 fl. [2	4	80,50bz
do. kleine 100 fl. [2	4	80,70bz
do. G Invest. Anl. [2	5	101,70bzG
do. Papier-Rente [11	5	70,30bzG
do. Loose p. St.	—	217,—bzG
do. St.-Eisb.-Anl. [2	5	101,75bz
do. Temes-Bega [2	5	— —
do. Pfdbr. (Gömör) [10	5	103,—B
do. Bodencredit [3	4½	— —
do. Goldpfandbr [3	5	— —
Wiener Communal [3	5	106,80G

Eisenb.-Stamm-Aktien

Aachen-Mastricht	1⅞	49,90bzG
Altenbg.-Zeitz	9	182,25bz
Crefelder	4⅘	106,50bz
Crefeld Uerdingen	4½	96,25bzG
Dortm. Gr. Ensch.	2¾	79,25bz
Eutin-Lübeck A.	1	35,—B
Frankf.-Güter	6¼	111,20bz
Ldwigh.-Bexbach [3	9	222,25G
Lübeck-Büchen	7¼	167,60bz
Mainzer	4¼	101,50bzG
Marienburg-Mlawkaer	1	64,40bz
Meckl. Friedr. Frz.	5,80	153,50bz
Niederwaldbahn	2½	76,25bz
Ostpreussische Südb.	0	97,—bz
Saalbahn	⅛	48,90bzB
Weimar-Geraer	0	23,—bzG
Werrabahn	1¾	74,60G
k.Niedrschl.MärSt.A. [3	4	102,30bzG
Stargard-Pos. St.-A. [3	4½	104,20G
Albrechtsbahn. 5%/d [2	1	17,50bzG
Arad.-Cs. Pr.-A. 6%	6	91,50bzG
Aussig-Teplitz	17 1/7	310,50bz
Böhm. Nordbahn	6	100,—bzG
Böhm. Westbahn 5%/d [2	7½	122,60G
Brünner Localb.	5¾	72,25bzG
Buschtiehrader	6	114,—bzG
Czakat. Agr. Pr.-A. [2	5	95,90bz
Dux-Bodenbacher	7½	124,75bz
do. St.-Pr. A. 5%	7½	— —
do. do. B. 5%	7½	— —
Gaisbergbahn	5½	79,—bz
Galiz. Carl Ludw. [2	3½	82,50bz
Graz-Köflachbahn	6½	86,75bzB
Kasch.-Oderberg [3	4	56,90G
Kronpr. Rudolfb. 5%/d [2	4¾	75,10bzG
Lemberg-Czernow. [4	6¾	87,70bzG
Oesterr. Frz. Staatsb.	3½	— —
Oester. Localbahn 5%	4	54,50bzG
Oesterr. Nordw. 5%/d [2	4	— —
do. Elbthal	3½	70,40bzG
Raab-Oedenburg	½	23,25bzG
Reichnb.Pardub. 4½ [2	3,81	— —
Südösterr. (Lomb.) [20	2/5	34,70bz
Szatm.-Nag.Pr.-A. 6%	6	— —
Ungar.-Galiz. Vb. 5% [2	5	64,50bzG
Vorarlberger 5% [2	5	— —
Balt. Eisenbahn [2	3	57,—G
Donetz. 5% gar. [11	5	83,40bzG
Kursk.-Kiew 5% [10	8,15	144,—bzB
Moskau-Brest. 3%/d [2	3	56,50G
Russ. Staatsbahn 5%/d [3	5	118,50G
do. Südwestb. 5%/d [2	5	56,25bzG
do. do. grosse	5	56,25bzG
Warsch.-Teresp. 5%/d [3	5	— —
Warschau-Wiener	15	144,—bzB
Weichselbahn 5% [16	5	— —
Amsterdam-Rotterd.	6	142,75bz
Gotthardbahn	3½	134,90bz
do. junge	—	122,50bz
Ital. Meridion 5% [2	7⅕	161,10G
Italien. Mittelm. [1	5½	124,50bzB
Lüttich-Limburg	0	21,80bzG
Luxbg. Pr. Heinrich	1	49,40bz
Schweiz. Centralbahn	5	118,25bz
Schweiz. Nordostbahn	0	— —
Schweiz. Unionbahn	2½	— —
Schweiz. Westbahn	0	28,90bzG
do. 5% St.-Pr.	5	109,75bz
Westsizilian. Bhn.	4⅗	74,30bzG
Canad. Pacific [9	3	56,50bz

Eisenb.-Stamm-Pr.-A.

Altd.-Clbg. A. 4½ [6	4½	107,50bzB
Bresl.-Warschau 5%	1½	58,25bzG
Dortmund-Gron. 4½%	4½	114,25bzG
Marienb.-Mlawka 5%	5	112,60bzG
Mecklenb. Südb. 5%	4	44,80bzG
Ostpreuss. Südb. 5%	5	116,50bzG
Paul.-Neuruppin 4%/d [6	4,7	104,—bzG
Prignitz 4½%/d [6	4½	102,20bzG
Saalbahn 5%	5	108,20bzG
Unt. Elbesche 4%/d [6	4	95,—bzG
Weimar-Gera 5%	3	87,10bzG

Dtsch. Eisenb.-Pr.-Obl

Berg.-Märk. III. A-C [2	3½	101,25G
do. V. S. [2	4	103,50bzG
do. VII. S. [2	4	103,50bzG
do. VIII. S. [2	4	103,70bz
do. IX. S. [2	4	103,70bz
do. H. Nordb. [2	4	103,—G
Berlin-Anhalt v. 1857 [2	4	102,60G
do. do. C. [2	4	102,60G
Oberlausitzer [2	4	— —
Berlin-Görlitzer B. [2	4	102,60bzG
Berlin-Hamburg I. [2	4	102,60G
do. III. [2	4	102,75bzB
Brl.-Ptsd.-Magdb. A [2	4	— —
do. C. [2	4	102,60G
Berlin-Stettin [3	4	103,10bz
Braunschweig [2	4½	— —
do. Landes-E. [2	4	102,60G
Breslau-Freiburg H. [3	4	102,60G
do. do. K. [2	4	102,60G
do. do. 1876 [3	4	102,60G
Breslau-Warschau [3	5	— —
Cöln-Minden IV. [3	4	103,40bzB
do. V. [2	4	103,10bzG
do. VI. A. B. [2	4	103,40bzB
do. VII. [2	4	103,10bzG
Deutsch-Nord. Lloyd [2	4	101,—bzG
Halberst.-Blanknbg. [2	4	103,10G
Holstein-Marschbhn. [2	4	103,50G
Lübeck-Büchen [2	4	103,25G
Magdb. Halbst. 1865 [2	4	103,50bzB
do. 1873 [3	4	103,10bzB
Magdebrg.-Leipz. A. [2	4	105,70B
Magdeb.-Leipzig B. [2	4	103,—G
Magdeb.-Wittenb.	3	93,25G
Mainz-Ld. 68, 69 [2	4	102,25bzB
do. 1875,76,78 [9	4	102,25G
do. 1874 [8	4	— —
do. 1881 [10	4	102,25G
Niedrschl.Märk. S. I. [2	4	100,—G
do. II. 62½ Thlr. [2	4	100,—G
do. Obl. I. II. [2	4	100,—G
do. III. [2	4	101,30G
Nordh.-Erfurt II. [2	4	100,—G
Oberschles. Lit. B. [2	3½	— —
do. Lit. D. [2	4	— —
do. Lit. E. [3	3½	101,—bz
do. Lit. F. [3	4	103,25bz
do. Lit. G. [3	4	103,10bzG
do. Lit. H. gar. [2	4	103,10bzG
do. do. v. 73 [2	4	103,10bzG
do. Em. v. 74 [3	4	103,10bzB
do. E. v. 79 [3	4½	104,—B
do. E. v. 1880 [3	4	103,30G
do. do. 1883 [3	4	— —
do. Nied.Zweigb. [3	3½	— —
do. Starg. Pos. [3	4	— —
Ostpreuss Südbahn [2	4½	104,50G
Rechte Oder-Ufer [3	4	— —
do. II. Serie [2	4	103,70G
Rheinische [3	3½	— —
do. III. 58, 60. [2	4	103,—bzG
do. 62, 64 [3	4	103,—bzG
do. 71, 73. [3	4	103,25bz
Saalbahn [2	3½	99,70bzB
Schleswig [2	4	102,30G
Thüringische VI. [2	4	— —
Weimar-Gera [1	4	101,80G
Werrabahn [2	4	103,—B
Wismar-Karow [3	4	— —

Ausl. Eisenb.-Prior.

Albrechtsbahn [4	5	79,30G
Böhmische Nordb. [2	4	102,10G
Buschtir. Gold [3	4½	104,60G
Dux-Bodenbacher [2	5	— —
Dux-Bodenb. II. [3	5	84,90bz
do. III. [3	5	107,50B
Dux-Prag Gold [3	5	107,10G
do. do. [2	4	100,40bz
Elisabeth-Goldpr. [2	4	102,20bzG
do. steuerpf. [2	4	— —
Franz-Josef. [3	4	77,70G
Fünfkirchen-Barcs. [3	5	82,80G
Gal.-Carl-Ludwigb. [2	4½	79,50bzB
do. do. 1882 [2	4½	79,40bz
Kais. Ferd.-Nordb. [4	5	97,60G
do. do. [4	4	82,40G
Kasch.-Oderbahn [3	5	81,60bzG
Kasch.-Oderb Goldp [2	5	103,50G
Kronprinz Rudolf [3	4	73,—bz
do. Salzkammer [3	4	101,50G
Lemberg.-Czern. [4	4	71,20bz
do. steuerpfl. [4	4	64,10bzG
Mähr. Grenzbahn [9	5	67,90G
do. Schles. Ctr.	fr.	51,75bzG
Oest. Franz.-St. [3	3	81,90bz
do. do. 1874 [3	3	78,25B
do. do. 1885 [3	3	75,60B
do. Ergänzgsb. [3	3	76,60G
do. Frz.-St. I. II. [4	5	107,—bz
do. Goldpriorit. [4	4	101,60bz
Oesterr. Lokalbahn [3	4½	76,40bz
do. do. [3	4	94,40G
Oesterr. Nordwestb. [9	5	85,80bzG
do. do. Goldpr. [11	5	107,25G
do. L. B. (Elbth.) [4	5	84,60bzB
Ostrau-Friedland [4	5	— —
Pilsen-Priesen [2	4	72,60G
Raab. Oedenbg. Gld. [2	3	66,10bzB
Reichb.-Pardb. [3	5	82,90G
do. do. Goldpr. [3	5	105,—G
Südösterr. (Lom.) [2	3	58,90bzB
do. neue [3	3	58,90B
Südösterr. (Lb.) Obl. [2	5	103,40bz
do. Goldobl. [4	4	94,40bz
Theissb.-Prt. [4	5	— —
Ungar.-Galiz. V.-B. [9	5	78,25G
do. Nordostbahn [3	5	77,30bzG
do. do. Goldpr. [3	5	101,75G
do. Ostbahn [2	5	76,90bzG
do. do. II. [2	5	101,60bz
Vorarlberg [9	4	75,—bzB
Aachen-Mastricht [2	4	102,80B
Gotthard IV. [2	5	107,90bzB
do. [2	4	104,40G
Ital. Dampfsch. Obl. [2	4	— —
Ital. Eisb. Obl. gar. [2	3	59,50bzG
Livorno [2	3	65,70B
Niederl. Will. III. [2	4½	102,50G
Portugiesische [2	4½	99,90bzB
Schweizer. Central [19	4	— —
do. Nordost [3	4	— —
Serb. Hyp. Obl. A. [2	5	83,25bzG
do. do. B. [2	5	80,70bzG
Süditalienische [3	3	63,10B
Transvaal Obl. [3	5	101,75G

Baltische [3	5	78,—bz
Brest-Grajew. [3	5	84,—bzG
Charkow-Azow. [3	5	91,40bz
do. do. 500. [3	5	90,90G
do. kleine [3	5	93,60bz
do. Krement. [3	5	89,75bz
do. do. 500. [3	5	89,75bz
do. kleine [3	5	90,25G
Gr. russ. E. Oblig. [11	3	70,50bzG
Iwang. Dombrowo [3	4½	84,—bzG
Jelez-Orel [4	5	89,30G
Jelez-Woronesch [3	5	91,50bz
Kozl.-Woronesch [3	5	90,80bz
do. Obligation [3	5	— —
do. do. [3	4	73,50bz
Kursk-Charkow [4	5	90,20bzG
Kursk-Chark.-Az. Ob. [2	5	79,50bz
do. do. do. [2	4	— —
Kursk-Kiew [10	4	83,30bz
Losow-Sewast [3	5	75,25bz
Moskau-Jaroslaw [3	5	51,50G
Moskau-Kursk [4	4	77,60G
Moskau-Rjäsan [10	4	87,25bzB
do. Smolensk [4	5	90,20bzG
Orel-Griasi [3	5	— —
do. do. [3	4	73,25bz
Poti-Tiflis [3	5	95,—bzB
Rjäsan-Kozlow [3	4	83,90G
Rjaschk Morsch [3	5	89,30bz
Rybsk.-Bologoye [4	5	80,50bz
do. II. [3	5	78,—bzB
Schuja-Ivanowo [3	5	89,25bz
Südwestb. gar. [3	4	77,75bz
Transcaucas. [22	3	63,30bzG
Wrsch. Terespol [3	5	90,50bz
do. kleine [3	5	90,60bz
Wrsch. Wien II. [3	5	97,40bz
do. III. [3	5	97,40bz
do. IV. V. [2	5	97,40bz
do. VI. [3	5	100,90bz
Wladikawkas [3	4	74,60G
Zarskoje-Selo [2	5	— —

California Oregon [3	5	104,50G
Central Pacific [2	6	112,10G
Chicago Burlgt. [4	4	91,—B
Manitoba [2	4½	94,50bzG
North. Pacific I. [2	6	114,50B
do. do. II. [3	6	103,50bz
Oregon Navigation [11	5	101,20bzG
St. Louis Arcans. [4	6	96,80bzG
do. & Francisco [2	6	113,40bz
San Francisco [3	5	100,50bzG
St. Joaquin [3	6	113,20G
Southern-Pacific [3	6	112,50bz

Bank-Aktien

Aachen-Disconto	4	93,50G
Allg. Dtsch. Hand.-G.	2¾	59,—G
Amsterdamer Bank	7	— —
Antwerpener Bank	6	111,40B
Badische Bank	4	— —
Bk. f. Rheinl. Westf. cv.	5	— —
Bk. f. Sprit u. Produkt.	4	80,60bzG
Barmer Bankverein	4½	102,—bzG
Bayr. Handelsbk.	6 5/12	— —
Berg.-Märk. Elberfeld.	6	116,50bzG
do. Industrieb.	4	90,50G
Berl. Cassen-Verein	5	120,—bzG
do. Handels-Gesell.	9	156,50bzG
do. Makler-Verein	8	119,50G
do. Prod.-Handelsbk.	4¾	95,50bzG
Börsen-Handels-Ver.	7½	127,10G
Braunschweiger Bank	4½	101,50G
do. Credit	5⅓	106,50G
do. Hypothek	5	99,50bzG
Bremer Bank	2,66	97,25bzG
Breslauer Disconto	5	97,—bzG
do. Wechslerb.	5½	96,60G
Brüsseler Bank	7	116,75B
Chemn. Bank-Verein	5⅔	— —
Coburger Credit	4	90,80G
Cöln. Wechslerbank	5	95,75bzG
Dänische Landm.-Bk.	6½	114,60G
Danziger Privatbank	9½	141,40B
Darmstädter Bank	7	146,—bzG
do. Zettelbank	3,66	100,60G
Dessauer Credit	8	— —
Dessauer Landesbank	8½	149,50G
Deutsche Bank	9	162,25bzG
do. Effectenbk. Hahn	7	116,40G
do. Genossenschaft	7	126,25G
do. Grundschuld	6	105,25bzG
do. Hypothekenbank	5½	107,—bzG
do. Nationalbank	4	91,10G
Disconto-Commandit	10	196,25bzG
Dortmunder Bankver.	6	104,50B
Dresdner Bank	7	127,50bzG
do. Bankverein	7	113,50bzG
Essener Credit	5½	106,75bzG
Geraer Bank	0	86,—bz
do. Credit-u.Handlsb.	5½	99,50bz
Gothaer Privatbank	5⅙	114,—G
do. Grundcreditbk.	0	68,50bzG
do. do. neue 40%	0	87,—bzG
Hamburg.Com.u.Disc.	6	127,—G
do. Hypotheken	6	— —
Hannover. Bank	5	112,75bzG
Kieler Bank	9	— —
Königsberg.Ver.-Bank	6	108,25bz
Leipziger Credit	8½	175,75bzG
Leipziger Discont	—	9,60bz
Lübeck. Commerzbk.	5	104,—bzB
Luxemburger Bank	7⅓	137,—bzG
Magdeburg.Bank-Ver.	5	108,—G
do. Privatbank	5 4/10	116,50bzG
Maklerbank	5	96,—bzG
Mecklenb. Bk. 40% E.	5	— —
do. Hypotheken	6⅕	116,—bzG
Meininger Hypotheken	4¾	98,60G
Mitteldeutsch. Credit	5	92,50bzG
Nationalb. f. Deutschl.	6	106,10bzG
Niederlausitzer Bank	4½	— —
Niedersächs. Bank	4	95,—G
Norddeutsche Bank	8½	156,60G
Nordd. Grd.-Cred.-Bk.	0	70,—bzG
Oberlausitzer Bank	5⅚	— —
Oesterr. Credit-Anst.	8⅜	145,50bz
Oldenb.Spar- u. Leihk.	5	— —
Osnabrücker	7	— —
Ostfriesische 60%	7	— —
Petersbrg. Disconto	18	140,50G
do. Internation. Bk.	11⅖	96,50bzB
Pommer.Hypothek.cv.	0	36,—bzB
Posen. Provinz.-Bank	5½	114,50bzG
Preuss. Boden-Cred.	6	115,50bzG
do. Central-Boden	8¾	137,50bz
do. Hypoth.-Akt.-Bk.	6	106,60bzG
do. Hypoth.-Versich.	6	105,75bzG
do. Immobil. M. p. St.	7	499,—bzG
do. Leihhaus cv.	8	105,—G
Reichsbank 4½% [2	6,9	138,25bz
Rhein.-Westf. conv.	0	— —
Rostocker Bank [18	4⅔	92,60bzG
Russ. Bank f. a. H.	8,18	47,50bzG
Sächsische Bank	4	110,—bzB
Schaffh. Bankv.	4	94,50bzG
Schlesische Bankv.	6	114,60bzG
Südd. Bod.-Credit	6½	142,10G
Ung Creditbank	8	— —
Vereinsb. Berlin	4	58,—G
do. Hamb. 40%	7½	127,—G
Warsch. Commerzb.	8	— —
do. Discontobank	3½	60,—G
Weimar. Bank cv.	0	103,50bz
Westfäl. Bank	5	108,10G
Wiener Bankv.	5	75,—bzG
Wiener Union, neue	7	— —
Württ. Bankanst.	6	— —
Württ. Vereinsb.	6	— —

Industr.-Act. u. St.-Pr.

Berliner Brauereien

Adler-Br. conv. [5	6½	124,—bzG
Ahrens (Moab.) [5	0	83,75G
Bock [5	6	118,50bzG
Böhm. Brauhaus	14	295,50bzG
Bolle conv. [5	5⅓	135,50bzG
Friedrichshain [5	10	201,—G
Hilsebein [5	—	124,—bzG
Königstadt [5	9	157,50bzG
Landré Weissb. [5	10½	189,50G
Münch. Brauh. [5	—	44,50bzG
do. 6% St.-Pr. [5	4½	76,—bzG
Norddeutsche [5	6½	127,25bzG
Patzenhofer [5	5⅔	— —
Pfefferberg [5	—	137,—bzG
Schlossbrauerei [5	7	177,75bzG
Schultheiss [5	14	290,50bzG
Spandauer [5	9	172,—bzG
Tivoli [5	6⅔	130,50bzG
Unions [5	7	152,50bzG
Vereinsbrauerei [5	0	37,75bzG
do. conv. [5	4	94,75bzG
do. 5% St.Prior. [5	6	120,70bzG
Victoria [5	6	136,—bzG
Weshler. (Ger.) [5	8 9/10	149,50G

Aachen-Höng. Bgw.	0	21,10G
do. conv.	0	— —
A.-G. f. Bauausf.	3½	77,—bzG
Adler Cement	4	138,—bzG
Admiralsgarten, cv.	4	127,—bzG
Alfeld Gronau	10	143,—B
Allg. Electricitäts-W.	4	124,25G
do. do. neue [1	0	117,00bzG
Allg. Häuserbau	0	76,10bz
Anh. Kohlenwerke	13	180,—B
Anh. Maschinenbau	8	100,—B
Anilinfabrik	10	176,—G
Annener Gussstahl [1	3	93,75bzG
Aplerbeck (Mg.)	3½	96,—bz
Aquarium	2¾	65,50G
Arenberger Bergbau	8	189,75bzG
Ascania, chem. F.	16	220,—G
Bartz & Co.	4	114,50G
Bauges. Humboldtsh.	—	117,50bz
do. K.-Wilh.-Str. [6	5	103,—bzB
do. kl. Thierg. M. p. St.	10	550,—bzB
do. Mittelw. cv. p. St.	1½	456,50bzG
do. Moabit	0	104,50bz
Bergische Brau [14	9	158,—bzB
Berl. A. Omnibus	9½	170,50G
do. Anh. Masch. [1	6	113,—B
do. Bazar [6	8½	164,25B
do. Brodfabrik	13½	211,—G
do. Cementbau	5	100,—bzG
do. Charl. Bau-V.	0	113,50bzG
do. do. Pferdeb.	2½	109,75bzG
do. Cichorienfabrik	4½	123,50G
do. Electr. Werke	0	99,50bzG
do. Gr. Pferdebahn	12	264,75bzG
do. Guben Hutfabr.	—	140,25bzG
do. Holz Compt.	5	86,50bzG
do. Hôtelges. conv.	3	— —
do. Kammgarn	0	87,—B
do. Lagerhof	0	76,—bzG
do. 5% St.-Pr.	¾	110,—B
do. Neuend. Spin.	0	92,—B
Berl. Neustadt	0	42,80bz
do. Pappen [6	6½	102,50bzG
Berzelius	6½	110,60bzG
Birkenwerder	1	52,90bzG
Bismarckhütte [1	6	155,10bzG
Boch. Brg. A. 6%	0	49,50G
Boch. Gussstahl [1	7	150,50bzB
Bonifacius	1⅓	75,80bzG
Borussia Bergw.	0	— —
Braunschw. Jute [1	8⅔	159,50bzG
Braunschw Kohlen.	0	53,50G
do. 5% St.-Pr.	4½	82,75bzG
Bredow. Cement	9	219,—bzG
Bredow Zucker [1	0	101,—bz
Bresl. Brauerei [5	0	44,10G
do. 5% St. Pr. [5	0	69,—G
do. Oel-Fbr. [7	4	92,50bzG
do. Strassenb.	6	136,50G
do. W. F. Linke	5	132,80bz
Carlshütte	2	91,—B
Carlsruher Pferdb.	3	— —
Caroline	5	— —
Centralbazar [1	3½	83,—B
Chemn. Bau-Ges.	0	— —
Chemn. Färb. Körner	6	93,75G
Chemn. Werkzg. [1	2⅔	84,30G
City, Bau-Gs. 5% St.P.	4	— —
Cöln-Bergw. Ver.	4	116,75G
Cöln-Müsen [1	0	32,50bzG
do. conv. [1	0	68,50bzG
Commerner	0	15,25G
do. cv.	0	22,50G
Continent Pfdeb.	4½	110,50B
Cröllwitz Papier [1	10	163,—bzG
Dankberg 6% St. Pr.	0	17,25G
Danz. Oelmühle [1	9	119,50bzG
do. 5% St. Pr. [1	7	113,25G
Dessauer Gas	9½	154,—G
Dtsch. Asph.-Grub.	2	66,25bz
do. Baug. cv	3⅚	90,—bzG
do. Industrie-G. cv.	4½	— —
do. do. 5% St.P.	—	84,75bzG
do. Jute-Sp. u. W.	10	140,—bzG
do. Spiegelglas	6	115,30G
Donnersmarckhütte	0	59,75bz
Dortm. Brgw. St.-P. [1	0	16,—bzB
do. Brauerei [3	23⅓	344,—B
do. Löwenbräu [5	10	172,90bzG
do. Union Brau [5	18	263,50bzG
do. Union [1	0	— —
do. do. 400 M. [1	0	— —
do. do. 300 M. [1	0	— —
do. Lit. A. 6% [1	⅓	69,60bzG
Duxer Kohlenwrk.	0	39,—B
do. do. conv.	4	77,25bzG
Eckert, Masch.-Fabr. [6	½	88,25bzG
Egestorff.Msch.St.P. [1	0	37,—B
do. Salz	4⅙	100,60G
Elberfeld. Farb.	7	143,50bzG
Erdmannsd. Spinn. cv.	0	78,10bzG
EschweilerBergwerk [1	1½	75,50bzG
Façon-Schmiede	0	— —
do. St.-Pr.	—	113,50bzB
Fonrobert	0	72,50bzG
Frankfurter Brauerei [3	0	54,90bzB
FreundMasch.-Fbr.cv. [1	8	184,50bzG
Frister & Rossmann	0	29,10G
Gelsenkirch.Bergwerk	5½	127,40bzG
Georg-Marienhütte [1	2	68,75bz
do. do. 5% St.-Pr. [1	5	— —
Germania 6% St.-Pr. [3	0	— —
do. Vorzug. 6% [3	3	94,75bzG
Gladenbeck Bildg.	—	140,50bzG
Glauzig.Zuckerfabr. [7	8	94,60bzG
Glückauf conv.	0	58,50G
Görlitz. Eisenbahnb. [1	4½	138,50bzG
do. Maschinen. cv. [1	8	155,—bzG
Greppiner Werke	5	— —
Gr. Lichterfelde	20	220,—bzG
Grusonwerk [1	7½	241,25bzG
Hagen. Gussst. conv. [1	3	98,50bzG
Hallesche Maschinenf.	15	224,—bzB
Hamburg.-Strassenb.	5½	138,—B
do. Am. Packf.	6	— —
Hannov.Bau 6% St.-P.	0	65,50bzG
Harb.-Wien Gummi [1	17½	238,—bzG
Harkort Bergw. cv. [1	0	— —
do. St.-Pr. M. p. St.	—	— —
do. do. conv. [1	—	73,75bz
do. Brückenb.	3	— —
do. do. conv.	4½	85,—bzG
do. St.-Priorit.	6	114,—bzG
Harpen. Bergwerk [1	0	100,—bzG
Hartmann Sächs. M. [1	6	136,10bzG
Harzer Eisenwerk [1	0	20,—G
do. 6% St.-Pr. [1	0	57,—bz
Heinrichsh., chem.	4	107,50bzG
Hemmoor Cement	9	177,—bzG
Hess.-Rhein. Bergw. [1	0	3,25bzB
Hibernia Bergw.	4½	104,25bzG
Hochdahl [1	0	34,—B
Hörder Bergwerk [1	0	29,50bzB
do. convert. [1	1	61,9 bzG
do. 5% St.-Pr. [1	6	116,75bzG
Hofm. Waggonfabrik	4	122,25bzG
Huck, Schriftguss	—	154,80bzG
Hüttenheim, Spin.	—	42,50G
Immobilien-Gesellsch.	8	117,—B
Inowr. Salzwerk	0	33,90G
Intern. Bau 6% St.-Pr.	6	106,50G
Kasseler Federstahl.	8	152,—bzG
do. Strassenbahn [1	0	— —
Kette, Elbschiffsg.	0	70,60bzG
Keyling & Thomas	12	161,75bzG
Köhlmann [5	12½	255,—G
Königin-Marienh.	0	54,50bz
Königsberger Pferdb. [1	2	— —
König Wilhelm Bgw.	0	13,—bz
do. conv.	—	78,40bzG
do. 5% St.-Pr. [1	—	131,50bzG
Körbisdrf. Zuckerfbr. [6	0	101,75bzG
Kramsta Leinen [5	4½	133,50bzG
Kunstdruck Kfm.	8½	120,50bzG
Langensalza Tuch.	5	90,—B
Lauchhammer [1	5	94,—bzG
do. conv. [1	5	121,90bzG
Laurahütte [1	½	105,25bz
Leipziger Brau [5	10	201,—B
Leopoldshall chem. [1	6	112,10bz
do. 5% St.-Pr. [1	6	— —
Leykam, Papierfabrik	5	— —
Lichterf. Bauv. conv.	0	86,75G
do. Gas, Wasser etc.	10	184,—G
Lindener Brauerei [5	28⅔	— —
Löwe & Co.	12	337,50bzG
Lothringer Eisenwrk [1	0	14,50bzG
do. convert. [1	0	18,—bzG
Louise Tiefbau conv. [1	3⅕	69,75bzG
do. St.-Pr. [1	—	134,25bzG
Märkisch. Maschin. [1	1½	68,—bzG
do. do. conv. [1		— —
Märkisch. Westf. [1	5	139,50bzG
Magdeburg. Bau	10	164,50G
do. Gas	5	91,—B
do. Bergw.-Ges.	13	220,—bzB
do. St.-Pr.	13	— —
do. Strassenb.	10	229,—G
Marie, cons. [1	6⅔	102,—bzG
Marienh. Kotzenau [6	2	61,20G
Mechern. Bergwerk	16	248,—bzB
Mecklenb. Pferdeb.	0	29,50B
Menden & Schwt. cv. [1	9	162,25bzG
do. 5% St.-Pr. [1	10	173,75bzG
Möbel-Transport cv.	6	142,50G
Möller & Hollbg.	0	— —
do. do. conv.	0	42,50bz
Neue Gas. Nolte [1	5⅓	91,—B
Neuss Wagenbau	1½	58,10bzG
Niederl. Kohlen	6	125,50G
Nienburger Eisen [1	2⅔	118,—bzG
Nordd. Eisen.-B. fr.	—	253,—G
Nordd. Eiswerke	1¼	58,75G
Norddeutscher Lloyd	5	125,10bz
Nordh. Tapetenfabr.	6⅔	118,25bzG
Nürnberger Brau. [5	2	70,75bzB
Obers. Eisenb. Bed.	0	83,50bzG
do. Eisen-Industrie	10	175,—bzG
Oppelner Cementfab.	2½	133,—bzG
Oranienb. chem. Fab.	0	44,—G
do. 5% St.-Prior.	1	61,—bzG
Ostend, Bauges.	0	72,—bzB
Passage conv.	3	59,50bzG
Phönix Bergwerk A. [1	2½	96,—bzG
Phönix Bergwerk B. [1	0	27,25B
Pluto Bergwerk	0	69,70bzG
do. 5% St.-Prior.	5	106,75bzB
Pomm. Masch. conv.	6½	101,75bzG
Portl. Cement Giesel	10,5	161,50bzG
Porz. Königszelt [1	9	152,75G
Posen. Spritfabrik [1	10	147,—bzG
Potsdam. Strassenb.	6	50,25bzG
do. conv.	—	135,50bzG
Priefert, Schl. Dpfsch.	—	— —
Rathen. Opt. Indust. [6	5	82,50G
Ravensberg. Spinner.	6½	128,—G
Redenhütte [1	0	— —
do. 6% St.-Pr. [1	—	100,50bzG
Rhein-Nassau	5½	115,—bzG
Rhein. Stahlw. [1	11	— —
Rhein.-Westf. Ind.	3	111,—bzG
Rositzer Kohlen [1	4	71,50bzG
Rositz Zucker	2	84,50bzG
Rottw. Hamb. Pulv.	—	435,—bzG
Sächs. Gussstahl.	7	150,10bzG
Sächs. Nähfaden	0	26,25bzG
do. Stickmasch. [1	3⅔	104,—B
do. Thür. Brkohl.	7	132,—bzB
do. do. 5% St.-Pr.	7	— —
Webst. Schönherr [1	13	278,50bzG
Saline Salzungen	2	— —
Schäffer & Walker	9	158,50bzG
Schering Chem. Fbr.	24	373,—G
Schles. Cement	11½	208,25bzG
do. Gas	6	102,60G
do. Kohlen [1	0	29,50bzG
do. Zinkhütt. A.	6½	128,50bz
Schl. Zink. 4½% St.-P.	6½	132,—bzB
Schwanitz Gummi	12	177,—bzG
Schwartzkopff [1	35	391,10bzG
Sentker Werkzeug [6	0	— —
do. Vorzugs-Act. [6	—	140,50bzG
Solbrig. Kammg. [20	7	96,—G
Spediteurverein	6	94,50G
Spinn Bronce [6	6	124,—bzB
Stadtbrg. Hütte [1	4	141,50bzG
Stassfurt chemisch [1	8	135,25bzG
Stettiner Chamotte	25	445,—bzG
do. Strassb.	2	66,—B
do. Vulcan	6	105,—B
Stobwasser, conv. [6	0	— —
Stollb. Znk.-Act.	1	35,25bz
do. St.-Pr. 5%	6	110,75bz
Strals. Splk. A. 5% [1	5½	97,25bzG
Sudenbrg. Masch.	12	207,—bzG
Südd. Immobilien	1½	— —
Tarnowitz. Bergb.	0	30,50G
do. 6% St.-Pr.	—	93,10G
Thale, 6% Pr. [19	7	133,50G
Titel Kunsttöpferei	11	168,—G
Trust Dynamit [1	5	90,25bzG
Ung. Waffen 5%	—	117,—bz
Union, Baugesellsch.	5	105,25bz
do. chem. [3	4½	108,60bz
U. d. Linden Bauv.	0	23,—bzG
Ver. D. Petrol. St.-P.	—	47,10bzG
Ver. Thüring. Saline.	2	49,50G
Victoria Speicher	5	82,25G
Voigt & Winde	6	— —
Volpi & Schlüter	4	100,75G
Vorwärts Bielef.	4½	107,50bzG
Vulcan, Duisbg. cv. [1	0	— —
Westeregeln	10	154,90bzG
Westfälisch. Draht [1	0	95,—bzG
Westfäl. Union [1	0	— —
do. do. conv. [1	0	83,10bzG
do. 6% St.-Pr. [1	10	160,75bzG
Wicküler Brauerei [14	8	159,—B
Wiede. Dpfm. [1	2⅔	70,80bz
Wilhelmsh. conv. [6	6	101,40G
Witten Gussstahl	—	110,75bz
Wurmrevier [1	4	82,6 bz
Zeitzer Maschin. [1	16⅔	237,50bz

Industr. Obligationen

Adler-Brauer. r. 105 [3	5	107,—B
Anilin r. 105 [3	4½	107,50G
Berg.-Mrk.Bd. r. 105 [2	6	— —
Berl. Cichor. r. 103 [2	5	107,10G
do. Neust. r. 105 [2	5	105,80G
do. Waarenb. r. 103 [3	4½	— —
Bochum Guss r. 103 [2	4	104,25B
Buderus r. 102 [3	5	103,75B
Centralhôtel r. 110 [2	4	77,90G
Dankberg r. 100 [3	4	— —
Dessauer Gas r. 105 [2	4½	109,40G
Dtsch.Asphalt r. 105 [3	5	107,—G
Donnersmarck r. 100 [2	5	103,30G
Dortm. Bg. r. 100 [3	6	99,90bz
do. Union r. 110 [2	5	110,50G
Erin [2	5	103,80G
Erdmannsd. r. 100 [3	5	104,75bz
Frist.& Rossm. r. 105 [3	5	93,—G
German. Sch. r. 100 [3	6	104,60G
Gr. Berl. Pf. r. 100 [2	4	104,—bz
Hbg. Am. Pckf. r. 100 [15	4	102,25G
Harkort. Bgw. r. 102 [3	5	95,50B
d. Henckel r. 105 [3	4½	104,75B
do. Wolfsb. r. 105 [3	4½	103,50bz
Hibernia r. 100 [2	4½	102,90bz
Kaliw. Aschl. r. 100 [11	5	102,75bz
Kgsb. Pfrdb. r. 105 [3	5	— —
v. Kramsta r. 100 [2	5	101,40bz
Laurahütte r. 100 [2	4½	103,90B
Naphta Nob. r. 100 [3	6	99,80bz
Nolte Gas r. 100 [2	5	105,—G
Nordd. Lloyd r. 100 [3	4	101,75bz
Oberschles. r. 105 [2	5	106,—bz
Oest. Alpin. r. 100 [2	5	91,30bz
Passage r. 102 [3	4	102,70bz
Redenhütte r. 115 [20	6	110,—G
Russ. Msch. r. 100 [2	6	— —
SchalkerGrub. r. 100 [2	5	103,—bz
Schultheiss r. 105 [2	4	106,40G
Solvay r. 100 [3	5	103,80G
v. Tiele-Winkler [3	4	101,40bz
Unionsbrauer. r. 103 [3	4	104,—G
Westeregeln r. 100 [2	5	104,—bz
West. Draht r. 105 [3	5	106,50G
do. Gruben r. 100 [3	5	102,—bz
Zool. Garten r. 100 [3	5	106,90B

Gold, Silber u. Bank…

Ducaten p. Stck.	9,5…
Sovereigns p. Stck.	20,3…
20 Francs p. Stck.	16,1…
Dollars p. Stck.	4,1…
Imperials p. Stck.	16,7…
do. p. 500 G.	—,—
do. neue p. Stck.	—,—
do. do. p. 500 G.	—,—
Englische Banknoten p. 1 Lv.	20,3…
Französische do. p. 100 frcs.	80,5…
Oestrreeich. do. p. 100 fl.	161,5…
do. Silberguld. p. 100 fl.	—,—
Russ. Banknoten p. 100 Rbl.	179,3…
do. Zoll-Coup. p. 100 Rbl.	323,7…

Bank-Diskonto

Amsterdam 2½ Berlin 3 (Lomba… 3½ resp. 4). Brüssel 2½. London 2… Paris 2½. Petersburg 5. Wien 4…

Wechsel-Kurse

Amsterdam	8 T.	169,—b…
do.	2 M.	168,04b…
Belgien	8 T.	80,45b…
do.	2 M.	80,20b…
Skandinavien	10 T.	112,35b…
Kopenhagen	10 T.	112,35b…
London	8 T.	20,34b…
do.	3 M.	20,315…
Lissabon	14 T.	451,—b…
do.	3 M.	447,25b…
Madrid	10 T.	79,30b…
do.	2 M.	78,05b…
New-York	vista	417,—…
Paris	8 T.	80,65b…
do.	2 M.	80,35b…
Budapest	8 T.	— —
do.	2 M.	— —
Wien ö. W.	8 T.	160,25b…
do.	2 M.	160,75b…
Schweiz. Pl.	10 T.	80,40b…
Italien. Pl.	10 T.	80,30b…
do.	2 M.	79,75b…
Petersburg	3 W.	178,25b…
do.	3 M.	177,—b…
Warschau	8 T.	178,70b…

Bei den festverzinsl. Papieren … d. Zinsfuss in d. Rubrik vor den K… sen angegeben.— Bei den Dividend… Papieren betrag. d. usancemässig… Zinsen 4%. Ausnahmen sind bes… ders bezeichnet. Die in d. Rubrik … d. Kursen stehenden Ziffern bed… ten d. letzte festgestellte Dividen…

Die eingeklammerten kleinen Ziff… bedeuten die Zinstermine: [1 = … [2 = 1/1 u. 1/7. [3 = 1/4 u. 1/10. [4 = 1/… 1/11. [5 = 1/10. [6 = 1/4. [7 = 1/6. [8 = … [9 = 1/3 u. 1/9. [10 = 1/2 u. 1/8. [11 = 1/6 u. … [12 = 1/5. [13 = 1/3. [14 = 1/11. [15 = 15/5 u. … [16 = 15/4 u. 15/10. [17 = 1/2. [18 = … [19 = verschied. [20 = vierteljäh… [21 = 15/3 u. 15/9. [22 = 15/6 u. 15/12. [23 = … [24 = 15/6. [25 = 24/6, 24/12. [26 = 20/… [27 = 10/4, 10/10. Ohne Note = 1/…